

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 487.

Verlags-Zernsprecher No. 2553.

Dienstag, den 18. Oktober.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Zum Kapitel der Überbürdung der Gerichte.

Gewiß, unsere Gerichte sind vielfach überlastet. Die Klagen darüber sind alt, und daß sie begründet sind, weiß auch das Publikum, das oft genug erleben muß, daß Termine auf Monate hinausgeschoben werden, weil die Zeit und die Möglichkeit zur Beschleunigung der Rechtspflege fehlt. Aber manchmal bekommt man den Eindruck, daß es mit der Überbürdung der Gerichte so arg, wie es behauptet wird, nicht sein kann. Denn sonst würden nicht Dinge vorkommen, die sich die Gerichte sparen könnten, die ihnen eine unvernünftige Arbeitslast auferlegen, eine Verschwendung von Arbeitskraft und Intelligenz, ohne daß solche Mühe und solcher Zeitverbrauch, wie gesagt, nötig wäre. Ein wunderbares Beispiel dafür erzählt in der „Deutschen Juristen-Ztg.“ der Präsident des Oberlandes-Oberlandesgerichts, Rintelen. Wenn die Sache nicht aktenmäßig belegt wäre, möchte man sie für unglaublich erklären. Auf die Anmeldung eines Vereins zur Eintragung ins Vereinsregister erhob das Amtsgericht am 27. März 1904 Einwendungen gegen eine Reihe von Paragraphen der Vereinsstatuten, nahm sie aber auf Beschwerde am 25. April sämtlich selber zurück. Am 2. Juni erging dann an den Vorsitzenden des Vereinsvorstandes, nur unter dessen persönlicher Adresse, eine Verfügung des Amtsgerichts, in der unter Hinweis auf die Vorschrift, daß die Vorstandsmitglieder auch nach ihrem „Veruf“ einzutragen, gefragt wurde, welchen Veruf die beiden in der Anmeldung als „Geheimer Sanitätsrat Dr. med.“ und als „Rektor“ bezeichneten Vorstandsmitglieder hätten. Das erjerte sei „nur ein Titel“, das letztere „zu allgemein“. Der Befragte lehnte die Auskunft als nicht zur Sache gehörig ab und hat, falls von seiner Auskunft die Eintragung des Vereins abhängig gemacht werde, seine Antwort als Beschwerde anzusehen. In einer Notiz zu den Akten hielt das Amtsgericht seine Verfügung mit dem Zusatz aufrecht, daß ohne deren Erledigung die vorgeschriebene Eintragung des Verufes der beiden Vorstandsmitglieder nicht erfolgen könne. Damit ging die Sache an das Landgericht. Dieses wies die Beschwerde als unzulässig zurück, weil das Beschwerderecht nur dem gegeben sei, der die Eintragung des Vereins verlangen könne, dies aber nur der gesamte Vereinsvorstand sei, nicht dessen einzelnes Mitglied, der Beschwerdeführer. Auf die weitere Beschwerde des letzteren hat das Oberlandesgericht den Beschluß des Landgerichts und die Verfügung des Amtsgerichts aufgehoben. Das Oberlandesgericht erklärt den Beschwerdeführer zur Beschwerde für legitimiert, weil eine Ablehnung der Eintragung des Vereins erst in der nicht zur Kenntnis des Beschwerdeführers ge-

brachten Aktennotiz ausgesprochen sei. Die Beschwerde wird weiter auch als sachlich begründet anerkannt, denn durch die vorgeschriebene Angabe des Verufes der Vorstandsmitglieder im Register solle lediglich deren Persönlichkeit zur Unterscheidung von anderen, vielleicht gleichnamiger Personen genügend festgestellt werden. Veruf bedeute hier nichts anderes als Stand, Lebensstellung, und deshalb seien die Bezeichnungen „Geheimer Sanitätsrat Dr. med.“ und „Rektor“ durchaus genügend.

Herr Rintelen sagt dazu mit berechtigtem Spott: „Die hochwichtige Frage hat neun Richter und mindestens soviel mittlere und untere Beamte in Arbeit gesetzt. Und doch hat der Vereinsvorsitzende nur die Bürgerpflicht erfüllt, unnötige Anforderungen der Behörden abzuwehren, indem er, statt dem Amtsgericht die Auskunft zu geben, daß der Geheimer Sanitätsrat praktischer Arzt sei und der Rektor eine Mädchenschule regiere, die Mühen und Gefahren des Beschwerdebeweges auf sich genommen hat. Die Sache hat aber auch ihre recht ernsten Seiten. Ihre Behandlung beim Amtsgericht und Landgericht zeigt grell, wie unsere Verfahrensgefeße für die ordentlichen Gerichte den Formalismus züchten. Daß das Amtsgericht seine Bedenken gegen das Statut und das Mitgliederverzeichnis nicht in einer, sondern in zwei und mehr als zehn Wochen auseinanderliegenden Verfügungen aussprach, weist auf andere Gründe für die Verzögerung der Rechtshilfe hin als auf die vielbesagte Überbürdung, und für solche spricht es sicherlich nicht, daß die Frage ob „Titel“ oder „Veruf“ überhaupt zum Gegenstand einer Erörterung gemacht werden konnte, das Oberlandesgericht die Sache sogar eines Beschlusses wert fand, dessen Ausfertigung acht volle Bogen mit 240 Zeilen umfaßt.“

Der Beschwerdeführer hat, um nicht gar noch Anwaltsgebühren ohne Anspruch auf Ersatz aufzuwenden, den Weg zum Gericht machen und die „weitere“ Beschwerde einem Gerichtsschreiber in die Feder fließen lassen. Wurde sie dadurch inhaltlich besser? Aber erst durch die Schrift und Unterschrift des Gerichtsschreibers, den das Gesetz hier einem Rechtsanwalt für gleichwertig erachtet, wurde sie nach § 2 des Gesetzes über die freiwillige Gerichtsbarkeit bei Gerichten hoffähig. Das ältere preussische Recht gestattete doch wenigstens dem seine Sachen selber zu führen, der, wie in diesem Falle der Beschwerdeführer, die gleichen Examina wie ein Rechtsanwalt bestanden hatte. Und dann will man Köpfe abgeschnitten haben!

### Politische Übersicht.

Gutes und Braves vom König Georg.

L. Berlin, 15. Oktober.

Die deutsche Öffentlichkeit läßt durch ihre Organe, wie es ihr Recht und ihre Pflicht ist, an dem verstorbenen König von Sachsen und an den politischen Zuständen im

Königreich freimütige Kritik. Mit Genugtuung nimmt man wahr, daß auch konservative Blätter, so die „Post“, die sonst bei solchen Gelegenheiten herkömmliche rosenrote Legenden verschmähren und über den verstorbenen Kaiser sagen, was gesagt werden mußte, nämlich daß er seiner königlichen Aufgabe nicht gewachsen war, daß er Mißstimmung ohne Ende aufgeführt und seinem Sohne als laienhafte Erbschaft hinterlassen hat, daß er mit seinem eifervollen Konfessionalismus etwa einen Ludwig den Frommen zum Vorbilde genommen hatte, daß er jehuitischen Einflüssen zugänglich war, daß endlich die Kluft zwischen ihm und dem sächsischen Volke durch sein Verfahren in der bekannten leidigen Familienangelegenheit nur noch vertieft wurde. Wenn aber dies alles wahr ist (und es ist wahr), so darf man es in um so freundlicherem Gedächtnis behalten, daß König Georg durch seinen Erlass vom 8. Juni 1891 gegen die Soldatenmishandlungen eine Tat getan hat, die ihm in der dankbaren Erinnerung von Mitwelt und Nachwelt stets zum Ruhme gereichen wird. Er hat, wofür überhaupt Erwartungen auf ihn gesetzt worden waren, diese als König nicht erfüllt, aber er hat sich durch jenen Erlass nicht bloß als fühlender Mensch voller starker sittlicher Überzeugung erwiesen, sondern die Kundgebung hat auch ihre bedeutende Wirkung gehabt. Von ihr erst datieren die Maßnahmen gegen die Soldatenmishandlungen, die freilich das Übel nicht ganz haben ausrotten können, die es aber zweifellos wenigstens eingeschränkt haben. In den dreizehn seitdem verflossenen Jahren ist selbstverständlich die Erinnerung an die Einzelheiten des berühmten Erlasses verblasst. Viefst man ihn heute nach, so muß man sagen: Niemand, der unsere gegenwärtigen Verhältnisse kennt, kann sich ernstlich vorstellen, daß ein Korpskommandeur, und sei er auch Prinz und Kronanwärter, eine solche Sprache zu führen für gut befinden möchte. Er würde befürchten müssen, daß er in einen sehr peinlichen Gegensatz zu Berliner Stellen geriete, die es bekanntermaßen in einem weit weniger markanten Falle an Äußerungen des Mißvergnügens nicht haben fehlen lassen. Wir denken hier an den Korpsbefehl des Erbprinzen von Meiningen, der sich doch einer so maßvollen Sprache befleißigt hatte, daß sie wie ein lebenswürdiges Geplauder klingt, verglichen mit dem Ton in dem Erlass des Prinzen Georg. Es heißt in diesem Erlass: „Es ist eine Behandlungsweise eingerissen, die auf den guten Geist und die Disziplin der Truppe zerstörend einwirken, jede Kameradschaft untergraben muß. Diese häufig selbst vor Zeugen verübten Gewalttätigkeiten werden aus Furcht vor noch schlimmerer Behandlung nicht zur Meldung gebracht. Eine so unwürdige, ebenso jedem Geise und jeder Borschrift, wie jeder Menschlichkeit hohnsprechende Behandlungsweise, ein derartiger, die Uniform und das Standesbewußtsein beschimpfender Terrorismus kann unmöglich die Früchte zeitigen, die im Heere großgezogen werden sollen; auf diese Weise wird der Geist treuer, hingebender Pflüchterfüllung, wie wir in ernsten Zeiten sie

### Genilleton.

### Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Der 18. Oktober. — Das Kaiser Friedrich-Museum und das Kaiser Friedrich-Denkmal. — Die Entwicklung der Berliner Kunstsammlungen. — Das neue Museum außen und innen. — Seine alten und neuen Schätze. — Die dekorative Gestaltung. — Aus dem Berliner Ausstellungsraum.

Der 18. Oktober! Erinnerungsvoller Tag für Deutschlands gesamte Entwicklung und für Preußens geschichtliche Gestaltung! Völkerschlacht bei Leipzig und Geburtstag Kaiser Friedrichs! Der diesmalige 18. Oktober wird für Berlin eine besondere Bedeutung gewinnen durch die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal und die Einweihung des Kaiser Friedrich-Museums. Letzteres ist eine wichtige Bereicherung und wesentliche Ergänzung unserer künstlerischen Sammlungen und wird für unsere Stadt einen neuen und ganz erheblichen Anziehungspunkt bilden. Unserer deutschen Kaiserresidenz ist es ja nicht so gut ergangen wie ihren stolzen Schwestern an der Donau, der Seine und Themse, die schon in ihrer jugendfrischen Entwicklung Mittelpunkt der künstlerischen, wissenschaftlichen und literarischen Strömungen der betreffenden Länder waren und in denen früh das gesamte geistige Leben und Streben der ganzen Nation zum Ausdruck gelangte. Auch in dieser Hinsicht war es bei uns den Hohenzollern beschieden, weitreichende Anregungen zu geben und vor allem das Interesse für Kunst zu wecken und zu fördern, bildete es doch schon die Freude einzelner Kurfürsten, die Säle des Berliner Schlosses mit den Werken erster Künstler zu schmücken und die Sammlungen der „Königlichen Kunstammer“ zu bereichern, welche als Vorläufer unserer modernen Museen zu betrachten ist und diesen später viele ihrer Schätze spendete.

Das harte und zähe Emporringen der Mark Brandenburg und ihrer Hauptstadt brachte es mit sich, daß hier die Kunst nicht jene öffentliche Pflege fand wie in den obengenannten Weltstädten. Mit großen Mühen und Sorgen mußte erst das Haus ausgebaut werden, ehe man daran denken konnte, es mit gefälligerzier zu versehen, was auch Rudolf Sneyt in seiner bei der Enthüllung des Stein-Denkmal gehaltenen Rede betonte: „Berlin hat, wie das ganze Volk, zuerst daran gedacht, die Arbeit des Staates zu tun und dann erst sich zu schmücken zur Feier des vollbrachten Werkes.“ Und Berlin hat es verstanden, diesen Schmuck auf das würdigste zu gestalten und ihn fortgesetzt zu vermehren, allmählich die Lücken schließend, welche infolge der Erfüllung anderer wichtiger staatlicher Pflichten entstanden waren. Durch die wärmste Teilnahme für alles, was in irgend welcher Verbindung zur Kunst stand, zeichnete sich auch bekanntlich unseres Kaisers Elternpaar aus, war es doch Kaiser Friedrich und seiner Gemahlin zu verdanken, daß das Kunstgewerbe-Museum begründet wurde, welches beide praktisch derart unterstützten, indem sie ihm eine durch Testament aus Privatbesitz erhaltene, erlesene Sammlung kostbarer Kunstgewerblicher Schätze überwiesen. Aber auch den übrigen Museen widmete das fürstliche Paar dauernd seine aufmerksame und fördernde Teilnahme, nicht am wenigsten den der Renaissance eingeräumten Abteilungen des Neuen Museums, kam in diesem Falle ja noch hinzu das innige Verständnis des Kaisers und seiner Lebensgefährtin für Kallens künstlerische Entwicklung während des Mittelalters, so wie die innige Freude an den schönheitsvollen Werken der zu erspriechlichsten Leben erwachten italienischen Kunst nach ein Jahrtausend umfassender Erstarrung. Als vor mehreren Jahren der Entschluß zur Tat reifte, ein besonderes Renaissance-Museum ins Leben zu rufen, bestimmte der Kaiser, daß es nach seinem Vater „Kaiser Friedrich-Museum“ zu nennen wäre, eine sinnige Guldigung für die künstlerischen

Bestreben des Vereinigten. In goldenen Buchstaben leuchtet es an der Rückseite des Panes unter dem Medaillonporträt des uns so tragisch entrisenen Herrschers herab: „Kaiser Wilhelm II. dem Andenken Kaiser Friedrichs.“

Das neue Museum erfreut sich gerade seiner günstigen Lage. Es „verkrümelt“ sich, wie man hier zu sagen pflegt. Einen Teil der sogenannten Museums-Insel einnehmend, in enger Nachbarschaft des Pergamon-Museums, kommt es nirgendwo zur rechten Geltung, hier begrenzt von der Stadtbahn, dort von der Spree, an deren jenseitigem Ufer sich Kasernenbauten hinziehen. Um eine bessere Verbindung herzustellen, ward aus schiefem Sandstein eine monumentale Brücke errichtet mit zehn hochragenden Leuchtfandeläbern. Dem Haupteingang des Museums gegenüber erhebt sich auf vieredigem, mit barocken Bronzefiguren geschmücktem Granitpodest das von Rudolf Maison geschaffene, in Bronze gegossene Reiterstandbild Kaiser Friedrichs. Die Inschrift lautet: „Seinem Kaiser Friedrich das deutsche Volk“, da das Denkmal auf Kosten des Reiches gesetzt ward. Ob das Monument als Kunstwerk den berechtigten Anforderungen entsprechen wird, dürfte fraglich sein. Bei dem lebensgroßen Gußmodell, das sich im vergangenen Jahre auf unserer großen Kunstausstellung befand, hatte man das Gefühl des Gedrückten, Beengenden, der Felm beschattete zu sehr das Haupt, der ganzen Gestalt haften nicht das Freie, das Freie, das Fort-reisende und Heldenhafte an, das wir im Leben an unserem Kaiser Friedrich gewohnt waren. Sehr befremdend wirkt jedenfalls, daß die Reiterfigur mit dem Gesicht der Front des Museums zugewendet ist, man wird von den nahen Brücken und Straßen aus stets nur die Rückseite von Reiter und Pferd sehen, bloß von dem kleinen Raum vor dem Museum kann man das Denkmal von vorn betrachten. Wer mag diese eigentümliche Aufstellung angeordnet haben?

Das nach den Plänen des Geh. Hofbauamts J. H. g.

brauchen, nun und nimmermehr gewollt. Die Vorgesetzten, die sich selbst überlassen, so ihre Gewalt mißbrauchen, werden selbst stets zu Erzeugern gereicht sein, und sollen die Untergebenen, die so behandelt werden, ihren Vorgesetzten etwa mit Liebe und Vertrauen folgen? Werden sie solche Vorgesetzten überhaupt achten? Anstatt, daß das Heer den zersetzenden Lehren der Sozialdemokratie entgegenarbeitet, wird ihr durch solche Behandlungsweise Vorschub geleistet." — Wie gesagt, es ist eine Freude, sich diesen Erlass wieder zu vergegenwärtigen. Der verstorbene König hat durch ihn gezeigt, daß ihm ein gutes und tapferes Herz in der Brust schlief. Wenn er auf dem Throne versagte, so geschah es, weil sein Blick beschränkt war. Seine Gesinnungen aber waren edel.

#### Bismarck und die lippe'sche Frage.

Zum Streit um Lippe bringt Maximilian Harden im neuesten Heft der „Zukunft“ einen Beitrag, der schon wegen seiner Bezugnahme auf den Fürsten Bismarck Beachtung verdient. Vor vierzehn Jahren, ehe die Prinzessin Viktoria sich dem Prinzen zu Schaumburg vermählte, ist die Lippe geschieden und gegeben worden. Adolf sollte, wenn die Schaumburg'sche Linie siegt, Fürst zur Lippe werden. Nur unter dieser Bedingung wurde der Ehebund geschlossen; und Bismarck's unauffindbarer Erlass, der Adolf zum Regenten auserwählte, ist denn auch nur um vier Wochen älter als diese Ehe. Zu so unmittelbarer Folge sollte man die Lippe nicht loskoppeln. Um Adolf handelt sich's. Daran hat auch Bismarck nie gezweifelt. Er las den Artikel noch, in dem ich hier erzählte: „Für das Thronfolgerecht des Westfälers hatte sich, aus politischen Gründen, in Privatsprechungen auch Fürst Bismarck ausgesprochen; man müsse, meinte er, selbst wenn die Rechtslage weniger klar wäre, als sie in Wirklichkeit sei (er fand sie damals also klar), schon um die für die Reichseinheit wichtige Stimmung der Bundesfürsten nicht leichtfertig zu verbittern, auch den Schein meiden, als könne der Schwager des Kaisers mit besonders zärtlicher Rücksicht behandelt werden.“ Mit Recht hat der Geheimrat Rahl, der tapfere, kluge und treue Freund des Grafen Ernst, sich auf die Tatsache berufen, daß der erste Kanzler ein „sachlich überzeugter Anhänger des Westfälers Rechtes gewesen sei“. Ich hörte ihn oft darüber sprechen. Er hatte die Akten des Rechtsstreites studiert und sein Gündernis gefunden, das den Westfälern, Vater und Sohn, den Weg zum Thron sperren konnte. Daß sie gekränkt wurden, verdross ihn. „Den Welsen, deren nationaler Puls nicht ganz so zuverlässig ist, wurde zugemessen, Recht müsse doch Recht bleiben; gewiß: aber hic et ubique.“ Am 7. Oktober 1895 hatte er auf eine schriftliche Anfrage geantwortet: „Nach meiner staatsrechtlichen Überzeugung halte ich die Erbansprüche des Grafen Ernst zur Lippe für wohlbegründet und würde für sie auch aus politischen, nicht bloß aus rechtlichen Gründen eintreten, wenn ich im Amt wäre.“ (Bismarck-Jahrbuch III, 482.) Und als er in einer Zeitung die Behauptung las: er sei kein Jurist, in diesem Streit also nicht als Sachverständiger anzuerkennen, gab er mir das Blatt und sagte scherzend: „Der Herr! Ich soll kein Jurist sein? Dabei habe ich schon als Potsdamer Referendar die dauerhaftesten Ehen geschieden.“ Doch die Sache nahm er sehr ernst; und wäre sicher nicht stumm geblieben, wenn er den Tag erlebt hätte, der aus Romantik den Kampf nach Detmold trug.

#### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Freiherr v. Mitzsch, der Oberhofmeister der Kaiserin, ist von Pommern v. d. H. wieder in Potsdam eingetroffen. Nach Rückkehr des Kaiserpaars vom Jagdschloß Dabitz wird er sich bei der Kaiserin zum Wieder-

tritt seines Dienstes melden. Er begibt sich in den nächsten Tagen aber nach Königsberg, um dort der Hochzeit seines Sohnes mit der Tochter des Oberpräsidenten v. Moitte beizuwohnen.

\* Zur Jämmer Kirchhofangelegenheit. Das Meyer Konfitorium hielt eine Sitzung ab, in welcher es u. a. Stellung nahm zu der Jämmer Friedhofssache. Das Konfitorium hat sich dem Einspruch des Hager Kirchrates gegen die Errichtung einer „Protestanten-cke“ angeschlossen — Jämmer gehört zum Hager Kirchensprengel —, ja es ist noch darüber hinausgegangen, indem es die Hofnung ausspricht, daß in Wäldern jenseit der Jämmer Bestimmung des Friedhofes aufgehoben werde, welche die schöne Site, die Toten neben einander zu beerdigen, noch vielfach verhindert. Im Nachbarlande Frankreich sei es schon längst geschehen, ja selbst aus Luxemburg wird gemeldet, daß dort von der katholischen Geistlichkeit keine Schwierigkeiten betreffs des Begräbnisses „in der Reiche“ gemacht werden. Da der Beschluß des Konfitoriums durchaus den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, so wird ja wohl anzunehmen sein, daß auch die Regierung bei ihrer Entscheidung ihn in Rechnung ziehen wird.

\* Sozialpolitische Kohlenhändler. Die Heidelberger Kohlenhandlungen unterbreiteten dem hiesigen Ministerium des Innern eine Denkschrift des Zentralvorstandes deutscher Kohlenhändler, in der unter anderem beantragt wird, den staatlichen Beamten die Beteiligung an Konsum- und ähnlichen Vereinen zu untersagen. Das Ministerium lehnte es jedoch ab, diesem Antrage Folge zu geben, da kein hinreichender Grund bestünde, den Beamten die Befugnis zu entziehen, sich durch private Teilnahme an derartigen Vereinigungen, wie alle anderen Konsumenten, Vorteile zu verschaffen.

\* Japaner in Berlin. Im Laufe des Monats September erging von Seiten des Auswärtigen Amtes an die Polizeibehörde die Aufforderung, alle in Berlin sich aufhaltenden Japaner festzustellen. Auf Grund dieser Feststellung wurde, wie der „Vorwärts“ behauptet, die Überwachung der Japaner angeordnet. Diese erfolgt für hoch und niedrig Gestellte, von der Gesandtschaft herab bis zu den untergeordneten Beamten. Nur ist die Überwachung der Gesandtschaft höheren preussischen Beamten zur Aufgabe gestellt. Für die übrigen Gesandte genügt die übliche Polizei. Der „Vorwärts“ vermutet, daß die Überwachung auf Wunsch der russischen Regierung erfolge. Beweise scheint er dafür nicht zu haben.

#### Der russisch-japanische Krieg.

##### Petersburg nach der Niederlage.

B. Petersburg, 15. Oktober. Es ist fast ein tragisches Schauspiel, dieses in tiefen Angriemen versunkene Volk zu sehen, das sich ernst und still durch die Hauptstraßen der russischen Hauptstadt dahinschleppet, um immer wieder und wieder zu hören, daß nun doch alles verloren sei, daß wieder Tausende und Tausende der Brüder auf dem Schlachtfelde nutzlos einen Heldentod fanden, daß „des Reichs Ruhm“ durch die Niederlage nur eine böse Täuschung gewesen, das dem schönen Traum eines endlichen Sieges nun das schmerzliche Erwachen der Wirklichkeit folgen mußte. Wenn auch die offiziellen Nachrichten versichern, noch sei die Schlacht nicht zu Ende und noch könne alles gut werden — für die große Volksmenge ist die Schlacht bereits beendet und unvermeidlich erscheint weiterer Rückzug, und weitere schlimme Zeiten werden bevorstehen. Es ist ganz eigentümlich, wie immer wieder sich gerade in diesen Zeiten der russische Volkscharakter in fast allen Gesellschaftsklassen offenbart. Keine laute Klage der Wut findet man, aber ein trübseliges Vorsichhinbrüten, dessen Ausdruck furchtbar sein muß. Überall in den Restaurants, an den Straßenecken, in den Vorräumen der Theater, die natürlich fast leer stehen, bilden sich Gruppen, die die Vorgänge auf dem

Kriegsschauplatz besprechen, und dem aufmerksam zuhörenden Beobachter kann nicht entgehen, welche große Hoffnungslosigkeit aus all diesen Worten erklingt. Und diese Hoffnungslosigkeit findet sich nicht nur im Volke, das kein Verständnis für die Wirkungen und Folgen derartiger schwerer Ereignisse hat und nur die Schreckensfeiern, die Menschenopfer, sieht, sondern auch in jenen Kreisen, von denen das Wohl und Wehe Russlands in erster Linie abhängt. Begegnet man heute irgend einem Generalstabsoffizier, den man kennt — und man kennt sie fast alle durch die langen Kriegsmomente hindurch — und grüßt ihn zu, so ist ein melancholisches Lächeln die Antwort und wohl auch einige Worte, die erkennen lassen, daß man nachgerade auch hier anfängt, an der Zukunft zu verzweifeln. Man hat sich das so schön ausgemalt, wie rasch jetzt die Japaner, sobald die Russen einmal erst die Offensive ergriffen haben, aus der Mandschurei herausgedrängt würden. Man hatte mit der den Russen eigenen naiven Leichtgläubigkeit die leeren Worte Kurapatins schon für die Wirklichkeit genommen, um nun sich auch diesmal wieder getäuscht zu sehen. Das aber in militärischen Kreisen noch weit schwerlicher berührt als der Fehlschlag gewagter Hoffnungen, ist die Erkenntnis von den Schwächen der russischen Strategie, von der Unfähigkeit einer großen Anzahl hoher Führer, ist ferner die Demütigung, durch die Heerführer eines Volkes, das vor einigen Jahrzehnten noch ein halbbarbarisches war, der strategischen Inferiorität überführt zu werden. Man hat ja auch hier gewußt, daß die russischen Taktiker nicht allzu große Lichter sind, man hat aber immer geglaubt, die Tapferkeit und Subordination des russischen Soldaten würden die Fehler und Mängel der Oberleitung in mildem Licht erscheinen lassen. Die bittere Wahrheit oder vielmehr erneute Feststellung bekannter Tatsachen hat nun doch wirkliche Trauer hervorgerufen. Das nicht noch so großer Heldennut, wenn Leute wie Stadelberg, Saksulitsch, selbst Wilsberg, an der Spitze von Armeekorps stehen, ein Voboleff, der sich bei den Mandschern in Moskau sein ganzes Armeekorps hat gefangen nehmen lassen. Er ist aber ein Günstling des Großfürsten Sergius und dieser wünscht dem ehrgeizigen Voboleff den Ruhm eines siegreichen Heerführers. Überhaupt diese Günstlings-Miswirtschaft. Es wäre ganz unmöglich, daß manche der heute an der Spitze stehenden Führer ihren Rang erreicht hätten, wenn sie nicht mächtige Protektoren gehabt hätten. Wilsberg ist z. B. ein prächtiger Schnitzkünstler, aber damit kann man noch kein Heer zum Siege führen, und gegen ihn besonders richten sich heute bittere Anklagen, denn durch sein Rückweichen auf dem rechten Flügel ging die Schlacht von Pentai verloren. Man streitet sich auch viel ob der Verantwortlichkeit für die Offensive, viele wollen in ihr wieder die verhängnisvolle Hand Alexejew's sehen. Das sind aber müßige Verede, denn selbst wenn man in ihm den moralischen Verantwortlichen feststellen würde — würde dies wohl in Russland etwas nützen?

##### Ein Bild der modernen Schlacht.

Eine lebendige Schilderung von dem Eindruck, den eine moderne Schlacht macht, entwirft der bekannte amerikanische Kriegskorrespondent Willard in einem Artikel, der in „Scribner's Magazine“ veröffentlicht wird: „Die Szene während der schrecklichen Kanonade von Wa-seng-ou war typisch für den modernen Krieg. Wenn man auf die japanischen Linien blickte, war nichts sichtbar außer den bräunlich-grünen Hügelabhängen, die von den dunkleren Schatten der Schluchten wie gerippt erschienen. Auf den niedrigen Hängen oder in den kleinen Tälern lag hier und da ein ärmliches Dorf eingebettet, dessen gelbe Schilddächer und Strohdächer ein friedliches Kontrastbild boten. Wie ein silberner Spiegel lag der Fluß da, soweit ihn das Auge erblicken konnte. Nirgends in dem von Hügel begrenzt Bild sah man das geringste Zeichen vom Feinde. Ein bläulicher Dunst von zweihundert Geschützen, der durch

ahnen läßt, auf seine körperliche Gestaltung verzichtend. Das ist echte und rechte deutsche Kunst, an der man sich immer wieder und wieder erfreut. Derselbe Ernst spricht aus den zahllosen Studien zu uns, jede, auch die unscheinbarste, ist voll Temperament und ausgeführt, mit einer gewissen Herbigkeit, aber mit welcher vollen Lebenswahrheit und Klarheit, mit welcher innigen Versenkung in die höchsten Aufgaben der Kunst, mit welcher sichtlichster Freude am eigenen Schaffen! Das Stille des reichen Lebenswerkes eines großen Künstlers tritt uns begreifend entgegen.

Keller und Reiners Kunst-Salon stellt eine neue Brongruppe „Anbetung“ von Stephan Sinding aus, dem dänischen Bildhauer, der sich bei uns schnellen Ruhm erworben und dessen einzelne Werke, u. a. die sich zu ihrem Ende herniederbeugende gefesselte Kriegsgefangene, sowie die ihr Kopf zu kühnem Sprung anspornende Wälsche, in kleineren Nachbildungen große Verbreitung gefunden. Trotz des Meisterhaften im einzelnen ist die neue Gruppe von keinem harmonischen Eindruck. Auf blumenumranktem Postament sitzt eine entblößte Frauenfigur in starrer Haltung, vor ihr kniet ein gleichfalls durch Kleidung nicht behinderter Mann, seine Lippen inbrünstig auf die Knie seines Idols pressend. Die lebensgroßen Figuren sind vollendet dargestellt, aber sie klingen nicht recht zusammen, es fehlt ihnen, hauptsächlich der gefühlvollen Schönen, das Menschliche, das sie unserem Empfinden nahe bringt. Eine in jeder Beziehung wohlgeordnete Menzels-Büste stammt von Georg Marschall, den wir sonst nur als tüchtigen Maler kennen. Der Kopf des fernigen Altmeisters ist von charakteristischem Ausdruck, so kühl und prüfend schaut er drein, wenn er die Palette zur Hand nimmt, jedes an dem prägnanten Werkchen ist vorzüglich modelliert. Lesser Ury, dessen Sturm- und Drangzeit wohl vorüber ist, sandte einige treffliche Pastelle mit märchenhaften Landschaftsmotiven, viel seine Stimmung und sicheres technisches Können. Von den hier vertretenen Körperskulpturen zeigt sich Sans am Ende als starkes, reiches Talent; sein „Rondaufgang im Schilf“ ist eine Leistung ersten Ranges, hier sollten unsere staatlichen Sammlungen aufpassen. Aber Wörmsche ist irgendwo nicht sehr beliebt, da ist dann nichts zu wollen.

errichtete Museum zeigt im allgemeinen schlichte Formen, nur an den hervorragenden Stellen macht sich eine reichere Renaissance-Architektur von vornehmer Pracht geltend. Von monumentalem Eindruck ist die zum Halbrund geformte nördliche Spitze mit dem Hauptportal: mächtige Pilaster mit schönen Kapitälern tragen das Hauptgesims mit allegorischen Figuren, an dem Stirnband prangt in goldenen Buchstaben: „Kaiser Friedrich-Museum“; zu statlicher Höhe wölbt sich die kupferne Kuppel, die oberen Fenster der Rotunde sind mit goldenen Königskronen verziert, als Baumaterial diente grauer Sandstein. In der großen Eintrittshalle, zu welcher mehrere Stufen führen, begrüßt uns Schlüters bronzenes Denkmal des Großen Kurfürsten, das auf dem alten Originalpostament aus Marmor aufstellung gefunden, nur daß die geketteten Sklaven fehlen. In der hohen und hellen, im Schlüterschen Stil gehaltenen Halle, von der zwei breite Treppen in das obere Stockwerk führen, sind als einziger Schmuck zwei vergoldete Medaillonportraits des Großen Kurfürsten und Kaiser Friedrichs angebracht. Als Verbindung zwischen dem vorderen großen und dem hinteren kleinen Treppenhause dient ein als Vaskilla bezeichneter länglicher Raum, der in zehn Nischen wertvolle religiöse Gemälde und Skulpturen weist italienischen Ursprungs birgt, unter ihnen die beiden köstlichen, in blauweißer Majolika ausgeführten Altäre della Robbia. In dieser Vaskilla, in der man gegenwärtig mit dem Aufschlagen des Thronbaldachins auf niedrigem Podium beschäftigt ist, findet am Dienstag die feierliche Einweihung statt, der Raum ist so beschränkt, daß nicht einmal die Museumsbeamten dem Eröffnungsfest beizuwohnen können. In die Vaskilla schließt sich das erwähnte zweite Treppenhause in gefälligem Rokoko-Stil. In den Treppenhäusern erblickt man die von Pigalle herrührenden prächtigen Marmorstatuen der Venus und des Merkur, Geschenke Ludwigs XV. an Friedrich den Großen; die obere in grauem Marmor ausgeführte Wandfläche wird von fünf rötlichen Marmor-nischen unterbrochen, deren mittlere eine Nachbildung des Schadowischen Denkmals Friedrichs des Großen in Stettin enthält, in den übrigen Nischen stehen die Schadowischen Originale der Heerführer des großen Königs, des Fürsten Leopold von Anhalt-Deßau, Rietens, Keiths und Seidlitz.

Das Museum enthält etwa sechzig Ausstellungssäle und -Kabinette überwiegend kleineren Umfanges, was ja auch den hier untergebrachten Kunstwerken entspricht. Im Erdgeschoß finden wir neben den Skulpturen der christlichen Epoche die Münzen und Medaillen, im ersten Stockwerk die kleineren Marmor- und Bronzestatuen. Hier treffen wir auch auf zwei größere Säle, von denen der eine die Rubensischen Gemälde, der andere die Raffaelschen Wandteppiche birgt. Auf einem der unteren Korridore fand die vom Sultan geschenkte etwa 30 Meter lange und 6 Meter hohe Steinfassade des Sassaniden-schlusses Wälsche vorläufige Unterkunft; überhaupt gab es noch in den letzten Wochen schwierige Raumfragen zu lösen, da umfassende und wertvolle Schenkungen, wie jene der Thierschen alten Gemälde, gesonderte Aufstellung verlangen. Mit außerordentlichem Geschick wurden einzelne Teile der Sammlungen zur Innendekoration verwendet, so u. a. Portale aus venetianischen Palästen, Mosaiken aus Ravenna, Neapolis aus dem achtzehnten Jahrhundert stammende Originalfresken, ferner Sandsteinskulpturen, Plafonds, Gobelins usw. Diese Stücke kommen so zur vorteilhaften Geltung, sie haben nicht bloß Museumscharakter, sondern fügen sich wohllich der Ausstellung ein. Das Kaiser Friedrich-Museum wird Berlin zur hohen Zierde gereichen und immerdar einen lebenspendenden Quell fruchtbarer Anregung bilden!

In künstlerischer Beziehung fängt überhaupt unsere Saison vielversprechend an. Der Denkschrift Bismarck-Bildnisse bei Schulte ward schon in der vergangenen Woche gedacht, die Ausstellung findet regsten Zuspruch. Eine fesselnde Überraschung brachte uns das Kunstlerhaus durch eine umfassende Ausstellung von Gemälden und Studien Eduard von Gebhardts, der uns in seinen tief erfahnten Werken künstlerisch wie menschlich die Heilandsgeschichte ergreifend nahegeführt. Die ganze Bedeutung Gebhardts lernen wir freilich auch aus dieser Ausstellung nicht kennen, in welcher das Stillschwebende überwiegt, und die nur vier größere, abgeschlossene Bilder enthält: „Jesus und Nikodemus“, „Jesus stillt den Durst“, „Die Jünger von Emmaus“ und „Die Zuhörer der Bergpredigt“. In den beiden letzteren zeigt Gebhardt den Heiland bloß in der von ihm ausgehenden Wirkung, aber wie weiß er uns gerad' dadurch zu packen, indem er uns die feierliche Größe Jesu

den Schnellfeuermechanismus zu einem einheitlichen Geräusch wurde, traf das Ohr. Aber eindringlicher, fühlbarer als das Geräusch waren die Schwingungen der Luft, die unter der Erschütterung wie eine Stimmgabel bebte und ein heftiges Zucken des Trommelfells verursachte, dessen Ursache aber weit entfernt zu sein schien. Unterbrochen wurde dieses Rollen durch das nähere Schreien der Granaten; das heftige Geräusch des Schrapnells gab einen deutlich unterschiedenen eigenen Ton. Granaten platzten hoch oben in der Luft und hinterließen einen hellblauen Rauchring, als wenn ein geräucherter Geist eine unsichtbare Zigarre geraucht hätte. Andere, die näher der Erde waren, verbreiteten durchdringende Dämpfe mit ihrem Schwarm von Geschossen; wieder andere prallten vom Boden ab und warfen durch ihre Explosion eine Wolke von Steinen und Staub auf. Aber immer noch kein Feind. Granaten platzten zu Tausenden, Soldaten wurden zu Hunderten von ihnen getötet, aber woher kamen sie? In dieser Schlacht wandten die Japaner ausschließlich die indirekte Methode des Feuerns in hohem Winkel aus den hinter einer Bodenerhebung gedeckt aufgestellten Geschützen an. So fanden die Russen bei Wasei-gou Stundenlang unter einem schrecklichen Artilleriefeuer, ohne auch nur einmal eine japanische Kanone zu erblicken.

#### Stobelew über Kuropatkin.

General Kuropatkin war bekanntlich im russisch-japanischen Kriege Generalfeldmarschall beim General Stobelew. Wie damals der General über den jetzigen Oberbefehlshaber in der Mandschurei dachte, zeigt ein mehr als zwanzig Jahre alter Brief Stobelews, der eben veröffentlicht wird. Darin heißt es: „A. N. Kuropatkin ist, obgleich er noch jung ist, ein vollkommen gereifter Führer. Er ist im höchsten Grade ein durchgebildeter, kühnblütiger und sorgsam überlegender Offizier. Er verwendet die seiner Führung anvertrauten Truppen mit dem erfahrenen Takt und der festen Geduld eines geschulten und weiserlichen Schachspielers. Trotz seiner Bunden ist er dank seiner kräftigen Konstitution so unerwundlich und ausdauernd, daß er im Notfall nachteilig ohne Schlaf auskommen kann. Ob es vor, während oder nach der Schlacht ist, immer ist er gleich unerschütterlich. Er kann zu einer ernsten und sorgfältig erwogenen Entscheidung kommen, ohne die geringste Bewegung zu zeigen. Wie heiß seine Pulse auch klopfen, wie ihm auch das Herz brennen mag, er zeigt äußerlich nichts davon, bis der Augenblick kommt, die Ehre seiner Abteilung zu verteidigen und dem Feinde den Sieg zu entreißen. Dann erst ist er ganz Feuer und Flamme. Diese Eigenschaften versprechen dem Soldaten eine ruhmvolle Zukunft. Aus ihnen wird der wahre Führer erwacht.“

#### Die „verantwortlichen“ Großfürsten.

Aus Petersburg melden die „M. N. N.“: Die Abwesenheit der Großfürsten Alexander Michailowitsch und Wladimir von Petersburg wird abfällig bemerkt. Sie haben den Befehl zum Vormarsch Kuropatkins durchgesetzt, und als die Krise eintrat, übertrugen sie ihre Amtspflichten als Mitglieder des Ministerrates Vertretern und verschwanden von Petersburg.

#### Rußlands Gebet um den Sieg.

Dem Bureau Moskau geht der Text des Gebetes an, das nach Anordnung der heiligen Synode im ganzen Reich für die russische Armee gebetet werden soll. Das Gebet lautet: „Obgleich unwürdig, stehen wir dich an, der du stark bist in der Schlacht, uns zu helfen, und wir bitten dich demütig, unsere Waffen in deinen Dienst zu nehmen. Gib der Christus liebenden Armee Sieg und ermögliche ihr, den Feind zu unterwerfen. Strecke deine Hand aus der Höhe und rühre die Herzen des Feindes, daß er sich dir, dem Gotte des Friedens, der alle Kreaturen liebt, ehrfürchtig beuge. Stärke uns mit deiner Macht. O, du Verteidiger des orthodoxen Glaubens, sende deine Pfeile und verdamme den Feind. Triff ihn

wie der Blitz und leiere ihn aus in die Hände deiner getreuen Truppen. Du, der du dem Moses Gehör gabst, segne das Kaiserthum, vermehre seinen Ruhm, segne sein Reich mit deiner allmächtigen Hand. Erhalte seine Armee, sende deine Engel, um seine Truppen zu stärken, und gib ihnen das Heil. Sende Frieden auf uns herab. Möge dein unsichtbarer Finger deine Diener verteidigen und ihnen den rechten Weg zeigen. Vergib ihnen ihre Sünden und verleihe ihnen eine Krone des Ruhmes. Gewähre dem Varen ein friedliches Leben und Gedeihen. Erfülle seine Wünsche und stürze seine Feinde.“ — Das Gebet appelliert auch an die Jungfrau Maria und schließt mit der Bitte um ewige Ruhe für alle diejenigen, die ihr Leben dahingaben für ihren Glauben und ihr Vaterland.

#### Eine merkwürdige Folge des Krieges.

In Peshawar ist die Nachricht von einer bevorstehenden Hungersnot in Turkestan eingelaufen. Die Kaufleute haben dort ihr Korn an die Russen verkauft, die ihnen hohe Preise boten, und die Vorräte reichen infolgedessen für den lokalen Bedarf nicht mehr aus. Dieser Getreideverkauf ist erst neuerdings möglich, seitdem die Verbote, das Getreide aus dem Lande zu verkaufen, aufgehoben worden sind.

#### Was man in der Mandschurei raucht.

Daß der Tabak dem Soldaten im Felde sehr gute Dienste zu leisten vermag, ist eine alte Beobachtung, und so ist es denn nicht unwichtig, wenn ein Kriegskorrespondent des „Figaro“ aus seinen Erfahrungen Genaueres darüber mitteilt, was man jetzt in der Mandschurei raucht. Die Russen, schreibt er, scheinen höchst entzückt zu sein von dem, was sie rauchen. Wir Franzosen dagegen, die wir eine gute Zigarre, eine Havanna oder andere lieben, wir sind darüber im höchsten Maße unglücklich. Der russische Staat, der das große Tabakmonopol hat, verkauft dem Publikum nur Zigaretten, wahrscheinlich weil das Publikum nichts anderes von ihm verlangt. Die wenigen Zigaretten aber, die man in der Mandschurei findet, sind von jämmerlicher Qualität. Überdies verkauft man nur sehr wenig. Fast niemand raucht hier die Pfeife. Die Franzosen, die sich auf der Suche nach Pfeifentabak umsehen, taten mir immer leid. Einer von ihnen, ein junger Mann, den die Zeitschrift „Le Monde illustré“ nach dem fernsten Osten geschickt hatte, hatte einen chinesischen Kaufmann in Chardin ausfindig gemacht, der ihm seltsame Tabakblätter verkaufte. Diese rauchten die Chinesen in langen Pfeiffen mit ganz kleinen Köpfen. Er schnitt nun die Blätter mit der Schere zu kleinen Stücken und stopfte dann seine Pfeife damit. So hat man seine Röhre damit, sich in der Mandschurei ein Pfeifchen anzuzünden. Im übrigen steht nur die Zigarette im Genuß. Sie herrscht aber allgemein; es gibt keinen Russen, der nicht sein gefülltes Zigaretten-Etui in der Tasche hätte. In Chardin machen die Händler ein gutes Geschäft damit, auf diese Etuis in Goldfiligran den Namen des Besitzers, den seiner Frau, wenn er eine hat, oder seiner Mutter, seiner Brüder und Schwestern schreiben zu lassen. So ist jedes Zigaretten-Etui aus der Mandschurei freuz und quer mit solchen Namen beschriftet, was sehr lustig aussieht. Aber die „Paproska“, die die Chinesen allenthalben ausruhen, verdienen ihren griechischen Namen, der Papier bedeutet, nur allzu sehr. Es ist eigentlich nichts als Papier; diese Zigaretten sind zu drei Vierteln Papiermüll, und nur im letzten Viertel findet man ein Atom Tabak. Aber die Russen rauchen anscheinend diese Papierstücken mit großem Wohlgefallen.

Wb. Haffebjerg (Kangeland), 17. Oktober. Das russische baltische Geschwader ist heute früh 6 Uhr 30 Min. in Sicht gekommen und hat um 6 Uhr 45 Min. die Südspitze von Kangeland passiert. Gezählt wurden 24 Schiffe. Der dänische Kreuzer „Deimdhof“ tauchte Salut mit dem russischen Admiralschiff und ging darauf mit den russischen Schiffen nordwärts.

## Unser Kolonialkrieg.

Aber die Witbois urteilt der bekannte Leutnant von Salzmann in der „Schles. Zig.“ folgendermaßen: Als Geschicklichkeit kann man ja von vornherein die Witbois abrechnen, denn mit ziemlicher Sicherheit ist darauf zu rechnen, daß sie, sowie auch nur ein Schuß fällt, ausweichen; sie haben das allzu oft schon gezeigt, als daß man sich über ihre Tapferkeit, von der man früher so viel erzählte, Illusionen machen könnte. Der alte Hendrik Witbois wird ja auch nicht gerade die Besten seines Stammes hier herauf geschickt haben, denn man sieht nur wenige ältere Leute in der Witbois-Abteilung. Die jungen sollen eben den Krieg lernen, und dazu ist ja jetzt die beste Gelegenheit. Man glaube nur nicht, daß die Leute Passion oder Liebe zur Sache zeigen; ganz im Gegenteil, Faulenzen und Trinken ist ihnen am kleinsten Finger lieber, als gegen den Feind zu reiten, höchstens kommt noch die Aussicht auf Beutevieh in Frage, die sie herauslocken könnte. Interesse zeigen sie nur an eigenen Weibchen oder eingeborenen Führern, der Patrouillenfürher ist ihnen gänzlich gleichgültig, und ich habe es erlebt, daß sie sich im dichten Busch einfach drückten, um auf Jagd zu gehen. Zu gebrauchen sind sie in der Ausrüstung eben nur zum Spurensuchen, Verfolgen oder Beurteilen derselben auf Alter, Anzahl usw.; darin sind sie allerdings unübertrefflich, und man ist auf sie angewiesen, obwohl sich mancher unserer Leute und Offiziere auch schon eine recht hübsche Fertigkeit darin angeeignet hat. Gefürchtet sind sie bei allen Kompagnie- und Batterieschefs insofern, als sie jedes ihnen zur Patrouille gestellte Pferd mit tödlicher Sicherheit tödren oder lahmreiten, während ihre eigenen Pferde stets so abgetrieben sind, daß sie unbrauchbar sind. Sie haben auch nicht das geringste Herz für ihre Tiere; ob daselbst zu fressen oder zu saufen bekommen, ist ihnen anscheinend völlig gleichgültig. Daß sie nebenbei vorzügliche Schützen sind, hatte ich Gelegenheit zu beobachten, als sie auf Wild schossen. Übrigens sollen die Hereros noch viel schonungsloser mit ihren Pferden verfahren; diese sollen, wie Befehle ausfragten, geradezu in erbärmlichem Zustande sein. Das ist so ein kleiner Teil meiner eigenen Erfahrungen mit der Witbois-Abteilung. Beim Viehhehlen habe ich sie, wie gesagt, noch nicht gesehen, sie sollen ja darin Hervorragendes leisten; da das Vieh im afrikanischen Kriege eigentlich die Hauptrolle spielt, denn um seinen Besitz oder Nichtbesitz dreht sich für den Herero ja der ganze Krieg, mag die Witbois-Abteilung unentbehrlich sein. Hoffentlich entspricht sie später auch tatsächlich den in sie gesetzten Hoffnungen in dieser Beziehung.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Oktober

#### Schanturnen.

Das Schanturnen, welches der „Turn-Verein“ vorgestern nachmittag in seiner Turnhalle, Dellmündstraße 25, veranstaltete, hatte trotz des schönen, so recht zu einem Spaziergang ins Freie einladenden Herbstwetters eine solche Anziehungskraft ausgeübt, daß der für Zuschauer zur Verfügung stehende Raum die Einlassbegierenden lange nicht alle zu fassen vermochte, und wenn sich auch die Turner auf den allernotwendigsten Raum beschränkten, so mußten doch viele, um die herrschende Überfüllung nicht noch größer zu machen, abgewiesen werden. Wenn es noch eines Nachweises der Notwendigkeit zur Vergrößerung der Turnhalle bedurft hätte, so wäre er gestern überzeugend erbracht worden. Außer den Angehörigen der Turner und Turnerinnen waren Vertreter des hiesigen Offizierkorps, Lehrer und Lehrerinnen der hiesigen Volks- und höheren Schulen, sonstige hiesige und auswärtige Turnwart und Turner, der Ehrenkreisturnwart, Herr Fritz Heidecker, ferner

## Zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Museums.

Berlin wird heute um ein neues Museum bereichert werden, um ein Museum, das zur Erinnerung an den kunstsiebenden Kaiser Friedrich dessen Namen trägt.



Kaiser Friedrich Museum u. Denkmal in Berlin.

Unmittelbar nach der Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal wird die Einweihung des Museums unter Entfaltung höchster Prunkes erfolgen. Das Museum ist bestimmt zur Aufnahme der Gegenstände, welche in

sich in eine Reihe großer Säle verlegt glaubt, die in langer Flucht hintereinander liegen und durch welche der Blick des Beschauers ungehindert in jeder Richtung schweifen kann. Unmittelbar an das Eingangsstor schließt

sich eine prächtige Basilika, eine Halle im Stile einer Barockkirche. Kleine Kapellen säumen die Wände. In ihnen sind Altäre und prächtige Altarbilder untergebracht, welche so, jedes für sich harmonisch wirkend, nicht durch ihre große Anzahl den Beschauer lädren. Prächtige Gobelins, an alten Kirchenstühlen angebracht, hängen von den Wänden und rufen in dem Beschauer den Eindruck wach, als ob er sich in der sizilianischen Kapelle befindet, unter den Meisterwerken Raffaels. Für Mosaiken, für Gemälde, namentlich aber für altheitliche Kunst und Skulptur sind prächtige Säle geschaffen. Die Gruppierung der einzelnen Kunstwerke und ihre Aufstellung ist so meisterhaft und bis in das kleinste Detail fertig, daß der Beschauer auch ohne das Hilfsmittel des Katalogs sich zurecht findet, eine Anerkennung, die man leider nicht vielen Museenverwaltungen zollen kann.

## Aus Kunst und Leben.

\* Der Kaufmännische Verein Wiesbaden veranstaltete am Sonntag, den 10. Oktober, im großen Kasino eine Vieder- und Klavierabend, welcher sich der gütigen Mitwirkung zweier Künstlerinnen aus Frankfurt a. M. — der Konzertsängerin Fräulein Emmy Schaum und der Pianistin Fräulein Irma Schaum —, sowie des Herrn Otto Sasse von hier zu erfreuen hatte. Leider war der Saal nur schwach besetzt, so daß der pekuniäre Erfolg kein nennenswerter sein dürfte. Die Leistungen der beiden Damen befanden sich nicht nur hervorragende musikalische Begabung, sondern sie erfleuten auch durch ein künstlerisches Verständnis und geschmackvolle Auffassung. Die Pianistin Fräulein Irma Schaum verfügt über eine sehr solide, virtuos entwickelte Technik und einen farbenreichen, dabei stets klaren und klaren Klang. Ihre beiden Solovorträge von Schubert und G. H. H. gaben ihr zur Entfaltung dieser Vorzüge reichliche Gelegenheit, während sie ihrer echt musikalischen Natur bei der Begleitung sämtlicher Gesänge ein glänzendes Zeugnis ausstellte. Fräulein Emmy Schaum besaß als Viederfängerin die Fähigkeit, den verschiedensten Stimmungen gerecht zu werden, wie sie durch den Vortrag der Kompositionen von Brahms, Rieck, Berger und Hugo Wolf bewies. Die Künstlerin muß sich nur hüten, die äußersten Grenzen ihres sehr umfangreichen Organs — nach Tiefe und Höhe — zu forcieren, der Klang wird

Herr Generalmajor v. Kloben, Oberleutnant Wilhelm u. a. zu bemerken. Schon der Einmarsch der sämtlichen an dem Schauturnen beteiligten Abteilungen mit Musik auf den mit dem Turnwappen in sauberer Kreidezeichnung geschmückten Turnplan erregte das größte Interesse und gab sofort ein anschauliches Bild von dem alle Altersstufen, vom kleinen Knaben und Mädchen bis zum älteren Manne, umfassenden Turnbetrieb des „Turnvereins“. Inmitten der wohl zweihundertköpfigen Turnerschar nahm die Gesangsriege Aufstellung, um unter Leitung ihres langjährigen verdienten Dirigenten, Herrn Lehrers Karl Schaub, auch ihrerseits zu der Veranstaltung beizutragen und dieselbe mit dem Vortrag des frischen Marschliedes „Liedesfreiheit“ zu eröffnen. Der zweite Vorsitzende, Herr B. Sander, hielt dann eine Ansprache, worin er die Gäste namens des Vereins willkommen hieß und mit eindrucksvollen Worten die Bedeutung des Schauturnens und den hohen Wert des Turnens überhaupt für den einzelnen sowohl wie für die Allgemeinheit darlegte. Die Sympathien der Einwohnerschaft mit der deutschen Turnfrage, wie sie der zahlreiche Besuch wieder zeige, zu erhalten und weitere Kreise, die den idealen Bestrebungen noch fremd gegenüberständen, zu gewinnen, das sei der Zweck der Schauturnen. Es solle damit gezeigt werden, wie die Turnvereine bestrebt seien, dazu beizutragen, unser Volk gesund zu erhalten. Das deutsche Volk, behauptete Sander mit Recht, könne seinen Platz unter den Kulturvölkern, seinen Rang im friedlichen Wettstreit der Arbeit nur dann behaupten, wenn es körperlich, geistig und sittlich gesund bleibe, und dies verwirklichen zu helfen, sei die hehre Aufgabe, an welcher die deutschen Turnvereine jahraus, jahrein arbeiteten. Kein Sportverein könne sich in der systematischen Ausbildung und Kräftigung des ganzen Körpers mit den Turnvereinen messen. Redner erwähnte noch die große Bedeutung des Turnens für die Wehrkraft des Vaterlandes und schloß mit einem begeistert aufgenommenen „Gut Heil“ auf den Kaiser, als den erlauchten Förderer des deutschen Turnens. Danach begann die eigentliche turnerische Arbeit mit einem figurenreichen Aufmarsch der aktiven Turner und Jünglinge und Eisenstübungen, die zuerst nach Glockenzeichen und dann nach dem Takte der Musik ausgeführt wurden. Aufmarsch wie Stabübungen, von dem Turnwart, Herrn Karl Joh., zusammengeleitet, gelangten trotz aller Schwierigkeiten vorzüglich, und als die Turner mit dem Gesange eines von ihrem Turnwart verfaßten schönen Turner-Marschliedes „Frisch, fromm, froh und frei“ abmarschierten, begleitete sie wahrhaft stürmischer Beifall. Das allgemeine Ringeturnen konnte sich zwar des beschränkten Raumes wegen nicht in der erwünschten Weise entfalten, gab aber doch einen vorzeiglichen Einblick in den planmäßigen Turnbetrieb, wie er an den gewöhnlichen Turnabenden, dem Alter, besonders aber der Konstitution und Leistungsfähigkeit des einzelnen entsprechend, gepflegt wird, von der strengen systematischen Entwicklung des Turnens, von der leichten Übung der jüngsten Jünglinge bis zu dem die höchste Kraft und Gewandtheit erfordernden Kunstturnen, wie es gestern die 1. Reihe der Aktiven unter ihrem Vorturner, Julius Deusing, am hohen Red zeigte und damit geradezu Bewunderung erregte. Besonders Interesse erweckte die Mädchenabteilung (50 Schülerinnen von 6 bis 14 Jahren), die unter der energiegelassen Leitung ihrer Turnlehrerin, Fräulein Wilhelmine Franke, bei diesem ersten öffentlichen Auftreten glänzend bestand. In ihrer einheitlichen Kleidung (Matrosenkleider in der gelblichen Turnersfarbe mit rotem Besatz und roten Schleifen in den offenen Haaren) gewährten sie einen lieblichen Anblick und alle, von den größten bis zu den kleinsten, die sich fast wie eine Miniaturausgabe ausnahmen, waren sichtlich mit Eifer und Aufmerksamkeit bei der Sache, so daß der Aufmarsch wie ein nach dem Riede „Mägdlechen länket in dem Tal“ ausgeführter,

gar nicht leichter Reigen so gut gelangen, daß das Publikum die kleinen Turnerinnen durch den lebhaftesten Beifall auszeichnete. Diesen Vorführungen reiheten sich dann ein Rittturnen der geübtesten Turner am Barren, Florett- und Säbelfechten der Fehrriege, Turnspiele der kleinsten der Turnerschüler (Wanderball), Stabgruppen mit Musik, ausgeführt von 40 Jünglingen — die, von dem Turnwart Joh. zusammengeleitet, ob ihrer Eigenart und korrekten Ausführung besonders gefielen —, sowie ein Turnen am Sprungtisch würdig an, und der von 48 Turnerschülern (Knaben im Alter von 6 bis 14 Jahren) ausgeführte Flaggenreigen mit dem Riede „Die Nacht am Rhein“ gab dem Ganzen einen stimmungsvollen Abschluß. Es war eine Lust, die kleinen Turner ohne jedes Kommando ihre schwierigen Marschbewegungen ausführen, ihre schwarz-weiß-roten Fräulein schwingen zu sehen und ihren frischen, frohen Gesang zu hören. Die auf die Einförmigkeit verwandte Mühe wird wohl keine kleine gewesen sein, aber das schöne Gelingen hat sie reichlich gelohnt. Wenn die einzelnen Aufführungen unmittelbar aneinander folgten, so war die Fülle des Gebotenen doch so groß, daß die ganze Veranstaltung drei volle Stunden währte. Sie nahm in allen Teilen einen die Zuschauer durchaus befriedigenden, die Beteiligten wie die leitenden Persönlichkeiten des „Turnvereins“ in hohem Maße ehrenden Verlauf.

**Personal-Nachrichten.** Der Fürst von Schaumburg-Lippe hat Herrn Amtsgerichtsrat Schwarz in Langen-Schwalbach das Ehrenkreuz 3. Klasse des Fürstlich-Lippischen Hausordens verliehen. — Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht jetzt auch, daß dem Landgerichtspräsidenten a. D. Geheimen Oberjustizrat Stumpp in Wiesbaden der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, sowie dem Landgerichtsrat a. D. Adolf Kreuzberg in Limburg a. L. und dem Amtsgerichtsrat a. D. Dr. P. R. in Wiesbaden der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden ist. — Parrer emer. Friedrich Koppel in Wiesbaden, bisher in Bochum, erhielt den königlichen Kronenorden 3. Klasse. — Belehrt ist der Amtsrichter Schmitt in Höhr-Grenzhausen als Landrichter nach Limburg.

**Kaiser-Panorama.** Die interessanten Sehenswürdigkeiten der kaiserlichen Republik Chile enthält die Serie 1 in dieser Woche. Die 50 Aufnahmen geben einen lebendigen Bild dieses fernen Landes und seiner Bewohner. — Bis auf den Gipfel des Montblanc, des höchsten Berges Europas (4810 Meter), führt uns die andere Serie. Es war am 8. August 1788, als der Führer Balmat das bis dahin Unberührte vorbrachte und allein als erster seinen Fuß auf den Gipfel dieses Königs der Alpenwelt setzte. Seit jener Zeit jährlich etwa 100 Touristen hinauf. Eine sehr mühselige Besteigung, deren Anforderungen noch durch die Schwierigkeit der Aufnahmen erhöht worden sind, hat der Photograph des Kaiserpanoramas unternehmen, um den Besuchern dieses Ausflugs die Großartigkeit der Alpenwelt in lebenswahren Bildern auf bequeme Art vor Augen zu führen. Kein anderer Berg in Europa bringt uns den Gipfel so nahe, seiner Offenheit die riesige Weite des Hochgebirges in so überaus herrlicher Weise und seiner weiten mächtigen Empfindungen wie der Montblanc. Aber auch viele herrliche Landschaftsgenerien Savoyens, des an Naturschönheiten so reichen Landes, enthält diese Serie, deren Vervielfältigung niemand verläumen möge.

**Ausgrabung auf der Saalburg.** In dem jüngst an der Saalburg entdeckten Schachtbrunnen unter alten römischen Mauern, die von einem Bau aus dem 3. Jahrhundert n. Chr. herrühren, ist, abgesehen von Gefäßresten, Eisenfunden usw., ein sehr interessanter Holzfund nach etwa 1700 Jahren wieder an das Tageslicht gefördert worden. Neben den mit eigenen Bohlen ausgefachten Brunnenwänden handelte es sich um eine Wagentheile; sie zeigt die Form, wie sie auf pompejanischen Wandmalereien und römischen Reliefs vielfach an Reife- und Transportwagen vorkommt. Die Deichsel ist aus Buchenholz und fast 3 Meter lang, sauber gearbeitet, sie hat die Form unserer im Anfang des vorigen Jahrhunderts noch gebräuchlichen Konstruktion der Deichseln an Wagen mit Holzfächern. Da das Buchenholz ausgetrocknet und die Form sich rasch ändert, wurde sofort ein Abguss und eine Nachbildung des seltenen Fundes gemacht, um der Zukunft die Herstellung eines römischen Wagentheils unverändert erhalten zu können.

Zeit umfassenden Gedächtnisausstellung im Leipziger Kunstverein. Am teuersten ist das Bild der Tochter des Meisters, Margot Benbach (die ganze Figur, bez. 1900), Preis 27 000 M. Mit je 24 000 M. bewertet sind das Selbstbildnis des Meisters mit seiner Tochter Gabriele und das Porträt der Frau Vili Merk, Aquarell, mit Federarbeit, bez. 1902. Auf 20 000 M. veranschlagt ist die stehende Figur „Verzückt“ (1903), auf 18 000 M. eine stehende Halbfigur Bismarcks im Interimsschut mit Mütze, auf je 16 000 M. ein Brustbild des Fürsten im Profil, sowie das Bild der Sahare (ganze Figur, 1899). Ein Halbprofil, Prinz Ludwig von Bayern, sitzend (1899), soll 13 500 M. kosten, ein Brustbild des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern (1898) 12 500 M. und ein Aquarell von Johann Strauß in sitzender Stellung (1895) 11 500 M. Mark, ebenfalls „Mutter und Kind“: Frau v. Benbach und Tochter Margot, ganze, stehende Figuren (1898). Wir reihen noch ein paar Werke mit ihren Preisen an: Des Künstlers erste Gattin, Aquarell, Brustbildzeichnung aus dem Jahre 1884, ist mit 5000 M. verzeichnet, ein Brustbild Döllingers mit 7000 M., Hans v. Bülow mit 6000 M., ein Porträt des Dichters Deutshold mit 9000 M., das Brustbild eines Kapuzinerbrüders mit 6700 M., verschiedene Bilderstudien mit 4000 M., das Tierbild Hofner-Benbach mit 4500 M.

**Verschiedene Mitteilungen.** Der von seinem Wiesbadener Engagement her noch in bester Erinnerung stehende Tenorist Herr Albert Reich, der als Mitglied der Metropoli-Kon-Oper in New York und der Covent-garden-Oper in London sich allgemeiner Anerkennung erfreut, gastiert gegenwärtig in Hamburg, wo er als Altme im „Ring des Nibelungen“ eine geradezu hervorragende Leistung bot und sofort für weitere alljährliche Gastspiele engagiert wurde.

Der Rektor der ungarischen Künstler, der Maler Karl Togh, der die Fresken am Museum, an der Akademie und der Oper, sowie im Schlossburgsaal des königlichen Palais in Berlin gemalt hat, ist in Pest im Alter von 71 Jahren gestorben.

Auch die belagerte Hauptstadt soll demnächst ein Zola-Denkmal erhalten, mit dessen Fertigstellung Konstantin Meunier betraut ist. Der fünf Meter hohe Sockel wird Reliefs tragen, die auf das dichterische Lebenswerk des großen Romaniers Bezug haben: Hüttenwerk, Bergwerk, die Erde und die Fruchtbarkeit.

**o. Die Mithände in der Grabenstraße.** Die hauptsächlich der dort befindliche Bäderbrunnen und der damit verbundene Verkehr des Füllens und Abfahrens der Fässer mit sich bringt und die den Anwohnern zu den lebhaftesten Klagen Anlaß geben — freilich ohne daß dieselben bisher eine Änderung bewirkt hätten — zeigten sich gestern wieder im grellsten Lichte. Zwei Wasserfuhrleute und zwei Steinfuhrleute führen so zusammen, daß keiner mehr aus noch ein konnte. Das Chaos konnte nur gewaltsam entwirrt werden, was auf Kosten eines der Wasserwagen geschah, der zum großen Teil in Trümmer ging. Die Fuhrleute leisteten an Schimpereien und Schlägereien das Mögliche, wobei ihre Peitschen natürlich eine bedeutende Rolle spielten. Die Stiche hagelten nur so auf die vier Fuhrmannsköpfe. Es wäre wirklich wünschenswert, wenn solche unersäulichen Szenen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie der dadurch geplagten und geschädigten Anwohner bald auf die eine oder andere Weise ein Ende bereitet würde.

**— Staats- und Gemeindesteuer.** Heute ist Hebrtag der 3. Rate (Oktober, November, Dezember) für die Straßen mit der Anfangsbuchstaben A und B. Die auf dem Steuerzettel angegebenen Strafe ist maßgebend.

**— Vom Hofenastheimer.** Die Freunde des Apfelweins werden mit Behagen vernehmen, daß der Apfelwein billiger wird. Den Mittelpunkt der Apfelweinfabrikation bildet bekanntlich die Schwesterstadt Frankfurt, Sachsenhausen. Aber auch im angrenzenden Gebiet des Maintales und weiter hinaus in den entlegenen Dörfern des Taunus ist der Apfelwein Nationalgetränk. Da man jetzt in allen Orten die Apfelweinstillen, um den bei alt und jung beliebten Most zu gewinnen. Da die Apfel gut geraten sind, hat die Apfelweinproduktion in diesem Jahre eine besonders große Ausdehnung angenommen. Alle Fässer, welche die Wirte anstreichen konnten, wurden gefüllt. Diese Massenproduktion hat denn auch einen „Preissturz“ des Apfelweins im Gefolge gehabt. Der kleine Schoppen ist von 12 auf 10 Pf. und der große Schoppen von 14 auf 12 Pf. zurückgegangen. Es sind dies Preise, die im letzten Jahrzehnt nicht zu verzeichnen waren.

**— Eine Rekrutenpostkarte.** Von einem Fort bei Strassburg sandte ein Rekrut am 14. Oktober folgende Postkarte: „Verehrtester Herr! Wir sind glücklich hier angekommen, aber auf der Reise bis hier haben wir schon viel mitgemacht. Raß bis auf die Haut, die ganze Nacht gefahren und am Tage immer auf dem Kasernenhofe bei strömendem Regen gestanden. Ah, und der Hunger, den wir alle hatten! Jetzt sind wir endlich hier auf dem Fort von Strassburg, drei Stunden zu laufen bis dahin. Wir sind vollständig von aller Welt abgeschlossen, nur den Himmel und hohe Dämme mit Gras bewachsen sehen wir. Zivilpersonen kriegen wir nie zu sehen. Die besten Grüße sendet Ihr früher immer lustiger Arbeiter, jetzt aber sehr traurig gestimmter Rekrut M. N.“

**d. Ein interessanter Fall** sollte gestern vor der Strafkammer zur Verhandlung gelangen. Es handelte sich um ziemlich umfangreiche Betrügereien zum Nachteil verschiedener Vieh-Versicherungs-Gesellschaften, welcher sich ein hiesiger Privatier und ein hiesiger Pferdewarmer schuldig gemacht haben sollen. Die Beschuldigten sollen ziemlich wertvolle Pferde hoch versichert, und da es ihnen nur darum zu tun gewesen sein soll, die Versicherungssumme einzustreichen, einen Teil der versicherten Tiere gewaltsam vom Leben zum Tode befördert haben. Die Verhandlung mußte im letzten Augenblick vertagt werden.

**o. Lebensmüde.** Die 21 Jahre alte Tochter eines in der Wehndstraße wohnenden Privatiers hat gestern den Versuch gemacht, sich vermittelst Kochgas zu vergiften. Sie hatte sich in ein Zimmer eingeschlossen und den Gashahn geöffnet. Als gegen Mittag ihr Verschwinden be-

Auf dem Sockel erhebt sich die zwei Meter hohe Figur des Mannes. Zola ist aufrecht dargestellt; mit erhobenem Haupte scheint er vorwärtszuschreiten zu wollen.

Am 13. d. gastierte Frau Elsa Laura v. Wolzogen im Stadttheater in Zürich als „Mamselle Nitouche“. Das Theater war ausverkauft und das erste Auftreten als Operntensängerin brachte Frau v. Wolzogen einen ungewöhnlich starken Erfolg.

Im Münchener Schauspielhaus errang die tragische Komödie in fünf Akten „Traumulus“ von Arno Holz und Oskar Fersche in trefflicher Darstellung einen starken Erfolg. Arno Holz wurde vom zweiten Akt ab oftmals hervorgehoben.

Das Preisgericht sprach dem Entwurf von Professor Billing in Karlsruhe die Ausführung der Ausstellungsgelände für die erste rheinische Kunstausstellung in Köln zu.

Nachdem auch Frauen zum Apothekerberuf zugelassen sind, trat eine Altonaer Dame am 1. Oktober in die Hirsch- und Krankenhausapotheke in Altona als Apotheker-Behelferin ein.

Um das berühmte Triptikon von Hans Meunier, das sich im Pariser Appellationsgerichtshof befindet, herrschte seit etwa einem Jahre ein Streit zwischen dem bisherigen Besitzer und dem Louvre, der das Werk für sich in Anspruch nimmt. Jetzt hat, wie aus Paris berichtet wird, das Gericht nachgegeben und das Triptikon für den Louvre zur Verfügung gestellt.

### Vom Buchertisch.

\* Von Buttericks „Moden-Revue“ ist soeben das Oktoberheft erschienen, das wir mit vollem Recht die Herbstnummer nennen können. Auch dieses Mal bringt dieses vorzügliche und reich illustrierte Journal viel des Interessanten für die Damenwelt. Schöne Promenaden-Kostüme wechseln mit Haus- und Morgenkleidern ab, vornehme Gesellschafts-Toiletten mit entzückenden Hüllen fürs Theater, Konzert und Straße. Selbst dem Sport ist durch Schilderung eines solchen Reitrodes Rechnung getragen. Für die Jugend ist wie gewöhnlich eine besondere Abteilung, die auch den Beifall aller Mütter finden wird. Daran schließen sich belehrende Aufsätze über die Schneiderin im Hause, über die Hausfleger, über Handarbeiten, sowie interessante Unterhaltungskostüme. Als Gratis-Schnittmuster ist diesmal ein Fräuleinrock beige beige, Buttericks „Moden-Revue“ kostet vierteljährlich 1 M. 75 Pf., für das Ausland 2 M. Man kann bei jeder Buchhandlung und bei jedem Postamt abonnieren.

dann leicht umdeut. Beide Damen wurden durch lebhaften Beifall der kleinen Zuhörerschaft ausgezeichnet. Desgleichen wußte auch Herr D. Süße, dessen Leistungen ja bekannt und oft gewürdigt sind, sich in die Gunst des Publikums einzufügen; er brachte Pieder und Balladen von Schubert, Mendelssohn, Henschel und Löwe zu trefflicher Wirkung.

**h. Frankfurter Stadttheater.** Die tragische Komödie „Traumulus“ von Arno Holz und Oskar Fersche ist auf ihrem erfolgreichen Wege durch das Repertoire der Saison gestern auch bei uns eingeleitet und hat einen großen unbestrittenen Erfolg gehabt. Das beweist nicht, daß die Komödie unbedingt vollendet wäre; aber es bleibt doch unverkennbar, daß wir es mit einer gediegenen guten Arbeit zu tun haben, die sich auf einem lebenswahren Vorgang interessant aufbaut. Gespielt wurde durchweg sehr gut; im Vordergrund des Interesses steht der Schuldirektor Dr. Niemeyer, eine Charakterrolle ersten Ranges; sie bot unserem Herrn Arthur Bauer die willkommenste Gelegenheit, sein großedamen einmal wieder in bester Rolle zu zeigen. Den Schüler Kurt v. Seibitz spielt eine neue Kraft, Herr Ziegler; der junge Mann hat damit eine höchst bemerkenswerte Talentprobe abgelegt. Der Mitverfasser des Stückes, Herr Dr. Fersche, war aus Strassburg zur hiesigen Premiere gekommen, und hatte dadurch die Freude, den Erfolg in vielen Hervorrufen persönlich zu quittieren. — Das Mitglied des Verwaltungsrates unserer Theater, Herr Heinrich Gana, ist gestorben; ein großer Verlust für die Theater wie überhaupt für das hiesige Kunstleben, denn Herr Gana hat in fleißiger persönlicher Tätigkeit vieles Gute um die Kunst in Frankfurt getan.

\* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Schauspielhaus, Dienstag, den 18. Oktober: „Der Herr von Rinsfeld“. Mittwoch, den 19.: „Traumulus“. Donnerstag, den 20.: „Camel“. Freitag, den 21.: „Traumulus“. Samstag, den 22.: „Die Welt, in der man sich langweilt“. Sonntag, den 23., nachmittags 3 Uhr: „Am bunten Rod“. Abends 7 Uhr: „Die Räuber“. Montag, den 24.: „Traumulus“.

\* **Die jetzigen Preise von Leubachs Gemälden.** Der Tod Leubachs hat das Interesse an seinem Lebenswerk noch gesteigert, und er hat bereits auch ein Steigen der Preise für die Gemälde zur Folge. Der „Kunstmarkt“ gibt ein auch für Museumsleiter wichtiges Verzeichnis einiger verkaufter Gemälde aus der die ganze Schaffens-

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Höfner;  
für die anzeigen und reklamen: H. Dornau; beide in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der A. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

**Diese Woche:**

*Zur Sammlung angeschlossen*

## Socken.

**Ringelsocken**, Baumwolle, elegante Dessins, . . . Paar **50** Pf.  
**uni Socken**, vorzügliche Qual., . . . Paar **40** Pf.  
**Schweiss-Socken**, garantirt haltbar, . . . Paar **60** Pf.  
**Engl. Genre, la fil d'écosse** . . . Paar **60** Pf.

## Strümpfe.

**Ringelstrümpfe**, Baumwolle, eleg. Dessins, . . . Paar **55** Pf.  
**la fil d'écosse**, riesiges Sortiment, . . . Paar **80** Pf.  
**Wolle und Seide**, carrirt, zur **Hälfte des Preises**.  
**Kinder-Strümpfe**, Wolle und Baumwolle, **enorm billig**.

## Unterzeuge.

Ein grosser Posten elegante gestreifte Hosen und Jacken in allen Qualitäten  
jedes Stück Mk. 1.50.

**Hermanns & Froitzheim,**  
Webergasse 14.

## Befanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermiethet habe, bin ich wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur bessere Schuhwaaren, in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verlaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

**Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,**  
Bismarck-Ring 25.

Wir unterhalten eine riesige Auswahl zu enorm billigen Preisen:

# Blusen und Costümröcke

|       |                                                    |          |            |                                                                       |           |
|-------|----------------------------------------------------|----------|------------|-----------------------------------------------------------------------|-----------|
| Bluse | aus hübsch carrirten Stoffen                       | Mk. 1.25 | Costümrock | aus soliden Stoffen mit Volant-Garnit.                                | Mk. 2.50  |
| Bluse | aus modernen carrirten Stoffen, reizend garnirt    | Mk. 2.75 | Costümrock | fussfrei, aus vorzüglichen Strappazier-Stoffen                        | Mk. 5.75  |
| Bluse | aus reinwollenen carrirten Stoffen, ganz gefüttert | Mk. 4.25 | Costümrock | fussfrei, aus neuest. Panamastoffen, breit gesteppt und reizend garn. | Mk. 10.50 |
| Bluse | aus hochmodernen Stoffen, in eleganten Macharten   | Mk. 5.75 | Costümrock | aus Ia Satintuch mit Volant- und Blenden-Garnitur                     | Mk. 13.50 |

2891

# Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

## Große Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts versteigere ich im Auftrage des Vormundes heute Dienstag, den 18. Okt. cr., u. ev. den folgenden Tag, Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

das gesammte, gut erhaltene Mobiliar aus 5 Zimmern und Küche u., als:

Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühlen und 1. Diener, Salon garnitur, bestehend aus Sofa und 2 Sesseln mit Plüschbezug, Ottomane, Kuchenspiegel mit Trümeau, Schreibsecretär, Schreibtisch, Schreibkommode mit Aufsatz, 4 compl. Betten mit Rohhaarmatratzen, Wasch- und Nachtische, Kleider- und Handtuchhänger, Kuchenspiegel, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Kommoden, Tische und Stühle aller Art, Nähtisch, Spiegel, Bilder, darunter sehr gute Leinwandmalerei von Kasmussen, Meydendahl u., Smyrna und andere Teppiche, Linoleum, Vorlagen, Gardinen, Korridoren, Tischdecken, Weisszeug, Blümenanz, Kissen, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände aller Art, Nippes, Glas, Porzellan, Eßservice, Vandalen, Gasgasmalpen, polst. Küchen-Einrichtung, Treppenleiter, Eisbehälter, Gasherd mit eis. Tisch, Küchens- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Versteigerung am Tage der Versteigerung.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und zum Teil noch wenig gebraucht.

**Wilhelm Helfrich,**

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Meiner hochverehrten Kundenschaft und Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein Colonialwaaren-Geschäft von Friedrichstraße 50 nach

**Dobheimerstraße 47,**

Ecke Dreiweidenstraße,

verlegt habe. Mit der Versteigerung der prompten Bedienung und Lieferung von nur Prima-Waare, bitte ich, mir ihr geschätztes Wohlwollen hierhin folgen zu lassen. 2933

Hochachtungsvoll

**Martin Beyslegel.**

## Wagen.

Neue und gebrauchte Landauer, Coupé, Mordor, Victoria, Jagdwagen, Phaeton, American, Salverden, Autoschwärmer, alle Sorten Geschäftswagen, einpännige Pferdgeschirre, Laternen und alle Wagenutensilien vorrätig. 2670

**Philipp Brand, Moritzstraße 50,**

Wagenfabrik.

## Cäcilien-Verein Wiesbaden. E. V.

Dienstag, den 18. cr.: **Keine Probe.**

Donnerstag, den 20. cr., Abends 8 Uhr: **Gesamt-Probe.**  
Der Vorstand. F 389

## Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuss der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechts-Krankheiten.

Mittwoch, den 19. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale der  
Loge Plato, Friedrichstraße 27: F 489

## I. (öffentlicher) Vortrag,

Herr Dr. Blaschko (Berlin), Generalsecretär der Gesellschaft:

„Geschlechtliche Aufklärung und Jugend-Erziehung“.

Eintritt frei.

Der geschäftsführende Ausschuss.

## Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrten Publikum, sowie meinen werten Kunden und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Schuhwaren-Lager nebst Maßgeschäft von Hellmuthstraße 48 nach

**Rheinstraße 89,**

Ecke der Wörthstraße,

verlegt und bedeutend vergrößert habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich in meinem neuen Geschäft hauptsächlich nur feine Spezial-Artikel führe, wovon ich bestimmt glaube, daß dieselben sonst kaum in der nämlichen Güte zu solch billigen Preisen verkauft werden.

Hochachtungsvoll

**E. Deparade,**

Schuhmachermeister,

Rheinstraße 89, Ecke der Wörthstraße.

## Kochgeschäft und Speisehaus

Martini, Cranienstraße 2.

Vorzügl. Mittag- und Abendessen in und außer dem Hause.

## Grosser Räumungs-Ausverkauf.

Neuheiten dieser Saison

in

**Hüten, Bändern, Spitzen, Modewaaren**

werden zu Ausverkaufspreisen abgegeben.

3 Webergasse. **D. Stein,** Webergasse 3.

Telefon 2450.

Grosser Laden zu vermieten.

2936

# S. Guttman & Co.,

Webergasse 8,

empfehlen in grösster Auswahl und infolge des enorm grossen Einkaufsbedarfs für 11 Geschäfte zu ungewöhnlich billigen Preisen

## Damen-Leibwäsche:

|             |                                                                                                                                   |                        |               |                                                                                               |                       |
|-------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| Taghemden   | aus starkem Cretonne, mit Handlanguetten und Stickereien, das Stück von                                                           | Mk. 1.20 bis 5.— Mk.   | Beinkleider   | aus Louisianauch, Körper, Madapolam mit Spitzen, Handlanguetten und Stickereien das Stück von | Mk. 1.20 bis 4.50 Mk. |
| Taghemden   | aus Madapolam, Batist, elegant garnirt, das Stück von                                                                             | Mk. 2.— bis 7.50 Mk.   | Beinkleider   | aus gerauhtem Körper mit Spitzen, Handlanguetten und Stickereien, das Stück von               | Mk. 1.40 bis 4.— Mk.  |
| Nachthemden | aus Elässer Hemdenstoffen, garnirt mit Trimming, Handlanguetten, Stickerei und Spitzen, das Stück von                             | Mk. 2.75 bis 10.50 Mk. | Unterröcke    | aus Shirting und Batist mit Spitzen und Stickereien, reich garnirt, das Stück von             | Mk. 2.— bis 18.— Mk.  |
| Nachtjacken | aus Satin, Madapolam, gerauhtem und ungerauhtem Körper u. Piqué, garnirt mit Handlanguetten, Stickerei u. Spitzen, d. St. von Mk. | Mk. 1.25 bis 4.50 Mk.  | Anstandsrocke | aus gerauhtem Körper, Baumwoll-Flanell und Piqué mit Festons und Stickerei, das Stück von     | Mk. 1.65 bis 4.25 Mk. |

## Fertige Bettwäsche:

|                     |                                                                           |                        |
|---------------------|---------------------------------------------------------------------------|------------------------|
| Weisse Bettbezüge   | aus gestreiftem Satin und Damast, prachtvolle Muster, das Stück von       | Mk. 3.25 bis 6.— Mk.   |
| Weisse Kissenbezüge | aus Cretonne und Madapolam, glatt, mit Bogen und Einsätzen, das Stück von | Mk. —.68 bis 3.25 Mk.  |
| Parade-Kissenbezüge | aus feinen Stoffen, mit Hohlseamarbeit und Stickereien, das Stück von     | Mk. 2.40 bis 12.50 Mk. |
| Farbige Bettbezüge  | aus carrirtem Bettzeug und Cattun, neue Muster, das Stück von             | Mk. 2.40 bis 4.— Mk.   |
| Betttücher          | aus starkem Elässer Cretonne und Halbleinen, das Stück von                | Mk. 1.75 bis 4.— Mk.   |

## Aussergewöhnlich vortheilhafte Angebote:

|                                             |                                                            |         |          |
|---------------------------------------------|------------------------------------------------------------|---------|----------|
| Ein Posten Drell-Handtücher,                | grosse Musterauswahl, abgepaast, 48 breit, 110 cm lang     | Dutzend | 5.50 Mk. |
| Ein Posten Damast-Handtücher,               | prachtvolle, neue Muster, abgepaast, 45 breit, 115 cm lang | Dutzend | 6.— Mk.  |
| Ein Posten Jacquard-Tischtücher,            | neue Blumenmuster, 130 breit, 165 cm lang                  | Stück   | 2.50 Mk. |
| Ein Posten Jacquard-Servietten,             | zu den Tischtüchern passend, 65 breit, 65 cm lang          | Dutzend | 5.50 Mk. |
| Ein Posten 130 cm breite weisse Bettdamaste |                                                            | Meter   | 75 Pf.   |

## Handschuhe.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfehle alle Neuheiten in Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhen.  
Grosse Auswahl in Jagd-, Reit- und Fahrhandschuhen mit und ohne Belgutter.  
Farbige Glace mit Futter von 3 Mk. an. Glace mit Futter, Belgutter und Mechanik, prima Qualität, Paar 3.50 Mk.  
Leder-Imitation-Handschuhe Paar von 1 Mk. an.  
Tricot, mit und ohne Futter, in allen Breislagen.  
Frimmer- und Ringwood-Handschuhe in großer Auswahl.  
Militär-Handschuhe in Woll-, Leder-, Stoff-Handschuhe.  
Kinder-Glace mit und ohne Futter in allen Größen.  
Fuchtededer- und Venezianer-Handschuhe.  
Großes Lager aller Sorten Glace von 1.50 bis zu den feinsten Ziegenleder-Handschuhen, Sued-, Woll- und Wildleder-Handschuhe.  
Grabatten in großer Auswahl in den neuesten Mustern und Farben.  
Grosse Auswahl in Sockenstrümpfen, Gärten und Portemonnaies, Kragen, Manschetten, Hemden.  
empfehlen in guten Qualitäten zu billigen Preisen

Langgasse 17. **Georg Schmitt, Handschuhgeschäft.**

Dienstag, den 18. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,  
wird im Saale der Loge Plato Herr Kurat Vescoll aus Luferna über:

## Das Deutschtum in Südtirol

sprechen.

Allen, die den nationalen Bedrängnissen versprengter Stammesgenossen nicht teilnahmslos gegenüberstehen, empfehlen wir den Besuch dieses Vortrages, der ihnen eine an interessanten Aufschlüssen reiche Darlegung eines Augenzeugen nationaler Kämpfe bieten wird.

Wiesbaden, im Oktober 1904.

**Auer von Herrenkirchen**, Oberstleutnant a. D., **Breuer**, Gymnasialdirektor, Frau Direktor **Brück**, **Carstens**, Zimmermeister, Frau **Ehrhard-Lüdeking**, **Freusberg**, Konsul a. D., Fräulein **Hagemann**, **Dr. Kunkler**, **Dr. Morek**, **Range**, Professor, **Dr. med. Schellenberg**, Frau Justizrat **Scholz**, **Spamer**, Professor, Fräulein **Stahl**, **Stumpff**, Ober-Regierungsrat, **Uhl**, Tonkünstler, **Dr. med. Wibel**, **Wilhelmi**, Oberstleutnant a. D., **Wilke**, Major a. D.

## Wurbach'sche Dauerbrandöfen

bekannter Güte,  
in schwarz, vernickelt, bemalt und Majolika.

### Dauerbrand

für jede magere Nußkohle oder ähnliches Material.

### Irische Öfen,

hochfeine, elegante Muster, mit neuem gesetzl. geschütztem Hebelverschluss.



## Kochherde

eigener Construction,

Kohlen- u. Gas- combinirt.

Durch sorgfältige Ausführung geringster Kohlen-, sowie Gasverbrauch.

Keine Schleuderwaare, grösste Dauerhaftigkeit, jede Garantie, mässige Preise. 2325

Alleinverkauf **J. Hohlwein**, Helenenstrasse 28, Inhaber: Hermann Hohlwein. Telefon No. 2098. Geschäftseröffnung 1861.

## Neues Delikatess-Sauerkraut,

feinstes Magdeburger à Bord. Oxhoft 36 M., 1/2 Oxhoft 20 M., Kohleimer 12 M., Anker 6.50 M., 1/2 Anker 4.25 M., Poste. 2.00 M. **Salzkräuter**, saure, Pa. Anker 11 M., 1/2 Anker 7 M., Poste. 2 M. **Pfefferkräuter**, pikant, 1/2 Anker 10 M., Poste. 3 M. **Essiggurken**, feinste Gewürze 1/2 Anker 8 M., Poste. 2.50 M. **Senfgurken**, hart, Poste. 4 M. **Perlwiebels**, ff., kleine Poste. 5 M. **Preisselbeeren** in 6 Ralfinade, 25-Pfd.-Blecheimer 8.50 M., Poste. 4 M. **Alte Brabanter Sardellen** Poste. 8 M. **Mixed Pickles** Poste. 4 M. **Grüne Schnittbohnen** Poste. 3 M. **Pa. Pflaumenmus** 25-Pfd.-Blecheimer 4.50 M., Poste. 2.50 M. Ausführliche Preisliste kostenlos. Alles incl. Gefäss ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

**F. A. Köhler & Co., Magdeburg 30.** Gegr. 1835.

## Kohlen.

Für die jetzt beginnende Heizperiode empfehle: Alle Sorten Nußkohlen, Coks und Brickets in 1a Qualitäten von nur ersten Zecken des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel deutscher, belgischer und englischer Marken.

**August Thomae Nachf.,**

Nicolassstrasse 26. Lager: Rheinbahnhof. Telefon 2313.

Bestellungen werden auch Bleichstrasse 18 bei **Witt. Hirsch** entgegen genommen.

## Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mein Schmiedegeschäft von Helenenstrasse 5 nach

**Dokheimerstraße 85**

verlegt habe. Mit der Bitte, das seither entgegengebrachte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen, zeichnet

Mit aller Hochachtung

**Fr. Becker, Schmiedemeister.**

Das Ideal in der Kunst, Größe in Ruhe darzu-  
stellen, sei das Ideal auf dem Throne.

J. Paul.

(4. Fortsetzung.)

## Die Rechte!

Roman von Walter Schmidt-Pöhlert.

Aus dem Nebenzimmer klang das tiefe, etwas ge-  
schwollene Atmen der Mama und dazwischen das leise  
Zischen des Kanarienvogels.

Sonst war alles still.

Jeder hatte mit seinen Gedanken vollauf zu tun. Es  
war also nichts mit der geträumten beglückten Haus-  
lichkeit. Er hatte sich also umsonst in seinen Hoffnungen  
gewiegt. Er empfand etwas, das der Eifersucht sehr  
ähnlich sah, denn Thusemda war wirklich ein Mädchen,  
das für ihn wie geschaffen war.

Und nun war ein anderer ihm zuvorgekommen. Und  
wer? Ein Mensch, der es, wie kein zweiter, verstand, von  
der Bühne herab den Weibern die Köpfe zu verdrehen,  
und der es noch niemals mit einer ernst gemeint hatte.

Ein hübscher, aber bodenlos leichtsinniger Bursche,  
ohne jeden inneren Halt, der ganze Nächte im Café beim  
Spiel zubrachte und nur für eine auf der Welt tiefgehenden  
Interesse hatte, für sein eigenes Ich.

Und auf den mußte natürlich ein so junges, uner-  
fahrenes Ding hereinkommen.

Und er hatte an allem die Schuld, denn er selbst  
hatte seinen Kollegen Röhling bei Frau Denise ahnungs-  
los eingeführt, er selbst hatte dem Mädchen da, so oft er  
konnte, Willets fürs Theater gebracht und sich immer noch  
maßlos gefreut, wenn er ihr freudeglühendes Gesicht ge-  
sehen hatte. War er denn blind gewesen? Wie Schuppen  
fiel es ihm von den Augen. Was ist einem jungen  
Mädchen das ganze Theater, wenn ein hübscher, feu-  
riger Jüngling mit rollenden Augen den Romeo oder  
den Ferdinand in „Kabale und Liebe“ spielt? Er ver-  
wünschte seine Verblendung und sämtlich bisher ver-  
schenteten Theaterbilletts und kam sich so dumm vor, daß  
er sich am liebsten geohrfeigt hätte. Und er konnte ihr  
nicht mal die Wahrheit über den Erwählten sagen, denn  
erstens hätte sie ihm selbstverständlich nicht geglaubt, und  
zweitens hätte er sich ganz unnötig in den Verdacht ge-  
bracht, ein Verleumder und ein ganz neidischer, niedriger  
Charakter zu sein. Tief verstimmt, drückte er sich in seine  
Ecke und hüllte sich in Tabaksqualm und hartnäckiges  
Schweigen.

Endlich erhob sich Thusemda, um den Kaffee zu be-  
reiten.

Als sie an ihm vorübergehen mußte, blieb sie stehen  
und hielt ihm die Hand hin.

„Wir bleiben doch gute Freunde, Herr Arndt, nicht  
wahr?“

„Ja, das bleiben wir!“ sagte er treuherzig, indem  
er die kleine, schmale Hand herzlich drückte, und feierlich  
nahm er sich vor, über ihr Glück zu wachen, selbst gegen  
ihren Willen!

Seinz hatte nach langem Umherlaufen bei seinen ver-  
schiedenen Freunden sich einiges Geld für den Abend ver-

schafft, hatte auch das Glück gehabt, von einer kleinen  
Redaktion am Vormittag eine bescheidene Summe zu er-  
halten, und stolz wie ein König führte er am Abend seine  
Ella auf das Herbstfest des Künstlervereins. Wagner  
strahlte vor Glück. Ihr einen Wunsch erfüllen zu können,  
machte ihn schon selig an und für sich, und nun gar heute,  
wo man ihn entschieden gründlich beneidete.

Die wenigsten von seinen Bekannten kannten seine  
trostlosen Verhältnisse, die meisten hielten ihn für so ge-  
stellt, daß er sich kleine Extravaganzen erlauben konnte,  
denn jeder wußte ja, daß er der einzige Sohn eines  
sehr wohlhabenden Mannes war. Und auch er verstand  
es meisterhaft, den Schein nach außen zu wahren. Er  
führte Ella förmlich im Triumph auf, mischte sich mit  
ihr in das dichteste Gewühl und seine Wäde strahlten,  
wenn aller Augen sich ihnen zuwandten.

Eben wanderten sie mit einander lachend und in  
sonnigster Laune zwischen den halbdunklen Laubengängen  
des Gartens hin. Leise zu ihnen herüber tönten die  
schmeichelnden Weisen der Militärfkapelle, über ihnen  
lärmten die farbigen Lampen durch das Grün der Ge-  
büsche, um sie her und in ihnen selber schien alles in  
rosigen Märchenzauber getauft.

Da sprach Seinz ein eleganter Herr an, der ihnen lang-  
sam wandelnd entgegenkam. Es war eine der bekann-  
testen Persönlichkeiten Berlins, ein hochgewachsener, im-  
posant schöner Mann mit leicht grau meliertem Bart und  
Haar, mit selbstsam Augen und doch dabei stets listig  
läuernden Augen und einem unbeschreiblich faunischen  
Zug um die Winkel des feingeknickten Mundes.

Er hatte Seinz viele kleine Gefälligkeiten erwiesen,  
für die er ihm wohl oder übel verpflichtet war.

Gregor Sawosnitich war trotz seines russisch klingen-  
den Namens geborener Tridentiner, ein schlauer, fabel-  
haft geschäftsfähiger Halbitaliener, der mit allen nur  
möglichen Geschäften ungeheures Geld spielend ver-  
diente. Bald war er Impresario irgend eines neu auf-  
getauchten Stars, bald vermittelte er irgend ein großes  
industrielles Unternehmen, bald war er Begründer eines  
neuen Theater- oder Konzertabteils.

Mit sämtlichen Zeitungen stand er in Verbindung und  
hatte Seinz schon zu öfteren Malen einige seiner Arbeiten  
untergebracht.

Sein Ruf war zwar nicht der beste, man munkelte  
von tausend kleinen Unreellitäten, aber jedermann schien  
ihn zu brauchen, und mit souveräner Verachtung schaute  
er auf das Urteil der Menge herab.

„Sieh' da, Wagner!“ rief er freundlich lächelnd,  
„auch hier? Das freut mich! Ich habe eine kleine, nette  
Arbeit für Sie. Sie treiben doch Italienisch und über-  
setzen so glatt und gewandt! Kommen Sie doch morgen  
früh gegen 11 Uhr auf mein Bureau. Übrigens — darf  
ich bitten, mich vorzustellen?“

Seinz konnte nicht gut anders, als Sawosnitich mit  
Ella bekannt zu machen, und sie wanderten nun zu dreien  
durch das festliche Gewühl.

Daß Seinz darüber nicht besonders entzückt war, war  
selbstverständlich, der lebenswürdige Gesellschaftler aber  
schien das nicht im mindesten zu bemerken, und als er so-  
gar Ella und Seinz zum Souper einlud, konnte dieser  
schon in Anbetracht der versprochenen Arbeit unmöglich  
refusieren.

Ella war von geradezu bezaubernder Anmut, plou-  
derte und lachte mit all ihrer graziösen Ungezwungen-  
heit, und sah beim Knistern dem galanten Italiener  
ebenso tief in die Augen wie dem armen Seinz, dem der  
ganze Abend gründlich verdorben war. Als man sich  
trennte und Wagner Ella nach Hause brachte, befand er  
sich in der denkbar gereizten Stimmung, machte ihr  
wegen ihrer unnötigen Koketterie die bittersten Vor-  
würfe, und als sie sich vor Ellas Haustür trennten,  
weinte sie die heftigsten Tränen, und er machte sein bösestes  
Gesicht. Sie schieden von einander, wie oft schon, mit  
einer lebhaften Eifersuchtszene, die sein Blut in Wallung  
brachte und ihm wieder eine schlaflose Nacht kostete, die  
er im Reichshallencafé an seinem Stammtisch mit Kaffee  
und Zigaretten durchwachte. Unter den Anwesenden be-  
fand sich auch Röhling, Reinholds glücklicher Neben-  
buhler. Arndt war tief verstimmt zu Hause geblieben  
und hatte sich in seinem Zimmer eingeschlossen.

Röhling sah neben Seinz und schien heute in denkbar  
bester Laune zu sein. „Kinder!“ — rief er, als Seinz  
kaum Platz genommen hatte — „seht euch mal den  
Wagner an! Was der für ein griesgrämiges Gesicht  
macht. Ich habe heute einen famosen Abend gehabt und  
im Paro mehr gewonnen, als ich hoffte. Ich habe mit  
zwei Provinzlerinnen gespielt, die ganz fabelhaft im Beck  
blieben. Ich gebe heute mal einen Rödter zum besten!  
— Aber gut fühlen, Franz! — Schon damit Seinz  
wieder ein vernünftiges Gesicht macht.“

„Ach — laßt mich in Ruhe!“ brummte Wagner, mit  
finsternen Augen vor sich hinblickend. „Mich eckelt mal  
wieder die ganze Welt an!“

„Gast du wieder mal ein gebrochenes Herz? Das  
könnte uns nur zugute kommen, denn dann bekämen wir  
doch mal eine Zeitlang wieder gute Gedichte zu hören!“

Mies lachte. Nur Seinz lachte nicht.

„Ich danke euch für euer Mitgefühl. Aber so weit ist  
es noch nicht! Ich ärgere mich bloß mal wieder darüber,  
daß die Weiber das ewige Kokettieren nicht lassen können.“

„Gast du schon mal einen Schmetterling gesehen, der  
sich ruhig auf einen Blumentopf hinlegt?“ fragte Röh-  
ling. „Man muß von den Menschen nicht immer mehr  
verlangen, als in ihrer Natur liegt. Aber man muß  
dabei gefestigt sein und ans Praktische denken. Ich habe,  
weiß Gott, auch nicht das mindeste Talent zum getreuen  
Ritter Toggenburg, und doch werde ich euch nächstens  
mit meiner Verlobungsanzeige beglücken!“

„Du Glücklicher! Also ernsthaft verliebt?“ fragte  
Seinz.

„Ne!“ lachte Röhling, und sein schönes Gesicht be-  
kam einen bodenlos gewöhnlichen Zug, „aber ich habe  
das ewige Restaurationsleben satt, aber die satt. Ich  
habe nicht mehr mit. Die Hauptsache ist, daß sie mich  
liebt, die ich mir ausgesucht habe.“

„Und daß sie jedenfalls Geld hat!“ ergänzte Seinz.

„Aber bedeutend! — Kannst du dir eine Seirat ohne  
Geld vorstellen? Ich nicht. Man gibt doch schließlich  
das Höchste auf, was man hat, seine Freiheit, man gibt  
seinen Namen her und übernimmt eine ganze Menge von  
teilweise recht unbequemen Verpflichtungen. Und das  
alles ohne gehöriges Äquivalent? Nein, mein Bester!“

(Fortsetzung folgt.)



## Nur wenige Tage.

Eine der ersten deutschen Schuhfabriken, die nur bessere Waren fabriziert,  
besteht aus einem Vollen feinerer Stiefel an, die, ganz besonderer Verhältnisse  
halber, nicht an die Firma geliefert werden konnten, für welche die Stiefel  
ursprünglich bestimmt waren.

Wir haben diesen ganzen Vollen so erworben, daß wir in der Lage  
sind, denselben zu einem unvorstellbar billigen Preis abgeben zu können.  
So lange dieser Gelegenheitskauf reicht, geben wir ausnahmslos auch  
die feinsten darunter sich befindlichen Stiefel zu dem einheitlichen

Preis von 7<sup>50</sup> pro Paar

ab. Es sind nur bessere Stiefel aus feinem Vorkalbs-, Chevreau- und ganz  
prima Kalbleder allerersten Fabrikates, dieselben sind teilweise in den Schau-  
fenstern der Langgasse, Ecke Goldgasse, ausgestellt.

Sett & Co.'s Schuhwarenhans

Langgasse, Union, Langgasse,  
Ecke Goldgasse, Ecke Goldgasse.

## Chinesische Theen neuer Ernte!!

Mischung No. 3  
à Mk. 3.00 per Pfund

ist mit Rücksicht auf die

ausgezeichnete Qualität

Kasserst preiswürdig!

2589

Ed. Böhm,  
Adolfstrasse 7.

Aparto  
Neuheiten  
in Cravatten, Jabots,  
Boas, Westen,  
Kragen.

## Sal. Bacharach

Webergasse 2.

Blusen, Gürtel,  
Bänder, Spitzen,  
Schleier, Echarpes,  
Handschuhe. 2141

## Elfenbein-, Schildplatt-, Celluloid- und Ebenholzwaren,

## Toilette-Artikel in Silber

## Kamm- und Bürsten-Garnituren, Nageletuis

in den verschiedensten Zusammenstellungen findet man in größter Auswahl zu den  
billigsten Preisen bei

## Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten. 2560

## Wiesbaden, Frankfurt a. M.,

Wilhelmstrasse 30.

Kaiserstrasse 1.

Ver- und gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.



Meiner verehrlichen Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich in meinem Hause **Langgasse 3**, wo ich bisher ein **Etagen-Geschäft** betrieb, ein **Laden-Geschäft** eröffnete.

Hochachtungsvoll

Fritz Lehmann, Juwelier,

NB. Bei Reparaturen berechne nur die eigenen Auslagen.

## Große Damen-Confections-Versteigerung.

Sonnte Dienstag, den 18. Oktober cr., und den folgenden Tag, jeweils Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Firma Meyer-Schirg in meinen Auktionsrälen

**3 Marktplatz 3,**

an der Museumstraße,

nachverzeichnete Damen-Confection, als:

hochfeine Paletots, Jaquets, Capes, Abendmäntel, Costüme, Blousen in Seide, Sammet und Wolle und einen Posten Kinder-Confection

meistbietend gegen Baarzahlung.

Bernh. Rosenau, Auctionator u. Taxator.

Büreau und Auktionsräle:

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3, Telephon 3267.

an der Museumstraße.

## Traubenmost

(eigenes Wachstum)

à Flasche 50 Pf. ohne Glas, so lange Vorrath.

J. Rapp, H. S. Hoflieferant,

Weinbau und Weinhandlung,

Moritzstrasse 31 und Neugasse 18/20.

2967

Nur 14 Wilhelmstr. 14. Telephon 2135.

Kunstsalon I. Ranges S. Rumbler,

Hofphotogr.

Photographien in vornehmer moderner Auffassung.

Portraits in Schwarz, Sepia, Aquarell u. Oel.

Nur 14 Wilhelmstr. 14. Telephon 2135.

Um frühzeitige Weihnachtsaufträge wird schon jetzt gebeten.



F 87

## Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise.

offeriert als Specialität

A. Letscher, Faulbrunnstrasse 10.

Reparaturen.

2561

## Casino,

sanz leichte 10-Pf.-Cigarre,

Sumatra mit Hav., empfiehlt 2690

A. F. Knefel,

Langgasse 45. Tel. 2217.

## Zähne,

ganze Gebisse,

Kronen, Brücken,

Stiftzähne,

Blonden in Gold, Silber etc.

Zahnziehen schmerzlos,

mit Lachgas und Chloroform.

Jos. Piel, Dentist, Kaiser-Friedrich-

Ring 20, Hart.

## Grabschmuck.

Reiche Auswahl in

Perl- und Metallkränzen

bei

Gebr. Neugebauer,

Mauritiusstr. 8. 2997

Versuchen Sie, bitte,

## Elvira-Wasch-Extract mit Bär,

zum Reinigen Ihrer Weiß- und Suntwäsche, zum Putzen, zum Reinigen der Küchen-geschirre etc., und Sie werden finden, daß dieses neue Waschmittel allen andern vorzuziehen ist. — Zu haben in allen besseren Colonialwarengesch. v. Pack. 1/2 Pfd. 15 Pf.

Engros-Lager und Vertrieb:

Meyer &amp; Wetzel, Wiesbaden, Albrechtstraße 32.

Telefon 832.

## Trauerhüte

in eleganten und einfachen Genres, in grösster Auswahl.

A. Rheinländer, Ecke Rhein- u. Wilhelmstrasse.

Auswahlsendungen zu Diensten.

## Gleischer-Innung Wiesbaden.

Zur Beerdigung unseres Mitgliebes Herrn **Theodor Gauer** werden die Herren Meister auf Dienstag, 4 Uhr, in die „Stadt Frankfurt“, Webergasse, eingeladen.

## Danksagung.

Statt jeder besonderen Mitteilung sagen wir für die anlässlich des uns betroffenen Verlustes bewiesene innige Teilnahme unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Malkomesius.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1904.

2968

Für die unserem lieben Vater, dem

Herrn General d. Inf. i. D.

## Otto Bernhard von Schlopp,

erwiesene letzte Ehre können wir leider nur auf diesem Wege danken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1904.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Böhlmann.

## Allgemeine Gewerbeschule.

### Buchführungs-Kursus für Meister und Gehülfen.

**Beginn des Unterrichts:** Dienstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr; der Kursus dauert zwei Monate, das Schulgeld beträgt 5 Mk., der Unterricht findet Dienstags, Mittwochs und Freitags abends von 8-10 Uhr statt. **Lehrgegenstände:** Buchführung, Buchstempel, Kontoforrent, Zins- u. Rabatrechnen, Kostenberechnen. Anmeldungen wolle man baldigst im Bureau der Gewerbeschule bewirken.

## Gewerbliche Zeichenschule.

**Beginn des Wintersemesters am 23. Okt.** Unterrichtszeit: Sonntags von 8-12 (einschl. Schulgottesdienst), sowie Mittwochs abends von 8-10 Uhr. Schulgeld pro Semester 8 Mk.; Beihilfen, deren Eltern oder Meister dem Gewerbeverein als Mitglied angehören, zahlen kein Schulgeld.

Die Eltern schulpflichtiger Knaben werden besonders auf die jetzt beginnenden Kurse für Knaben-Gewerbetriebe (Holz-, Metall- und Eisenarbeiten) ferner auf die Zeichenschule für Knaben aufmerksam gemacht. F 444

Der Vorsitzende des Sozial-Gewerbevereins:

Max. Schneider.

Der Direktor der Gewerbeschule:  
Zitelmann.

Ich wohne jetzt

7, I. Gr. Burgstrasse 7, I.

**G. Lipski,**

Dentist,

has removed to

7, I. Gr. Burgstrasse 7, I.

**S. Kannarik,**

Marktstraße 22,

Galtestelle der elektrischen Bahn,  
**Pariser Damenschneider**  
(auch Herren-Schneider)

empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung von Kostümen, Jaquettis, Mänteln, Pelz, Pelzkleidern, Umänderung nach neuester Pariser-Mode, Reinigen, Bügeln, Alles bei treuer und billiger Bedienung.

**La Vollmilch,**

größeres Quantum, als Morgen- oder Abendmilch unter Garantie der Qualität abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pa



**PALMIN**

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum  
kochen, braten u. backen

50% Ersparnis  
gegen Butter!

(Mhm. act. 306.9) F 148



**Fächer,**

reizende Neuheiten, mit Filz-  
besatz, 45, 60, 85 Pf. o. bis 15 Mk. mit  
Handma'erei und 11 Spitzen.  
**Fächerfächer** mit leichten Stausfedern  
von 95 Pf. an, mit Feinstäben von 1.85 an.  
**Hochfeine Sachen** auf Perlmutt- u.  
leichten Schildpattgestellen von 10.00 an.  
**Wirklich aparte Neuheiten**  
in hervorragender Auswahl.  
Gleichzeitig empfehle mein grosses Lager  
in modernen Schmuckkästen, Fächerkerzen,  
Colliers etc. 2799  
Täglich Eingang von Neuheiten!

**Kaufhaus Führer,**  
Kirchgasse 48.

## Wagen- Leidenden

teile ich brieflich gerne u. unentgelt-  
lich mit, was mich von qualvollen  
Wagenbeschwerden und Wagen-  
krämpfen befreit hat.

F 75

Fran L. Woell,

Quersstraße 6, Göppingen, Württemb.

## Jede Hausfrau

benutzt  
**Vormbaums Waschlupver**  
„Eureka“.

Dasselbe verhindert das unliebsame  
Abfärben und Einlaufen der Wäsche,  
erhält die volle  
Wäsche wunderbar  
weich, macht die weisse  
Wäsche blendend  
weiss und giebt der-  
selben einen höchst an-  
genehmen feinen  
Geruch.



„Eureka“

wird von den  
bedeutendsten Haus-  
frauen-Zeitungen u.  
als „Bestes“

**Waschmittel der Gegenwart**  
empfohlen und sollte daher in keinem  
Haushalt fehlen.

„Eureka“

kostet pro Paket 15 Pfg. und ist in  
allen besseren Geschäften zu haben.  
Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert.

## Waschmaschine „Marin“

allen anderen Systemen vorzuziehen.  
Zu beziehen durch die alleinige Fabrik-Vertriebs-  
M. Rosenthal,

Kirchgasse 7.



**Kanarienhähne,**

Stamm Seifert, tief, tonreiche  
Sänger, von 8 Mk. an zu verkaufen.  
Phil. Vette, Webergasse 54,  
Bopelstetter-Handlung.  
Probierzeit und Umtausch gestattet.

**Hochfeine Tafelbirnen** (Hergobst) billig  
zu haben in der Gärtnerei von  
F. Singer, Blatterstraße 88.

## Albion

Bei jeder Bitterung macht  
die Hände blendend weiß.

Recht 4 Flacon 60 Pf., Doppelflacoen 1 Mk. in  
Apotheker St. m. Flora-Drogerie,  
Große Burgstraße 5.



**Kartoffeln.**

In Qual. Magnum bonum per Ctr.  
3.50 Mk. gegen Baar frei ins Haus empfiehlt  
(Proben auf Wunsch, Bestellungen per 2-Pf.-Post-  
karte erbeten) 2969

Verwaltung Hof Schönberg in Dohheim,  
Blüthstraße 86.

**HALT!**

Wollen Sie Ihren Husten, Ihre  
Erkältung oder das Kratzen  
im Halse los sein? — Wollen Sie  
eine klare Stimme haben und  
von Ihrer Verschleimung befreit  
sein? — gebrauchen Sie bitte

**Pascoe's  
Brust-Pastillen**

à PACKET 25 PFENNIG.  
Sie werden den Versuch nicht  
bereuen!  
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Die's Butterbirnen sind noch andere gute  
Sorten Tafelbirnen sind zu haben Mainzerstr. 11.

## Wein = Etiquetten

stets vorrätig.  
sowie prompte Anfertigung. 2222  
**Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,**  
ei edrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

## Geschäftsempfehlung.

Empfehle hiermit nach der Neu-  
zeit eingerichtet

**Damen-**

(separat, Shampooiren mit Luft-  
Trocken-Apparat)

und Herren-Frisir-Salon.

**Heinrich Ruffa,**  
Korichstr. 23.

Um vor Eintritt gr. Kälte mein  
Lager zu räumen, verkaufe prima  
Roth- und Tafeläpfel, nur gute Sorten, ge-  
mischt, per Ctr. 6.75 Mk., gepfl. Wiesenerbirnen  
per Ctr. 4.50 Mk.

**Carl Hattemer,** Eugenstraße 5,  
Rheinstr. 73.

**Taschensopha,**

78-110, in großer Auswahl,

**Betten**

in nur guter Ausführung, compl. Schlaf-  
zimmer für billige Preise, auch auf Raten-  
zahlung.

**A. Lecher,** Adelheidsstraße 46.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 19 folgenden:

### Adolfstraße:

Behmert, Adolfstr. 3;  
Krupp, Friedrichstr. 7.

### Armenruhstraße:

Hinkelmann, Armenruhstr. 14;  
Winkler, Ecke Rathhausstr.

### Bahnhofstraße:

Schmidt, Bahnhofstr. 15.

### Burggasse:

Reidhoffer Wwe.,  
Wiesbadenerstr. 84.

### Elisabethenstraße:

Wichels, Elisabethenstr. 19.

### Feldstraße:

Schmidt, Bahndorffstr. 15;  
Gieh, Weibergasse 21.

### Frankfurterstraße:

Fritz, Frankfurterstr. 17.

### Friedrichstraße:

Krupp, Friedrichstr. 7;  
Linden Wwe., Friedrichstr. 10.

### Gartenstraße:

Mahr, Kaiserstr. 63.

### Gaugasse:

Schmidt, Bahndorffstr. 15;  
Gieh, Weibergasse 21.

### Heppenhaimerstraße:

Fritz, Frankfurterstr. 17.

### Jahnstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

### Kaiserstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17;  
Mahr, Kaiserstr. 63.

### Kirchgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

### Krausgasse:

Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;  
Behmert, Adolfstr. 3.

### Mainzerstraße:

Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11;  
Krämer, Schloßstr. 27.

Linden Wwe., Friedrichstr. 10;  
Weil, Ecke Rathhausstr.

### Neugasse:

Wichels, Elisabethenstr. 19;  
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a.

### Obergasse:

Krämer, Schloßstr. 27.

### Rathhausstraße:

Weil, Ecke Mainzerstr.;  
Ludwig (Kölner Konsum-Ges.),  
Rathhausstr. 8a;

Müller, Rathhausstr. 78.

### Rheinstraße:

Kadner, Rheinstr. 10;  
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

### Sackgasse:

Sindorf, Kirchgasse 18.

### Schloßstraße:

Krämer, Schloßstr. 27.

### Schulstraße:

Gammes, Kaiserstr. 17.

### Schelemannstraße:

Müller, Rathhausstr. 78.

### Weibergasse:

Gieh, Weibergasse 21.

### Wiesbadenerstraße:

Göhlinger, Wiesbadenerstr. 11.  
Reidhoffer Wwe.,  
Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgen-  
blatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.





**Güte** werden hier und billig garnirt  
 Hermannstraße 17, Hdb. 2.  
 D. u. Kinderh. w. angf. Walramstr. 33, 3 r







# Heute

beginnt für diese Woche  
bei

## Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz,  
der Verkauf von

### !!Waren-Paketen!!

zu enorm billigen Preisen.

Paket No. 1.

Preis Mk. 3.—

Inhalt:

- 3 Mtr. gestreifter Blousenstoff, Oxford zu Hemden,
  - 2 Stück Wandschöner,
  - 1 „ farbige Kinder-Schürze oder
  - 1 Normal-Hemd und
  - 1 Normal-Unterhose und
  - 1 Normal-Unterhose oder
  - 1 prima Regenschirm und
  - 3 Paar Socken oder
  - 6 Mtr. guten Roden zu 1 Kleid oder
  - 1 Herren- oder Damen-Strickweste und
  - 1/2 D. weiße Linon-Taschentücher oder
  - 1 extra schwere Bettcoller oder
  - 2 St. weiße oder farbige Vider-Bettlätter oder
  - 1 guter Tusch-Unterrock und
  - 2 St. Tändel-Schürzen oder
  - 6 Mtr. Stoff zu einem Waschkleid in Velour-Clamon, Gedruckt oder sonstigen Walchstoffen
- Diesen Paketen liegt 1 Toiletten-Spiegel als

Gratis-Zugabe bei.

Paket No. 2.

Preis Mk. 5.—

Inhalt:

- 6 Mtr. Cheviot, schwarz oder farbig, oder
  - 10 1/2 Mtr. Satin Augusta zu einem zweifachläufigen Bezug oder
  - 8 Pfd. Bettfedern, halbweiß, oder
  - 3 St. halbleinene Bettlätter ohne Naht oder
  - 3 St. große weiße Tischlätter oder
  - 3 St. weiße Vider-Hemden oder
  - 1 weißer Damast-Bettbezug und
  - 2 St. weiße Kissen (an 3 Seiten ausgebozt).
- P. 8. Diesen Paketen liegt 1 Mtr. 120 cm

guter Schürzen-Stoff als

Gratis-Zugabe bei.

Paket No. 3.

Preis Mk. 8.—

Inhalt:

- 6 Mtr. reinvollener schwarzer od. farbiger Sammgarn-Cheviot, 110 cm breit, oder
- 6 St. weiße Damen-Hemden oder
- 11 Mtr. rosa Federleinen in prima Qualität oder
- 2 St. schwerste Bett-Collern oder
- 2 Stepp-Decken oder
- 2 Paar hochseine große Gardinen oder
- Stoff zu 6 Hemden in weiß oder farbig oder
- 1 wollene Bett-Collern in den neuesten Zeichnungen.

P. 8. Diesen Paketen liegt ein halbes D. Hohlbaum-Taschentücher als

Gratis-Zugabe bei.

2788

## Seiden- und Modewarenhaus J. Hirsch Söhne, Langgasse 41.

Wir bringen in dieser Saison:

Die anerkannt grösste Auswahl in

### Sammt-Neuheiten für Blousen und Kleider.

Eine noch nie dagewesene Auswahl in

### abgepassten Tüll-, Paillette- u. Chiffon-Roben

vom billigsten bis zu den feinsten Genres.

Eine noch nie dagewesene Auswahl in

### Marabout-, Strauss-, Hahnen- u. Chiffonboas

zu den anerkannt billigsten Preisen.

2782

Täglich Eingang von Neuheiten in Bändern, Spitzen, Schleiern etc.

## Goldparmänen, Baumanns-Reinetten

per Ctr. Mk. 12.75.

Die Kefel sind in der Gegend von Raurod letzter Tage geerntet. Die Güte des Rauroder Obstes ist hinreichend bekannt und dürfte somit hauptsächlich durch die späte Überreife die größtmögliche Garantie für gutes haltbares Lagerobst gegeben sein.

Rheinstraße 73.

Bitte genau auf Nummer 73 zu achten.

Gute Kachbieren, Pfd. 3 Pf., zu

verkaufen Niederstraße 27.

## Kartoffel! Kartoffel!

6 Adelheidstraße 6,

Keller im Hinterhaus.

Nur prima haltbare Waare, magnum-bonum, sowie alle andere Sorten werden noch billig frei ins Haus geliefert. An sprechen von 2 bis 4 Uhr.

### Kartoffeln

für den Winterbedarf.

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Magnum bonum       | per Ctr. 3.25, |
| Reichsfanier       | „ „ 3.00,      |
| Besterwälder gelbe | „ „ 3.20,      |
| Schneekoden        | „ „ 3.50,      |
| Eiertartoffeln     | „ „ 4.50,      |
| Räuschen           | „ „ 5.75,      |

liefert frei Haus

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,

Schwalbacherstr. 71. — Telefon 2734.

1a Speisekartoffel Rumpf 25 Pf.,

do. Centner 3.00 Mk.,

Weisse, gelbkeifige . . . Ctr. 3.15 Mk.,

magn. bonum . . . Ctr. 3.30 Mk.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43. Telefon 414.

## Arbeits-Vergebung.

Die Tüncherarbeiten, sowie die Herstellung der schmiedeeisernen Haupttreppe, Balkongeländer, sowie eines Personen- und Kohlenaufzuges, ferner die Lieferung von Zink-Dachfenstern pp. zu unserem, Luisenstraße 19 zu errichtenden Vereinsgebäude sollen vergeben werden und sind Interessenten — jedoch nur Mitglieder des Vereins — hierdurch eingeladen, diesbezügliche Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis 21. Oktober, Nachm. 5 Uhr, bei dem von uns beauftragten Architekten, Herrn Ludwig Meurer, Luisenstraße 31, bei welchem auch die Zeichnungen, spez. Bedingungen pp., vorher einzusehen, sowie Angebotsformulare erhältlich sind, einzureichen.

F 431

Wiesbaden, den 12. Oktober 1904.

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

## Anthracit-Würfelkohlen

nur prima Marken.

Deutsche von Langenbrahm und Kohlsheld,

Belgische von Herstal,

Englische von Pont Henry Colliery,

2583

legtere im Alleinverkauf für Wiesbaden und laut Gutachten der Ofen-Experten von Riessner & Cie. und Junker & Ruh eine der vorzüglichsten Anthracit-Marken, empfiehlt führen- und waggonweise

Fernsprecher 2145. Wilh. Theisen, Luisenstraße 36.

## Wo kaufe ich eine gute Cigarre?

Gehen Sie zu Ernst Renz, Goldgasse 18, nächst der Langgasse, und fordern Sie

|                       |                          |
|-----------------------|--------------------------|
| Unsortierte Mexiko    | St. 6 Pf., 10 St. 55 Pf. |
| Renz Special-Pflanzer | 7 „ 10 „ 65 „            |
| Borneo Schup. No. 75  | 8 „ 10 „ 70 „            |
| Vueltal-Havanna       | 8 „ 10 „ 75 „            |

Es ist dieses das Beste, was Sie in diesen Preislagen kaufen können.

Doppel oder erlaubten Lose.

## Für Wöchnerinnen und Kranke:

**Wasserdichte Bett-Einlagen** von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.  
Armbinden.  
Fingerringe a. Patentgummi u. Leder.  
**Bruchbänder.**  
Bettplanen.  
Urinflaschen.  
Brusthütchen.  
Milchpumpen.  
**Eisbeutel.**  
Einnehmeläser und Trinkschalen.  
Krankentassen.  
Einnehmelöffel.  
**Inhalations-Apparate.**  
Ozonlampen.  
Spuckgläser.  
Taschen-Spuckgläser.

**Irrigatore,** complet, von Mk. 1.40 an.  
Injectionspritzen.  
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.  
Pulverbläser.  
Augen- und Ohrenklappen.  
**Klystierspritzen** von Gummi, Glas und Zinn.  
Glyserpumpen.  
Glycerinspritzen.  
**Verbandwatte,** chem. rein, sterilisiert und präpariert.  
Verbandbinden.  
Guttaperchataff.  
Billroth Battist.  
M. settig Battist.  
**Luftkissen,** rund und eckig.

**Leibbinden** in allen Größen und Preislagen.  
**Wochenbettbinden.**  
Leibumschläge } nach Priessnitz.  
Brustumschläge }  
**Fieber-Thermometer.**  
Bade-Thermometer.  
Zimmer-Thermometer.  
**Wärmflaschen** v. Gummi und Metall.  
Leibwärmer.  
**Nothverband-Küsten** für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.  
Taschen-Apotheken.  
Reise-Apotheken.  
Medizinische Seifen.

**Gesundheitsbinden,** in Qualität.  
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.  
**Suspensorien.**  
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolsäure, Creolin etc.  
Mineralwässer.  
Sodener und Emaer Pastillen.  
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.  
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.  
Stassfurter Salz.  
Aechtes Seesalz.  
Fichtennadel-Extract.  
Badeschwämme.  
Zungenschaber.

2820

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717.

## Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,  
Kirchgasse 6.

# Die Auskunft der Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem Handelsleben.

## Die deutschen Maße und Gewichte

mit Vergleichung der alten Maße und Gewichte.

### Längenmaße.

1 Meter (m) hat 10 Decimeter & 10 Centimeter (cm) & 10 Millimeter (mm). 1 Dekameter hat 10 Meter. 1 Kilometer (km) hat 1000 Meter. 1 geogr. Meile hat 7420,488 Meter. 1 Seemeile (Knot.) hat 1852,365 Meter. 1 Meter = 10 Dezimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.

### Vergleichung mit altem Maß.

1 m = 1 1/2 früh. preuß. Elle (genauer 1,4994) = 3 1/2 preuß. Fuß (3,1862) = 38 1/4 preuß. Zoll (38,234). 1 cm = 4 1/2 früh. preuß. Linien (genauer 4,5881). 1 km = 3168,2 früh. preuß. Fuß = 265,52 preuß. Ruten = 0,1948 geogr. Meile (ca. 1/5) = 0,1328 preuß. Meile (ca. 1/5). 1 preuß. Meile = 7582,48 m. 1 preuß. Rute = 3,7662 m (3 3/4 m). 1 preuß. Elle = 66,694 cm (2/3 m). 1 preuß. Fuß = 31,385 cm (3/10 m). 1 preuß. Zoll = 2,6154 cm (2 1/2 cm).

### Flächenmaße.

1 Ar (a) hat 100 Quadratmeter (qm) & 10000 Quadratcentimeter (qcm) & 100 Quadratmillimeter (qmm). 1 Hektar (h) hat 100 Ar (a). 1 Quadrat-Kilometer (qkm) hat 100 Hektar (h).

### Vergleichung mit altem Maß.

1 preuß. Morgen (alt. M.) hat 180 Quadratrußen (à 144 Quadratfuß) = 25,532 Ar; 1 Quadratruße (alt. M.) = 14,1 Quadratmeter.

Bayr. Tagewerk (alt. Maß) = 34,073 Ar.  
Badischer Morgen = 36,600 Ar.  
Nassauischer Morgen = 25,000 Ar.  
Hannoverscher Morgen = 26,210 Ar.  
Sächsischer Acker = 55,343 Ar.  
Württembergischer Morgen = 31,518 Ar.

### 1 Hektar = 2,778 badische Morgen = 2,935 bayr. Tagewerk = 4,000 nassauische Morgen = 3,815 hannoversche Morgen = 1,807 sächsischer Acker = 3,173 württembergische Morgen.

1 Hektar = 3 Morg. 165 □ Rut. preuß. 50 Ar = 1 Morg. 172,5 □ Rut. preuß. 10 Ar = 70,5 □ Rut. preuß. 1 Ar = 7,05 □ Rut. preuß. 1 Morg. preuß. = 25,5 Ar. 1/2 Morg. preuß. = 12,8 Ar. 1/4 Morg. preuß. = 6,4 Ar. 1 □ Rute preuß. = 14,19 □ Met. 1 Quadratmetre (neu) = 22 031 Morg. (alt. Maß).

### Zählmaße.

1 Schock = 4 Mandeln = 60 Stück; 1 Mandel = 15 Stück.  
1 Gros = 12 Dutzend = 144 Stück; 1 Dutzend = 12 Stück.

### Körper- und Hohlmaße.

1 Liter (l) hat 10 Deziliter & 10 Centiliter & 10 Milliliter.  
1 Kubikmeter (cbm) = 1000 Liter; 1 Kubikdezimeter = 1 Liter.  
1 Hektoliter (hl) hat 100 Liter & 2 Schoppen.  
1 Hektoliter hat 2 Neu-Scheffel & 50 Liter. 1 Ohm = 150 bis 160 Liter; 1 Oxhoft = 220 Liter; 1 Stöckfafs = 1200 Liter.

### Vergleichung mit altem Maß.

1 alter Wispel ist fast gleich 13 1/2 Hektolit. od. 26 1/2 Neu-Scheffel.  
1 alter Scheffel ist fast gleich 1 Neu-Scheffel 5 Liter od. 55 Liter.  
1 altes Viertel ist fast gleich 13 1/2 Liter.  
1 alte Metze ist fast gleich 3 1/2 Liter.  
1 Liter ist fast gleich 2 1/2 Metzen.  
5 Liter sind fast gleich 1 1/2 Metzen.  
1 Liter ist fast gleich 1/4 Quart (alt. Maß).  
10 Liter = 8 1/2 Quart (alt. Maß).  
1 Neu-Scheffel (50 Liter) ist 1 1/2 Metzen kleiner als alter Scheffel.

100 Liter (1 Hektoliter) = 1 1/2 Eimer oder 3 Anker, weniger 2 1/2 Quart (alt. Maß).

1 Klafter (108 Kubikfuß) Holz (alt. Maß) = 3 1/2 Kubikmeter.  
1 Kumm (188 1/2 Kubikfuß) Torf (alt. Maß) = 4 1/2 Kubikmeter.  
1 Schachtrute (144 Kubikfuß) (alt. Maß) = 4 1/2 Kubikmeter.  
1 Tonne (4 Scheffel) Salz, Kohlen (alt. Maß) = 2 1/2 Hektoliter oder 4 1/2 Neu-Scheffel.  
1 Quart (alt. Maß) = 1 1/2 Liter.  
1 Anker (alt. Maß) = 34 1/2 Liter.  
1 Eimer (alt. Maß) = 68 1/2 Liter.  
1 Ohm (alt. Maß) = 1 Hektoliter 87 Liter.  
1 Oxhoft (alt. Maß) = 2 Hektoliter 6 Liter.  
1 Fuder (alt. Maß) = 8 Hektoliter 24 Liter.  
1 Biertonne (alt. Maß) = 114 Liter (100 Quart).

### Gewichte.

1 Kilogramm (kg) hat 100 Dekagramm (Neulot) & 10 Gramm (g) & 100 Decigramm & 10 Centigramm & 10 Milligramm.  
1 Schiffslast hat 2 Tonnen & 20 Centner & 50 Kilogramm.  
1 Doppel-Centner hat 100 Kilogramm.  
1 Centner hat 100 Pfund & 50 Neulot.  
1 Kilogramm = 100 Dekagramm (Neulot) = 1000 Gramm.

### Vergleichung mit altem Gewicht.

1 Kilogramm ist gleich 2 Pfund (alt. Gewicht).  
50 Kilogramm sind gleich 1 Centner (100 Pfund) alt. Gewicht.  
1 Tonne ist gleich 20 Centner (2000 Pfund) alt. Gewicht.  
10 Dekagramm oder 100 Gramm sind gleich 6 Lot (alt. Gew.).  
1 Dekagramm oder 10 Gramm ist gleich 6 Quentchen (alt. Gewicht).  
1 Gramm ist gleich 6 Cent (alt. Gewicht).

## Maß- und Gewichts-Vergleichungs-Tabelle.

Belgien: Metrische Maße und Gewichte wie im Deutschen Reich. 1 Meile = 7,80 km.  
Dänemark: Metrische Maße. 1 Elle & 2 Fuß & 12 Zoll = 63 cm. 1 Meile = 7,54 km.  
1 Korntonne & 8 Scheffel = 139 Liter.  
Deutsches Reich: 1 Meter (m) & 10 Dezimeter (dm) & 10 Centimeter (cm) & 10 Millimeter (mm); 10 Meter = 1 Dekameter, 100 m = 1 Hektometer, 1000 m = 1 Kilometer (km); 100 Quadratmeter (qm) = 1 Ar (a), 100 Ar (a) = 1 Hektar (h); 1 Kubikmeter = 1000 Kubikdezimeter, 1 Kubikdezimeter = 1 Liter und fast bei 4 Grad Celsius 1 Kilo = 1000 Gramm Wasser, 100 Liter = 1 Hektoliter, 1000 l = 1 Kiloliter, 50 Kilogramm = 1 Zentner, 1000 kg = 1 Tonne.  
Frankreich: Metrische Maße und Gewichte. 1 See Lira = 5,55 km.  
Griechenland: 1 Pika & 10 Palmen = 1 Meter, 1 Kilo Getreide = 100 Liter, 1 Talent & 100 Minen & 1500 Drachmen = 150 Kilogramm.  
Großbritannien: 1 Yard & 3 Fuß = 91 cm (12 Yard = 11 m). 1 Meile = 1,61 km, 1 Seemeile = 1,85 km. 1 Quarter = 290 Liter, 1 Gallon & 4 Quarts & 2 Pints 4,54 Liter.

Italien: Metrische Maße und Gewichte. 1 Meile = 1,85 km.  
Niederlande: Metrische Maße und Gewichte.  
Norwegen: Metrische Maße und Gewichte. 1 Meile = 11,30 km.  
Österreich: Metrische Maße und Gewichte. 1 Meile = 7,59 km.  
Portugal: Metrische Maße und Gewichte.  
Rumänien: Metrische Maße und Gewichte.  
Russland: 1 Arschin & 16 Werschok = 71 cm, 1 Werst = 1067 m, 1 Wedro & 10 Krushka = 12,3 Liter, 1 Pud & 40 Pfund & 32 Lot & 3 Solotnik & 96 Doli = 16,379 Kilogr.  
Schweden: Metrische Maße und Gewichte.  
Schweiz: Metrische Maße und Gewichte. 1 (Weg) Stunde = 4,81 km.  
Serbien: Metrische Maße und Gewichte.  
Spanien: Metrische Maße und Gewichte. 1 Legua = 6,69 km.  
Türkei: Metrische Maße und Gewichte. 1 Berri = 1,87 km.  
Verein. Staaten von Nordamerika: Engl. Maße u. Gew. aber auch nach metr. System.

## Münz-Vergleichungs-Tabelle.

| Staaten.                            | Münz-Einheiten.               | Mk. | Pf.    |
|-------------------------------------|-------------------------------|-----|--------|
| Belgien.                            | 1 Franc = 100 Centimes        | 1   | 80     |
| Dänemark.                           | 1 Krone = 100 Öre             | 1   | 12 1/2 |
| Deutsches Reich.                    | 1 Mark = 100 Pfennig          | 1   | 80     |
| Frankreich.                         | 1 Franc = 100 Centimes        | 1   | 80     |
| Griechenland.                       | 1 Drachme = 100 Lepta         | 20  | 40     |
| Großbritannien.                     | 1 Pf. Sterl. = 20 Sh. & 12 P. | 1   | 80     |
| Italien.                            | 1 Lire = 100 Centesimi        | 1   | 80     |
| Niederlande.                        | 1 Gulden = 100 Centimes       | 1   | 12 1/2 |
| Luxemburg.                          | 1 Franc = 100 Öre             | 1   | 80     |
| Norwegen.                           | 1 Krone = 100 Heller          | 1   | 72     |
| Österreich.                         | 1 Gulden = 100 Neukreuzer     | 1   | 47     |
| Portugal.                           | 1 Krone = 100 Heller          | 1   | 23     |
| Rußland.                            | 1 Rubel = 100 Kopeken         | 1   | 12 1/2 |
| Schweden.                           | 1 Riksdaler = 100 Öre         | 1   | 80     |
| Schweiz.                            | 1 Franc = 100 Centimes        | 1   | 80     |
| Spanien.                            | 1 Peseta = 100 Centimes       | 4   | 20     |
| Türkei.                             | 1 Duro = 20 Reales            | 18  | 46     |
| Vereinigte Staaten von Nordamerika. | 1 Piaster = 40 Para & 3 Asper | 1   | 20     |
|                                     | 1 türk. Pfund.                | 1   | 20     |
|                                     | 1 Gold-Dollar = 100 Cents     | 4   | 20     |

### Reichsmünzen als Gewichte.

1 Einpfennigstück (Kupfer) = 2 Gramm  
3 Zweipfennigstücke (Kupfer) = 10 »  
2 Fünfpfennigstücke (Nickel) = 5 »  
1 Zehnpfennigstück (Nickel) = 4 »  
9 Fünfpfennigstücke (Silber) = 25 »  
9 Einmarkstücke (Silber) = 50 »  
9 Zweimarkstücke (Silber) = 100 »  
9 Fünfmarsstücke (Silber) = 250 »  
1 Zehnmarsstück (Gold) = 4 »  
1 Zwanzigmarsstück (Gold) = 8 »

## Termin-Kalender 1904.

| Sonntag. | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerst. | Freitag. | Sonntag. | Montag. | Dienstag. | Mittwoch. | Donnerst. | Freitag. | Sonntag. |
|----------|---------|-----------|-----------|-----------|----------|----------|---------|-----------|-----------|-----------|----------|----------|
| 3        | 4       | 5         | 6         | 7         | 8        | 9        | 3       | 4         | 5         | 6         | 7        | 8        |
| 10       | 11      | 12        | 13        | 14        | 15       | 16       | 10      | 11        | 12        | 13        | 14       | 15       |
| 17       | 18      | 19        | 20        | 21        | 22       | 23       | 17      | 18        | 19        | 20        | 21       | 22       |
| 24       | 25      | 26        | 27        | 28        | 29       | 30       | 24      | 25        | 26        | 27        | 28       | 29       |
| 31       |         |           |           |           |          |          | 31      |           |           |           |          |          |
| 1        | 2       | 3         | 4         | 5         | 6        | 7        | 1       | 2         | 3         | 4         | 5        | 6        |
| 7        | 8       | 9         | 10        | 11        | 12       | 13       | 7       | 8         | 9         | 10        | 11       | 12       |
| 14       | 15      | 16        | 17        | 18        | 19       | 20       | 14      | 15        | 16        | 17        | 18       | 19       |
| 21       | 22      | 23        | 24        | 25        | 26       | 27       | 21      | 22        | 23        | 24        | 25       | 26       |
| 28       | 29      | 30        | 31        |           |          |          | 28      | 29        | 30        | 31        |          |          |
| 6        | 7       | 8         | 9         | 10        | 11       | 12       | 6       | 7         | 8         | 9         | 10       | 11       |
| 13       | 14      | 15        | 16        | 17        | 18       | 19       | 13      | 14        | 15        | 16        | 17       | 18       |
| 20       | 21      | 22        | 23        | 24        | 25       | 26       | 20      | 21        | 22        | 23        | 24       | 25       |
| 27       | 28      | 29        | 30        | 31        |          |          | 27      | 28        | 29        | 30        |          |          |
| 3        | 4       | 5         | 6         | 7         | 8        | 9        | 3       | 4         | 5         | 6         | 7        | 8        |
| 10       | 11      | 12        | 13        | 14        | 15       | 16       | 10      | 11        | 12        | 13        | 14       | 15       |
| 17       | 18      | 19        | 20        | 21        | 22       | 23       | 17      | 18        | 19        | 20        | 21       | 22       |
| 24       | 25      | 26        | 27        | 28        | 29       | 30       | 24      | 25        | 26        | 27        | 28       | 29       |
| 31       |         |           |           |           |          |          | 31      |           |           |           |          |          |
| 1        | 2       | 3         | 4         | 5         | 6        | 7        | 1       | 2         | 3         | 4         | 5        | 6        |
| 8        | 9       | 10        | 11        | 12        | 13       | 14       | 8       | 9         | 10        | 11        | 12       | 13       |
| 15       | 16      | 17        | 18        | 19        | 20       | 21       | 15      | 16        | 17        | 18        | 19       | 20       |
| 22       | 23      | 24        | 25        | 26        | 27       | 28       | 22      | 23        | 24        | 25        | 26       | 27       |
| 29       | 30      | 31        |           |           |          |          | 29      | 30        | 31        |           |          |          |
| 5        | 6       | 7         | 8         | 9         | 10       | 11       | 5       | 6         | 7         | 8         | 9        | 10       |
| 12       | 13      | 14        | 15        | 16        | 17       | 18       | 12      | 13        | 14        | 15        | 16       | 17       |
| 19       | 20      | 21        | 22        | 23        | 24       | 25       | 19      | 20        | 21        | 22        | 23       | 24       |
| 26       | 27      | 28        | 29        | 30        |          |          | 26      | 27        | 28        | 29        | 30       | 31       |

## Banknoten

welche im ganzen Reichsgebiet unlauffähig sind:  
Reichsbank.  
Badische Bank.  
Bank für Süd-Deutschland.  
Bayrische Notenbank.  
Sächsische Bank in Dresden.  
Württembergische Bank in Stuttgart.  
Die Banknoten vorstehender 6 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80000 Einwohnern, und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

## Banknoten

welche nicht im ganzen Reichsgebiet unlauffähig sind:  
Braunschweigische Bank (nur im Herzogtum Braunschweig).  
Landständische Bank in Bautzen (nur im Königreich Sachsen).  
Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).  
Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaat bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

## Deutscher Wechselstempel-Tarif.

Wechsel von 200 Mk. und weniger. 10 Pf.  
über 200 — 400 Mk. . . . . 20 »  
» 400 — 600 » . . . . . 30 »  
» 600 — 800 » . . . . . 40 »  
» 800 — 1000 » . . . . . 50 »  
» 1000 — 2000 » . . . . . 100 »  
Jede weiteren 1000 Mk. oder ein Teil davon 50 Pf. mehr.  
Die Stempelmarken werden von den Post-Anstalten verkauft.

## Rechtsanwalts-Gebühren.

Der Gebühren-Satz beträgt bei Gegenständen im Werte:  
bis Mk. 20 einschl. . . . . Mk. 2.—  
über Mk. 20 — 60 einschl. . . . . 3.—  
» 60 — 120 » . . . . . 4.—  
» 120 — 200 » . . . . . 7.—  
» 200 — 300 » . . . . . 10.—  
» 300 — 450 » . . . . . 14.—  
» 450 — 650 » . . . . . 19.—  
» 650 — 900 » . . . . . 24.—  
» 900 — 1200 » . . . . . 28.—

## Gerichtsvollzieher-Gebühren.

Bei einer Zwangsvollstreckung, wenn der Auftrag durch Zahlung an den Gerichtsvollzieher erledigt wird:  
bis 50 Mk. 1 Mk.  
» 100 » 2 »  
» 300 » 3 »  
» 500 » 4 »  
» 1000 Mk. 4 Mk.  
» 5000 » 5 »  
» über 5000 » 6 »  
Jedoch wenn eine Pfändung vorangegangen ist, nicht unter 2 Mark bei Herausgabe von Sachen. Für die Wegnahme bewegl. Sachen 3 Mk. Zustellungen 50 Pf., mit der Post 25 Pf.

## Gerichtskosten für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten und Konkursachen.

| Urkunden- und Wechselprozesse | unter 20 | 20 bis 40 | 40 bis 60 | 60 bis 100 | 100 bis 200 | 200 bis 300 | 300 bis 400 | 400 bis 500 | 500 bis 600 | 600 bis 800 | 800 bis 1000 | 1000 bis 1200 | 1200 bis 1500 | 1500 bis 2000 | 2000 bis 3000 | 3000 bis 4000 | 4000 bis 5000 | 5000 bis 6000 | 6000 bis 8000 | 8000 bis 10000 | 10000 bis 15000 | 15000 bis 20000 | 20000 bis 30000 | 30000 bis 40000 | 40000 bis 50000 | 50000 bis 60000 | 60000 bis 80000 | 80000 bis 100000 | 100000 bis 150000 | 150000 bis 200000 | 200000 bis 300000 | 300000 bis 400000 | 400000 bis 500000 | 500000 bis 600000 | 600000 bis 800000 | 800000 bis 1000000 | 1000000 bis 1500000 | 1500000 bis 2000000 | 2000000 bis 3000000 | 3000000 bis 4000000 | 4000000 bis 5000000 | 5000000 bis 6000000 | 6000000 bis 8000000 | 8000000 bis 10000000 | 10000000 bis 15000000 | 15000000 bis 20000000 | 20000000 bis 30000000 | 30000000 bis 40000000 | 40000000 bis 50000000 | 50000000 bis 60000000 | 60000000 bis 80000000 | 80000000 bis 100000000 | 100000000 bis 150000000 | 150000000 bis 200000000 | 200000000 bis 300000000 | 300000000 bis 400000000 | 400000000 bis 500000000 | 500000000 bis 600000000 | 600000000 bis 800000000 | 800000000 bis 1000000000 | 1000000000 bis 1500000000 | 1500000000 bis 2000000000 | 2000000000 bis 3000000000 | 3000000000 bis 4000000000 | 4000000000 bis 5000000000 | 5000000000 bis 6000000000 | 6000000000 bis 8000000000 | 8000000000 bis 10000000000 | 10000000000 bis 15000000000 | 15000000000 bis 20000000000 | 20000000000 bis 30000000000 | 30000000000 bis 40000000000 | 40000000000 bis 50000000000 | 50000000000 bis 60000000000 | 60000000000 bis 80000000000 | 80000000000 bis 100000000000 | 100000000000 bis 150000000000 | 150000000000 bis 200000000000 | 200000000000 bis 300000000000 | 300000000000 bis 400000000000 | 400000000000 bis 500000000000 | 500000000000 bis 600000000000 | 600000000000 bis 800000000000 | 800000000000 bis 1000000000000 | 1000000000000 bis 1500000000000 | 1500000000000 bis 2000000000000 | 2000000000000 bis 3000000000000 | 3000000000000 bis 4000000000000 | 4000000000000 bis 5000000000000 | 5000000000000 bis 6000000000000 | 6000000000000 bis 8000000000000 | 8000000000000 bis 10000000000000 | 10000000000000 bis 15000000000000 | 15000000000000 bis 20000000000000 | 20000000000000 bis 30000000000000 | 30000000000000 bis 40000000000000 | 40000000000000 bis 50000000000000 | 50000000000000 bis 60000000000000 | 60000000000000 bis 80000000000000 | 80000000000000 bis 100000000000000 | 100000000000000 bis 150000000000000 | 150000000000000 bis 200000000000000 | 200000000000000 bis 300000000000000 | 300000000000000 bis 400000000000000 | 400000000000000 bis 500000000000000 | 500000000000000 bis 600000000000000 | 600000000000000 bis 800000000000000 | 800000000000000 bis 1000000000000000 | 1000000000000000 bis 1500000000000000 | 1500000000000000 bis 2000000000000000 | 2000000000000000 bis 3000000000000000 | 3000000000000000 bis 4000000000000000 | 4000000000000000 bis 5000000000000000 | 5000000000000000 bis 6000000000000000 | 6000000000000000 bis 8000000000000000 | 8000000000000000 bis 10000000000000000 | 10000000000000000 bis 15000000000000000 | 15000000000000000 bis 20000000000000000 | 20000000000000000 bis 30000000000000000 | 30000000000000000 bis 40000000000000000 | 40000000000000000 bis 50000000000000000 | 50000000000000000 bis 60000000000000000 | 60000000000000000 bis 80000000000000000 | 80000000000000000 bis 100000000000000000 | 100000000000000000 bis 150000000000000000 | 150000000000000000 bis 200000000000000000 | 200000000000000000 bis 300000000000000000 | 300000000000000000 bis 400000000000000000 | 40000000000000000 |
|-------------------------------|----------|-----------|-----------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------|
|-------------------------------|----------|-----------|-----------|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|--------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|--------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------|------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------------------------------|-------------------|

## Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das  
**Wiesbadener Tagblatt.**

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrüglichen Auswahl von Anmietungen.  
Allgemein benutzt von den Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anmietungen.  
Heberstättlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im  
Tagblatt-Verlag.

**Jeder Miether**  
verlange die **Wohnungslisten** des  
**Haus- u. Grundbesitzer-Vereins**  
F. V.  
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**  
Telephon 499. F444

**L. Rettenmayer**  
Königlicher Hofpedeleur  
Wiesbaden  
Abtheilung für Möbel-Transporte.  
Erstes Haus am Platze.  
**Stadt-Umzüge.**  
Grüßte Wagen.  
Geschultes Personal. 3474

**Uebersiedelungen**  
von und nach auswärts.  
**Aufbewahrungen**  
für kurze u. längere Zeit  
**Verpackungen,**  
Spedition von Winterkassen-  
schaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse  
(neben der Hauptpost).  
Telefon No. 12 u. No. 2376.

Das  
**Wohnungsnachweis-Büreau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietkern zur kosten-  
freien Beschaffung von  
möblirten und unmöblirten  
Wohn- und Stagenwohnungen  
Geschäftslokale — möblirten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Geldanlagen.

**Vermietungen**

**Villen, Häuser etc.**  
Die Villa Heinrichsberg 4, seither Institut  
Wolf, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort  
der Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet,  
ist auf gleich oder später zu vermieten oder zu  
verkaufen. Näh. Glöckchenstr. 27, B. 3475  
Die Villa zum Alleenwohnen Bräuningerstr. 52,  
Ecke Löffelstr., vor einigen Jahren erbaut  
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist per  
sophor oder später zu vermieten. Näh. daselbst  
oder Rheinstr. 60, im Laden. 3476  
Elegante möblirte Villa, im mittleren Nero-  
thal 31, bestehend aus 9 Zimmern etc., ist  
besonderer Umstände halber ganz oder getheilt  
zu vermieten.

Billa Möhringstr. 8 ganz oder getheilt auf  
gleich oder später zu verm. ob. auch auf verl. 3477

**Kleine Villa**  
Weinbergstr. 14, hochherr-  
schaftlich.  
6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches  
Licht, Garten, zu verm. Näh. Stettinstr. 24, 1.

**Geschäftslokale etc.**

**Schöner Laden**  
Bärenstr. 2 zu vermieten. Näheres  
bei Berger. 3496

Bertramstr. 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm.,  
Groß, u. 1 Keller, ca. 40 qm., auf gleich oder  
später zu vermieten.

Bertramstr. 13 große helle Werkstätte zu  
vermieten auf gleich oder später. Näheres  
Barthel bei A. Hirt.

**Bleichstraße 2** für einen großen  
Geschäftsbetrieb  
großer Laden mit Zubehör und Lagerraum,  
sowie im Hinterhaus große Werkstätten mit elektr.  
Licht u. Kraftbetrieb eingerichtet, großer Hofraum,  
per 1. April 1905 zu vermieten, eventl. das  
Haus zu verkaufen. Näh. daselbst 1 St. 3478

**Bleichstraße 7** schöne geräumige Laden auf  
1. April 1905 zu vermieten. Näheres Kaiser-  
Friedrich-Ring 46, Hess; Göttenstraße 7,  
Scheid. 3478

**Bühlstraße 7** Werkstätte oder Lager zu verm.  
Näheres Gr. Burgstr. 6 mit 2 Zimmern  
per 1. Jan. ob. 1. April z. verm. 3479

**Laden** Gr. Burgstr. 6 mit 2 Zimmern  
per 1. Jan. ob. 1. April z. verm. 3479

**Gr. Neubau Gr. Burgstr. 10**  
find per Juli oder Oktober 1905 große  
Laden-Geschäftsflächen, auch 1. Warenhaus  
sehr geeignet, zu verm. Näh. bei Karl  
Schramm, Kaiser-Str. 11, 2. 3220

**Dohheimerstr. 12** ich. Werkst. gleich zu verm.  
Dohheimerstr. 12 schöne helle Werkstätte zu verm.  
Neubau Dohheimerstr. 74, Ecke Glöckchenstr.,  
ist c. Souterrain, m. ob. u. Wohnung u. 1. Ofl.  
ob. fr. zu verm. Näh. Dohheimerstr. 61, 1. 3480

**Dohheimerstr. 84** ich. schöner Laden mit  
Ladenzimmer, eventl. Keller, auf 1. Oktober  
zu vermieten. 3481

**Dreiwaldenstr. 7** Werkstätte od. Lageraum zu v.  
Laden mit Wohnung per sofort ob.  
1. Januar zu vermieten Glöckchenstr. 11  
bei Wegner Baum. 3429

**Glöckchenstr. 17** Laden mit Zubehör zu  
vermieten. Näh. Bart.

**Glöckchenstr. 17** Werkstätte für ruhigen  
Betrieb zu vermieten. Näh. Bart.

**Friedrichstr. 12**, Hinterh., große helle Werk-  
stätte, Barriere, ca. 120 qm., groß, eventl.  
mit Wohnung, zu verm. Elektrische Kraft  
vorhanden. Näh. bei C. Kalkbrenner.

**Gneisenaustr. 5** Werkst. f. Schreiner p. sof. z. v.  
**Gneisenaustr. 9**, Ecke Poststr., ich. Automobil-  
Lager u. Kellerr. zu verm. Näh. Seidenstr. 30.

**Gneisenaustr. 25**  
schöner Laden mit Wohnung, eventl. mit 2 trock.  
Kellern per 1. Januar 1905 zu verm. Näheres  
bei Schürmeyer. Doh. 1.

**Gneisenaustr. 27** 2-3 Räume, sehr geeignet  
für Bureau oder Werkstätte, auf sof. oder später  
zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Uhr. 3483

**Göttenstraße 5** große Werkstätte od. Lageraum,  
eventl. mit Wohn., zu vermieten. 3484

**Göttenstraße 10**,  
Ecke Werderstraße, großer Laden u. Ladenzeller  
ganz oder getheilt mit oder ohne Wohnung auf  
gleich oder später zu verm. 3485

**Göttenstraße 12**, Ecke Werderstraße,  
schöner Souterrainladen, sowie Lager- oder  
Bureau-Räume per 1. Januar 1905, eventl.  
früher, zu vermieten. Näheres daselbst oder  
Rheinstraße 4, Glöckchen.

**Helle Werkstätte** (f. Schmied od. Schlosser  
passend) mit oder ohne Wohnung auf  
sofort oder später zu vermieten Helenestraße 6.  
Laden mit Ladenzelle, Helenestraße 27, an der  
Bleichstraße, billig zu verm., desgl. ein schöner  
Keller, 81 qm. Näh. daselbst 1. St. 3484

**Herderstraße 12** schöner Laden, großer Schau-  
erker, Lageraum und Wohnung, per sofort zu  
vermieten. Näh. bei Schwank. 3441

**Herderstr. 10** Werkstätte od. Lageraum, sowie  
Werkzettel mit od. ohne Wohn. bill. Näh. Laden.

**Glöckchenstr. 12** schöne Geschäftsfläche, zu  
verm. Rheinstraße 40. 3487

**Laden Langgasse 31** mit oder ohne Geschäfts-  
räume per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 3487

**Werkstätte** mit Keller an ruhiges  
Geschäft auf Dezember zu  
verm. Luxemburgplatz 2, B. 1.

**Luxemburgstraße 11** helle Werkstätte, auch  
als Lageraum, mit Wasser u. Abfall, ev. mit  
Wohnung, zu verm. Näh. 8. Etage 1.

**Neubau Zuisenstr. 25**  
ab 1. Oktober zu vermieten: ca. 103

**Großer Laden**, ca. 103  
mit 2 Schaufenstern und Zubehör,  
auch für Bureauzwecke geeignet. Central-  
heizung, elektr. Licht, Wasser- und  
Abwasser. Näheres im Bureau Gebr.  
Wagmann, Zuisenstraße 25. 3489

**Marktstraße 12**, bei Hofmann, großer  
Laden 1. Dezember zu vermieten.

**Bauerstraße 8** ein gr. Laden mit Ladenz., an-  
stehenden Bureau, Werkstoff oder Lageraum  
(auch getrennt) auf 1. Oktober oder später zu  
vermieten. Näheres Bauerstraße 11. 3490

**Werkstätte**, für Tischler, Schreiner etc.  
helle zu vermieten Michelstraße 28.

**Laden** Mühlstraße 17, Ecke Pfaffen-  
gasse, ca. 80 qm., u. Ladenz. mit o. o.  
B. v. 1. Okt. o. sp. zu v. N. h. J. Sand. 3491

**Neugasse 4** Laden mit oder ohne  
großem Magazin auf gleich ob. später zu verm.  
N. h. Meh. Weygandt, daselbst. 3492

**Niederwaldstraße 7**, nächst Kaiser-Friedrich-  
Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung,  
eventl. m. groß. Kap.-Räumen, für jedes Geschäft  
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 3493

**Raunthalerstraße 7** (Neubau) Laden mit Zu-  
behör sofort ob. später zu verm. Näh. das. 3494

**Raunthalerstr. 11**, Bbh. Gart. Lagerf. für  
Kartoffeln, Obst, auch Bierkeller od. fr. u. v.  
Rheinungstraße 3 Laden mit Nebenräumen,  
eventl. m. Wohn., für Drogerie sehr geeignet, zu  
verm. Näh. daselbst Bauhaus. 3495

**Radesheimerstraße 14** (Lieferräume) zwei  
große helle Zimmer nach der Straße (Thor-  
eing.), mit Gas u. Wasser versehen, als Bureau,  
eventl. als Wohnung mit Küche etc. auf gleich  
oder später zu verm. Näh. daselbst Hochpar.

**Radesheimerstraße 16** Laden mit oder ohne  
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3496

**Schöner Laden**  
mit Ladenzimmer, geräum. Keller, eventl. schöner  
4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und  
Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der  
Radesheimer- und Raunthalerstraße per  
gleich oder später zu verm. Näh. das. 3497

**Saalstraße 10** große Lageräume, eventl. auch für  
Werkstätte geeignet, mit od. ohne Wohnung per  
1. Januar 1905 zu vermieten. Näh. im Laden.

**Schiersteinerstraße 14**, Ecke Kaiser-  
Friedrich-Ring, ist ein schönes, sehr geräum.  
Ladenlokal mit angeschlossenem Bureau und  
Magazin, als Bureauräume od. an ruhiges  
Geschäft zu vermieten. Näh. daselbst. 3529

**Schwalbacherstraße 30**, Gartenhaus, ist der  
2. Stock (ca. 140 qm. groß), als Lager oder  
für Confectionsgeschäft geeignet, zu verm. Auch  
eine Werkstätte das. zu verm. Näh. das. F488

**Schwalbacherstraße 30** groß. Raum,  
2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für  
Confection geeignet, zu vermieten. Näheres  
im Haus. F488

**Schwalbacherstr. 10**, großer  
Laden mit Wohnung, 1 Saal (185 qm. groß) u.  
1 do. 60 qm. groß, große Werkstätte u. Lager-  
räume im Ganzen oder getheilt zu vermieten.  
Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 31, 3. St. 3508

**Neubau Noll**, Ecke Seiden- und Roonstraße,  
süd. Laden für Bäder, Messer und Consum-  
geschäft (sehr gute Lage) per 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näh. daselbst u. Bismarckring 9. 3498

**Seidenstraße 13** Werkstätte in ver-  
mieten. Näh. Dohheimerstr. 72, 1.

**Walramstraße 27** Laden mit Ladenzimmer ver-  
sofort oder später zu vermieten. 3500

**Weyerstraße 3** Laden sofort zu vermieten.  
Näheres D. Stein. 3501

**Neubau Ecke Doh. und Helenestraße**,  
Laden in der Helenestraße, ev. mit Wohnung,  
per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bismarck-  
ring 84, 1. Etage links. 3504

**Westendstr. 10** gr. helle Räume z.  
Lager. geeignet, sowie 1 Bier- u. 1 Lagerf.  
zu vermieten. Näh. D. Borchert. 3505

**Wörthstraße 1a** ist der seit längeren Jahren v.  
Derrn Seubert benutzte Messerladen auf  
Oktober anderweitig zu verm. N. Glöckchen. 1289

**Wörthstraße 17** schöner Laden oder Freizeitsal.  
m. Wohn. zu vermieten. Näheres das. 2. St. r.  
und Kreidestraße 5. 3499

**Glöckchenstr. 11** helle Werkstätte, auch  
als Lageraum, mit Wasser u. Abfall, ev. mit  
Wohnung, zu verm. Näh. 8. Etage 1.

**Schöner Laden**,  
ca. 40 qm. groß, für Blumen- u. Geschäft sehr ge-  
eignet, ist per 1. April zu verm. Adolfsstraße 6.

**Bäckerei**,  
die seither von der Wiesbadener Brodfabrik

**Poststraße 6** innegedachten Räume, Backhaus  
für 8 Oefen, großer Arbeitsraum, große Mehl-  
kammer, Bureau, Durchgangszimmer, Pferdestall,  
Futterraum, Bad und Kloset, Alles ebener Erde,  
sowie großer Kohlenkeller, per Okt. 1905 andern-  
zu verm. Die Räume eignen sich für größeren  
Bäckereibetrieb (Genossenschaftsbäckerei,  
Österreichische Feinbäckerei u. f. w.), auch  
zur Cafeteria, Zwickelb., Racearont-Fabrik,  
oder sonst zu jedem Betrieb m. Maschinenanlage.  
Das Haus ist evtl. zu verl. Näh. Poststr. 2, 1.  
H. Kaeschler. 3500

**Glöckchenstr. 4** eine fl. Werkstätte p. 1. Jan. 1905  
zu verm. Näh. daselbst bei Maurer.

**Großer Laden** mit Lageräumen und Magazin,  
ev. mit od. ohne Wohnung, für Engros-Geschäft  
sehr geeignet, per sofort o. später zu vermieten.  
Näh. Blücherplatz 3, Bbh. u. Blücherstr. 17. 3501

**Arbeitsräume** oder Lageräume zu ver-  
mieten Zuisenstraße 6, 1. St.

**Großer besserer Laden**, für Bureauzwecke sehr ge-  
eignet, billig zu verm. Näh. Zuisenstraße 8, 2.

**Laden o. Bureauräume**, auch f. Friseur- u. Barb-  
Gesch. sehr geeig., ca. 80 qm. gr., in sehr gut gel.  
Geb. a. d. f. v. N. Admerstr. 8, B. 1. 3505

**Kleineres Bureau**, Nähe der Bahnhofe, zum  
1. Jan. 05 z. verm. Telefon kann ev. übernommen  
werden. Näh. Nicolaistr. 26, B. bei Kauch.

**Werkstatt**, Bureau, Kellerr. u. Keller zu vermieten,  
ankommen oder einzeln. Näheres zu erfragen  
Rheinstraße 22, Bart.

**Laden**,  
125 qm., zwei große  
Schaufenster und Schau-  
kasten, Elektr. und Gas,  
Centralheizung, p. 1. Okt.  
Näh. Bureau Rheinstr. 35.

**Schöner geräumiger Laden**,  
speziell der Lage wegen für Feinbäckerei geeignet,  
Näh. Raunthalerstraße 8, Bureau. 3506

**Verchiedene Läden** Ecke Schwalbacher- u.  
Emmerstr. der Januar  
zu verm. Näh. daselbst oder Scheffstr. 5. 3504

**Zu Bureauzwecken**  
geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu  
vermieten Walramstraße 27. 3501

**Laden** mit Ladenzimmer, auch für  
Bureau geeignet, zu vermieten.  
Näh. Wallerstraße 9. 3493

**Schöner großer Laden** in bester Geschäftslage  
(Webergasse) zum 1. April oder auch früher  
zu vermieten. Näheres Bureau des Hotel  
Dier Jahreszeiten. 3503

**Gr. Ladenlokal**  
mit Soufol in bester Lage der Weststr. 3504  
per 1. Oktober zu vermieten. Etwas  
Bänke können, weil Neubau, noch her-  
gestellt werden. 3508

**Frei. Bernstein, Weißig-Drogerie.**

**Große u. kleine Werkstätten, Lageräume**,  
hell, trocken u. feuerfester, eventl. mit Wohnung,  
zu verm. Westendstraße 8, am Seidenplatz.

**Großer Lageraum**  
oder Werkstätte  
nebst Comptoir und Keller mit oder ohne  
Wohnung per sofort oder später zu verm.  
Näh. Friedrichstr. 8 bei Hrn. Top. Bremer  
od. beim Meister Wilhelmstr. 10a, 3. 3504

**Laden** m. zwei Schaufenstern per 1. Jan. 1905 zu  
verm. Post- u. Wilhelmstr. 30. 3509

**Photographisches Atelier**  
mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten.  
Näheres Bureau Wilhelmstraße 54. 3509

**Laden** mit Lageraum, an f. Geschäft geeignet,  
mit oder ohne Wohnung, sofort oder später zu  
verm. bei R. Schmidt. Poststraße 38, 1.

**Große Werkstätte** mit oder ohne 3-Zim.-Wohnung  
sofort oder später zu vermieten bei  
R. Schmidt, Poststraße 38, 1.

**Büreau**  
mit od. ohne 3-Zim.-Wohnung  
sofort ob. später zu vermieten  
bei R. Schmidt, Poststraße 38, 1.

**Messgerladen** nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-  
Wohnung in guter concurrenzfreier Lage an  
tätigen Messger zu vermieten. Zu erst. im  
Tagbl.-Verlag. 3510 Tg

**Ein Laden** mit oder ohne Wohnung b. zu verm.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Nh

**Waldstraße** an Dohmeierstr., Nähe Bahnhof, **Berkstätten m. Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaserführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüreau Melchstraße 42. 3511

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**

**Adolfsallee 11** herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Laus-treppe nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 3393

**Adolfsallee 12**, 2. Et., 8 gr. Zimmer mit gr. Balkon und reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Garten vor und hinter d. Hause. Näh. Langgasse 19. 3512

**Clarenthalerstr. 2**, b. d. Ringstraße, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. l. Hinterb.), sind herrschaftl. Wohn., 1., 2. u. 3. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Kellern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., z. W. n. 2300—2700 M. od. ab 10. zu verm. Näh. daf. 3514

**Neubau Emmerstr. 11,**

Südseite, Holst. d. el. Bahn, 1. u. 2. Et. n. 8 bzw. 7 herrschaftl. m. Gr. m. mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisek., 2 Closets, versehen mit all. Comfort der Neuzeit, Centralheiz., elektr. Licht, Heuchl., Koch-u. Heizgas, Garteneingang u. reichl. Zubeh. a. l. Jan. zu verm. Näh. Marktstr. 9, l. 3864

**Erdbacherstraße 2**, Ecke Wollmühlstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daf. 3515

**Villa Frik Reuterstraße 6:** 8 Zim., Central-Heizung, elektr. Licht, W. 3200.

**Villa Frik Reuterstraße 8:** 8 Zimmer, Centralheizung, elektr. Licht, W. 3200.

**Villa Frik Reuterstr. 10:** 8 Zim., Central-Heiz., elektr. Licht, W. 3600 (m. Stall W. 4000) zu vermieten. Näheres Leisingstraße 10. 3523

**Gildstr. 5**, in nächster Nähe des Kurparks, herrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. 2. Et., enthaltend 10 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Strk. Maurermeister, Vertromstr. 7. 3516

**Humboldtstraße** herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubeh., auf sofort oder später zu verm. Näh. W. 10 (10—12, 2—4 Uhr). 1608

**Kaiser-Friedrich-Ring 22,**

Ecke Adelheidstraße, schönste Lage des Rings, ist die 1. Etage, bestehend aus 9, beim 10 Zimmern, auch geteilt zu 4 und 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober preiswert zu verm. Auskunft in der Wohn. 3517

**Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 47**

herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, incl. Saal von 46 qm., mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Automobil-Nemise zu verm. Näheres Barterre rechts. 3519

**Kaiser-Friedrich-Ring 67** ist die 2. u. 3. Etage, bestehend aus je acht Zimmern, großen Balkonen, Erker und reichlichem Zubehör per sof. zu verm. N. daf. bei dem Eigenth. W. 341 mel. 3520

**Neubau Luitensstraße 25**

ab 1. Oktober zu vermieten:

**Dritte Etage,**

bestehend aus 8 herrschaftl. Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, sowie 3 Kammern im Dachboden; versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Heuchl., Koch- u. Heizgas u. l. w. Separate Dienerschaftstreppe. An erfragen im Bureau Gebr. Wagemann, Luitensstr. 25. 3522

**Kirchgasse 43,**

Ecke Schinkasse, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Comfort und reichlichem Zubehör, geeignet für Kette und gewerbliche Zwecke, sofort zu verm. Näh. Bureau Adelheidstr. 2, B. 3521

**Rheinstraße 26,**

**Alteeseite, Bel-Etage**

von 8 geräum. Zimmern, gr. Balkon und reichl. Zubeh. zu vermieten.

**Philippbergstraße 17/19**, 1. Et., 8 Zimmer, Bad, Garten zc. per sofort zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 3523

**Schillerstraße 18** herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu verm. 3425

**Wilhelmstraße 10,**

**Bel-Etage**, Ecke Luitensstraße, herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift zc. per 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 3550

**Rheinstraße 32**

ist die erste Etage, 8 Zimmer, Bad, gr. Veranda u. reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. Näheres 2. Etage. 3524

**Wilhelmstraße** sind zwei elegante Etagen mit 15 Zimmern, für Pension geeignet, zu vermieten. Off. unter W. 352 an d. Tagbl.-Verlag. 3471

Die von Herrn Rechtsanwalt

Frei bewohnte, an der Adolfsallee belegene Parterre-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Zubeh., ist sofort oder per 1. Januar 1905 zu vermieten. Näheres daf. 3526

**Wohnungen von 7 Zimmern.**

**Adelheidstr. 46** herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et., von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Trepp. 2 Closets, billig zu vermieten. 1. Et. jederzeit einzuziehen. 2. Et. n. 3—6 Uhr. Näh. bei Fr. Lecher, Hinterb. d. Thor. 3527

**Adolfsallee 9** ist der zweite Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balkon, Laus-treppe und reichlichem Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Ansehen zwischen 11 und 1 Uhr und 3 und 5 Uhr. Näh. daf. im 1. St. 3528

**Adolfsallee 22,**

hochherrschaftliche Bel-Etage (Sonnenseite), von 7 Zimmern, großen Balkon, Küche, Speisekammer, Bad, Kuchenaufzug, 2 Mansarden, ist sofort oder später an ruhige Mieter zu vermieten. Auskunft erteilt Franz-Adelstraße 2, Part. (Merthol). 3530

**Adolfsallee 32**, Hochparterre oder dritte Etage, entl. je 7 Zimmer und Badezimmer, möbliert oder unmöbliert, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Ansehen von 11—1 u. 4—6 Uhr. Näheres Barterre. 3426

**Adolfsstraße 10,**

**2. u. 3. Et.** je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden und Badezimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Barterre daf. 3441

**Adolfsstr. 4**, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 3531

An der Ringstraße 7 herrschaftliche

Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zub. p. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn. Nachweis.

Lion & Cie., Friedrichstraße 11. 3532

**Gr. Burgstraße 9**

Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. 3533

**Dambachthal 28** eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambachthal 18 bei Architekt Werz. 3465

**Dohmeierstraße 35**, 1. Etage, 7 Zimmer und Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 1200 M. Näheres daf. bei Herrn Esser, 2. Et. 3534

**Dohmeierstraße 36**, 1. Etage, 7 Zimmer mit großer Veranda nebst allem Zubeh. per Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 3535

**Friedrichstraße 3**

**3. Etage**, 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, nebst Zubeh. auf sofort od. 1. Oktober zu verm. Näh. daf. Gartenhaus Part. links. 3536

**Fischerstraße 1, am Rondell,**

ist eine hochherrschaftliche Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 7 resp. 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Zubeh. und schönem Garten, gleich oder später zu verm. 3578

**Gutenbergplatz 2,**

Nähe Adolfsallee u. elektr. Bahnhaltstelle, sind hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnungen mit prachtvoller Aussicht zc. zu vermieten. Näheres Barterre. J. Brühl. 3537

**Friedrichstraße 5,**

nächst der Wilhelmstr., Wohnhaus, 2 Etagen, bestehend je aus 7 hellen großen Zimmern, Bädern, zwei vordr. Erker, Laus-treppe, 2 Closets und reichl. Zubeh., sehr geeignet für Kette o. Zahnärzte, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Delapierstraße 1, Laden. 3409

**Kaiser-Friedrich-Ring 31**

ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontispiz, geräumigen Kellern, 2 Balkonen, 1 Erker, umfänglich zum 1. April 1905 oder früher sehr preiswert anderweitig zu vermieten. Näheres daf. oder Bureau Lion, Friedrichstraße. 3555

**Kaiser-Friedrich-Ring 34** sind schöne 7-Zim.-Wohnungen zu sehr billigem Preis zu vermieten. Näheres daf. Barterre oder 1. Stock. 3538

**Kaiser-Friedrich-Ring 41**, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, feines Schränk- oder Küchenschrank, 2 Closets, zu verm. 3390

**Kaiser-Friedrich-Ring 48** ist die Part.-Wohnung, 7 Zimmer und Zubeh., zu vermieten. Näh. nebenan No. 50, Part. 3539

**Kaiser-Friedr.-Ring 65**

sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubeh., sofort od. später zu vermieten. Näh. daf. selbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 3540

**Kaiser-Friedrich-Ring 71**, 3. Et.,

Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkon, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näh. in der Wohnung selbst oder nebenan Baubü. Schwank. 3541

**Kaiser-Friedrich-Ring 76** ist die herrschaftliche

1. und 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubeh. zu vermieten. 3542

An der Villa Kapellenstraße 39

herrschaftliche Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichlichem Zubeh., Kuchenaufzug, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daf. 3543

**Luitensstr. 22** ist die seither von Herrn Oberst

von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April u. 3. zu verm. Näh. im Tapetenladen daf. 3544

**Merthol 13**, Hochparterre, sieben

zu vermieten. Näh. daf. 1. Etage. 3545

**Cranienstraße 42**, 3. Et., 7 Zim., Bad, und

Zubeh. gleich oder später preiswert zu vermieten. Näh. daf. Barterre. 3520

**Rheinstr. 62**, 1. u. 2. Et., je 7 Zimmer mit

Zubeh., der Neuzeit entsprechend einger., per sofort oder später zu verm. Näheres daf. 3570

**Rheinstraße 70**, Alleeite, 3. Etage, neu her-

gerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. daf. 3546

**Taunusstraße 1**, Berliner Hof, 3. Etage links,

bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Einrichtung, üblichem Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten. An besichtigen 11—12, 3—6 Uhr. Näh. daf. selbst od. bei Herrn Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. 3547

**Taunusstraße 4**, Küche u. l. w., sowie

Frontispiz-Wohnung, aus 8 Zimmern bestehend, zum 1. April 1905, eventuell schon früher, zu vermieten. Auskunft Vormittags Hotel-Bureau Wilhelmstraße 54. 3399

**Villa Victoriastraße 13**

Hochpart., 7 Zim., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh. zc., per 1. Okt. zu verm. Adolf

Limbarth, Ellenbogenasse 8. 3548

**Landhaus Victoriastraße 47**

elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubeh. mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Näh. Leisingstraße 10. 3281

**Wilhelmstraße 2**, Ecke Rheinstraße, ist die

zweite Etage mit 7 Zimmern und allem Zubeh. zu vermieten. August Engel. 3470

**Wilhelmstraße 15,**

**Bel-Etage, Alleeite,**

**herrschaftliche Wohnung**

von 7 Zimmern mit reichem

Zubeh. zu vermieten. Näh.

Baubüreau Schellenberg,

Wilhelmstraße 15. 3280

**Gr. Etage**, 7 große Zimmer, gute Lage, für

1550 Mark per 1. April zu vermieten. Offert.

unter T. 315 an den Tagbl.-Verlag. 3360

**Wohnungen von 6 Zimmern.**

**Adelheidstraße 48**

ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern

(große Veranda) mit allem Comfort und

Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.

daf. bei H. K. Dauterwalder. 3556

**Adelheidstraße 70**, 3. Et., 6-Zimmerwohnung

m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3362

**Adelheidstraße 83** 6-Zimmerwohnung per

sof. od. später zu vermieten. Näh. daf. selbst

oder Dr. K. K. K. 34. 3555

**Adolfsallee 59** schöne Hochpart.-Wohn. von

6 Zimmern, großer Balkon, Borg. auf gleich,

event. später, zu vermieten. Näh. Bau-Bureau

daf. 3554

**Ecke Adolfsallee und Albrechtstr. 17** ist die

Barterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern

u. Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten.

Ansehen Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.

Näheres Barterre rechts. 3553

**Alexandrastr. 15, Ecke**

**und Dohmeierstraße 5** sind herrschaftl.

Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Freibad) u.

reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daf. 3552

**Alwinstraße 13**, Bel-Etage, 6 Zimmer mit

Bad, reichlichem Zubeh., Mitbenutzung des

Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.

bei Lion und Dehrstraße 15, 1. 3489

**In der Villa Wingert-**

**straße 2** sind 2 Wohnungen von je

6 Zimmern mit Zubeh.,

der 2. Stock sofort, das Hochparterre ebenfalls

sofort oder später zu vermieten. 3550

**Bismarckring 6**, Neubau Kesseler, ist noch die 2. Etage von 6 Zimmern mit reichlichem Zubeh., der Neuzeit entspr. ausgestattet, per sofort od. spät. zu verm. Näh. daf. daf. 3549

**Bismarckring 18** herrsch. 6-Zimmerwohnung mit

reichl. Zub., Garten, Electr. Bahn-Gelände, 3557

**Blumenstr. 4**, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, Garten zc.

per 1. April 1905 zu verm. Anzul. zw. 11 u.

4 Uhr. Näheres Blumenstraße 4, 2. Etage.

**In Maurer's**

**Gartenanlage,**

**Elvillerstraße 21,**

sind in den Vorderbalken-Bauten noch

einige mit allem Comf. der Neuzeit

ausgestattete 6-Zimmer-Wohnungen

per gleich oder später sehr preiswert

zu vermieten. Näh. Part. 21. 3395

**Emmerstraße 57** Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-

Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon,

2 Mans., 2 Keller, Kuchenaufzug, per 1. Oktober

zu verm. Näh. daf. 3279

**Friedrichstr. 38,**

**nahe der Kirchgasse.**

Haltestelle der elektrischen Bahn,

ist die herrschaftliche Wohnung in der

**ersten Etage**, mit allem Comfort

der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 6 inein-

andergehenden, mit Schiebetüren versehenen

Zimmern — eins mit separatem Eingang —

Badezimmer, 1 Frontispizzimmer (als Fremden-

zimmer geeignet), 2 Mansarden, Kellern u. l. w.,

sowie einer sehr schönen, im ersten Stock

gelegenen Garten-Terrasse, sofort od. später

zu vermieten. Näheres bei 3559

**Moritz Herz & Co.,**

Möbel- und Innendecorationen,

Friedrichstraße 38.

**Friedrichstraße 48, 1.**

**schöne Wohnung**, 6 Z., Erker, 8 Balkone,

Badezimmer, u. all. Zubeh., sofort od. später

zu verm. Einzul. tägl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 3560

**Friedrichstraße 40**, Ecke Kirchgasse,

elegante Wohnung, 6 Zimmer und Zubeh.,

per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres

1. Etage rechts daf. 3446

**Goethestr. 4**, Hochpart., eleg. 6-Zim.-Wohn.

Bad, 2 Balk., Garten und reichl. Zubeh.,

ev. 3. Etage, 5—7 Zim., v. al. oder sp. Näh. 3.

3562

**Herrngartenstraße 15,**

2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon

nebst reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu

verm. Näh. Barterre. 3563

**Herrngartenstr. 17**, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh.

a. Okt. zu verm. Näh. Wism. 9, b. Röll. 3564

**Gumboldtstraße 11** herrschaftl. Wohnung im

2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern mit überaus

reichlichem Zubeh., sofort zu verm. Näh. bei

dem Besitzer Apotheker Bothe, Part. 3386

**Gumboldtstraße 15**, Hochpart., 6 Zimmer und

Zubeh., nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf

1. April 1905 zu vermieten. Ansehen täglich

(außer Sonntags) von 10—11 Uhr u. 3—4 Uhr.

Näheres Merthol 13. 3456

**Kaiser-Friedrich-Ring 18**, 2. große 6-Zimmer-

Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober

zu vermieten. 3566

**Kaiser-Friedrich-Ring 28**, Part. u.

3. Et., herrschaftliche Wohnung, je 6 Zim.

mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad,

Zubeh., zu vermieten. Näh. 1. Et. 3567

**Kesselbachstr. 4, 2. Etage, 6 Zimmer und Zu-**  
behör und Garten, sofort oder 1. Jan. zu verm.  
Näh. M. Hartmann, Schützenstraße 8, P.  
**Rückgasse 27, 8. St., 6 Zimmer, Küche, Speise-**  
k., Bad, Kell., Keller, u. Keller per 1. Okt.  
Näh. 1. St. 3571

**Zu eleganter Villa, Langstr. 39, unweit Nero-**  
thal, unmittelbar am Wald, Wohnung, 6 Zim.  
mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 3579

**Langstr. 39, unweit Nerothal, unmittelbar am**  
Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit  
Garten, 6 Zimmer, zu vermieten. 3578

**Hochherrsch. billige Wohnung**  
Luzemburgplatz 3 mit allem Comfort der  
Nezeit, 6 ineinandergehende große Zimmer,  
großes Bade-Zimmer, 8 Mansard-Zimmer,  
8 Balkons, Schiebethüren, Parquet etc., per  
1. Jan. 05. Näheres im Hause 2. St. 3574

**Moritzstr. 39, 2. Etage, 6 Zimmer mit**  
reichlichem Zubehör zu vermieten. 3575

**Müllerstr. 1, 2. Etage, 6 Zimmer mit**  
Balkon und reichlichem Zubehör 1. Oktober zu  
vermieten. Näh. 2. St. 3576

**Neudorferstr. 4 ein schönes Sopha**  
6 große Zimmer mit allem Zubehör, auf  
gleich oder später zu verm. Gefunde Lage. 3577

**Kreuzgasse 24, 1. Et., 6 Zimmer**  
nebst Zubeh., auf  
1. Okt. zu verm. Näh. das. bei Greiber. 3578

**Nicolastr. 29, 2. Et., neu herger. 6 Zim.,**  
Bad, 2 Balk. u. reichl. Zubeh. zu v. 3580

**Rheinstr. 66 in eine Wohn., 2 St. hoch, 6 Zim.,**  
mit Zub., auf Okt. a. u. N. Rheinstr. 71, P. 3579

**Rüdesheimerstr. 14, Ecke der**  
Königsallee, sind noch 2 hochherrsch.  
ausgestattete Wohnungen à 6 Zimmer mit  
reichl. der Nezeit entspr. Zubehör im 2. und  
3. Et., mit elektr. Personenlifft, per gleich  
od. später zu verm. Näh. das. Part. 3581

**Rheinblickstr. 7 Villa von 6 Zimm., Küche**  
und Zubehör für 1000 Mk. zu verm. Näheres  
Wilhelmstr. 9, Langgasse 11. 3584

**Rheinstr. 92 neu hergerichtete Hoch-**  
Batterie-Wohnung,  
6 große Zimmer u. Zubehör, zu verm. 3580

**Rheinstraße 97,**  
Sonnenseite, Hochpart., 6 Zimmer, wovon  
3 nach vorne, nebst Bad und Nebenzimmer und  
reichl. Zubehör weggelassen, sofort od. später  
zu verm. Preis 1200 Mk. Näh. Rheinstr. 95, P. 3580

**Schenkendorffstr. 4, am Ring,**  
6-Zimmer-Wohnung, 1. Et., feine ruhige  
Lage, per sofort zu verm. 3579

**Schlichterstr. 7, erste Etage,**  
6 Zimmer mit  
Balkon, Bad und reichlichem Zubehör auf gleich  
oder später zu verm. Näheres daselbst. 3582

**Schlichterstr. 10 ist die 2. Etage, bestehend**  
aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör,  
auf 1. Okt. d. J. zu v. Näh. Part. das. 3578

**Schlichterstr. 18, 3. Etage, 6-Zimmer-Wohnung**  
mit allem Zubehör auf gleich oder später zu  
vermieten. Näheres Part. 3583

**Tannusstr. 55 ist eine herrschaftliche 6-Zimmer-**  
Wohnung (3. St.) mit Bst. Kohlenaufzug,  
2 Balkons, Bad, elektr. Licht u. Gas, auf gleich  
oder später zu vermieten. Näh. Part. 3584

**Sehr preiswerth hochherrschaftliche 6-Zimmer-**  
Wohnung, 2. u. 3. Etage, 2 Balkons etc.,  
für gleich oder später zu vermieten. Näh.  
Wohnungsbureau Lion. 3585

**Wohnungen von 5 Zimmern.**

**Waldstr. 10, 1. Et., herrschaftl. 5-Zimmer-**  
Wohnung, Balkon, Bad, 2 Mansarden, elektr.  
Licht, Gas, per 1. Oktober zu vermieten. Näh.  
daselbst. Hinterb. 1. St. 3586

**Waldstr. 37, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör**  
per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 3588

**Waldstr. 65 Barterre-Wohnung von fünf**  
Zimmern und Zubehör zu verm. Angenehm  
von 10-12 und 4-6 Uhr. Näh. 2. St. 3587

**Waldstr. 76, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung u.**  
reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. Part. 3581

**Waldstr. 77 ist die Barterre-Wohnung**  
und 8. Etage von je 5 großen Zimmern und  
reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu  
verm. Näh. Waldstr. 79, 1. St. 3588

**Waldstr. 6, 1. Etage, 5-Zimmer und Kabinett**  
mit großem geschlossenen Balkon, Bad etc., Alles  
neu hergerichtet, sofort od. später zu vermieten.  
Näh. bei Ludwig Hess, Weberstraße 18. 3589

**Waldstr. 1 eleg. 5-Zimmer-Wohnung mit 3 Balkons,**  
Bad und Zubehör zu vermieten. 3590

**Waldstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad,**  
2 Balkons, zu verm. Näh. das. 3. St. 1. 3591

**Waldstr. 3 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten.**  
Wismarstr. 1, Ecke Dohmeierstr., schöne  
5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker etc., per  
sof. od. sp. zu verm. Näh. 1. Etage r. 3592

**Wismar-Ring 9 ist die von Herrn Hauptmann**  
Merwig innegehabte 5-Zim.-W. verfeinert u. halber  
p. 1. Okt. zu v. R. 1. Et. b. W. Noll. 3593

**Wismar-Ring 20, Haltehalle der Elektrischen**  
Bahn, 1. u. 3. Etage, 6 Zim., 3 Balkons,  
gr. Küche, sowie reichliches Zubeh., sof. od. später  
billig zu vermieten. Näheres Part. rechts. 3594

**Wismar-Ring 25, 1. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad,**  
Mantelk., Keller per Oktober zu vermieten.  
Näheres im Keller. 3595

**Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Halte-**  
halle d. elektr. Bahn (kein Laden u. f. Hinterb.),  
sind herrschaftl. Wohn., Part., 1. u. 2. u. 3. Et.,  
best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erker, Balkone,  
Küche u. Waschk., am Kochherd angebr., Speisek.,  
Kohlenaufz., elektr. Licht, Heizung u. Kochgas,  
2 Kell., 2 Keller, 2 Treile v. 1100-1400 Mk.  
gleich oder später zu verm. Näh. das. 3596

**Neudorfer Clarenthalerstr. 5 sind zwei herr-**  
schaftliche 5-Zimmer-Wohnungen preiswerth auf  
gleich oder später zu vermieten. 3597

**Dohmeierstr. 60, 3. Etage, 5 große Zimmer,**  
der Nezeit entsprechend, p. Oktober zu vermieten.  
Näheres Barterre. 3598

**Dohmeierstr. 64, 3. Etage, 5-Zimmer-**  
Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auf-  
lösung des Haushalts per sofort oder später zu  
vermieten, event. mit Nachschlaf. Näheres  
Wohnungsbureau Edelstr. 23, Part. 3599

**Dohmeierstr. 84 (Neubau) sind im Vorder-**  
haus sehr schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit allem  
der Nezeit entsprechenden Zubehör für 900 Mk.,  
850 Mk. u. 800 Mk. pro Jahr auf sofort oder  
später zu vermieten. Dieselben eignen sich sehr  
gut zum möbliert vermieten. Näheres daselbst  
Dohmeierstr. 3472

**Drudenstr. 5, 2. Et., 5 Zim., wovon 1. 3.**  
ev. für Bureau geeignet, für 750 Mk., auf Okt.  
zu verm. Näh. daselbst. 3601

**Emmerstr. 32, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,**  
5 Zim., zu vermieten. Sofort beziehbar mit Nachschlaf  
der Miethe bis 1. Jan. 3602

**Emmerstr. 37, 1. Et., 5-6 Zimmer, drei**  
Balkons, Garten, reichliches Zubehör sofort oder  
später zu verm. Näh. Part. links. 3603

**Emmerstr. 42, 1. 5 Zim. u. Zubeh., Bad,**  
Gas, elektr. Licht, per sofort oder später zu ver-  
mieten. Näh. Part. 3603

**Emmerstr. 49, herrliche freie Lage, Halte-**  
halle elektr. Bahn, 2. Etage, je fünf Zimmer,  
1 verschl. Balkon, Küche, Keller, Mans., ev. mit  
Gartenantheil, weggelassen auf 1. Okt. d. J.  
an ruhige Mieter zu vermieten. Näheres  
durch Verwalter Neugebauer in Nr. 47.  
Einsichtnahme an Wochentagen 10-12 Uhr,  
2-5 Uhr Nachm. 3604

**Erbacherstr. 2, Ecke Wallstr.,**  
eine herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage),  
4-5 Zimmer, (1. Etage),  
comfortabel, billig zu vermieten. Näheres  
daselbst. Part. 3275

**Erbacherstr. 3 ist die Part.-Wohn., fünf**  
Zimmer, auf gleich od. 1. April 1905 zu verm.  
Kein Hinterhaus. 3605

**Erbacherstr. 6, Neubau, Wohnungen von 5 Zim.,**  
u. allem Zubehör, herrschaftl. ausgestattet, sofort  
zu vermieten. Näh. P. r. 3606

**Nerothal.**

**Villa Franz-Adolfstr. 2 herrliche 2. Etage**  
von 5 gr. Zimmern, 2 Balkons, Badezimmer,  
Küche, Speisek., Kohlenaufzug, elektr. Licht, Gas,  
Gartenlaube u. allem Zubehör per sof. a. später  
an ruhige Mieter zu verm. Näh. Part. 3607

**Franz-Adolfstr. 6 (vorderes Nerothal) Hoch-**  
part.-Wohnung, 5 gr. Zimmer, Küche, Winter-  
garten, Bad, Speisek., elektr. Licht u. reichl. Zubeh.,  
sofort a. sp. zu v. Näherstr. 21, 2. 3592

**Friedrichstr. 46, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,**  
5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör,  
s. 1. April 1905 zu verm. Eingesehen täglich  
zwischen 10 und 4 Uhr. 3592

**Gerichtstr. 5, 3. u. 4. Et., 5-Zim., 2 Balk.,**  
2 Mans., a. Zub., f. d. d. 1. Okt. zu v. 3608

**Gödenstr. 4, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,**  
3 Balkons, Erker, Kell., u. Warmwasserleitung,  
per sofort oder später zu vermieten. Näh.  
1. St. links, bei Bickert. 3609

**Gödenstr. 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu**  
vermieten. Näh. 1. St. l. 3610

**Gödenstr. 16, 1. Etage, herrschaftl. 5-Zimmer-**  
Wohnung per sof. od. sp. zu vermieten. Näh.  
daselbst. Barterre oder Bachmayerstr. 7. 3611

**Gödenstr. 25 eine sch. nach Süden gelegene**  
dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf  
gleich oder später zu verm. Näh. Part. 3612

**Gustav-Adolfstr. 9**  
ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon,  
Bad nebst Zubehör im 1. St. preiswerth auf  
gleich od. später an ruhige Leute zu verm. 3434

**Gustav-Adolfstr. 10, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung**  
von 4 großen u. 1 kl. Zimmer nebst  
reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. 3482

**Gerderstr. 16 5-Zim.-Wohn., der Nezeit entspr.**  
Part. a. 1. Et. p. 1. Okt. preisw. a. v. R. P. l. 3613

**Gerderstr. 26, 2. Etage, 5-Zimmer-Wohnung**  
mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. P. 3614

**Gerderstr. 28, 3. Et., bequem ein-**  
gerichtet Wohnung von 5 Zimmern, Bad etc.  
zu verm. Näh. Schermerstr. 10, P. 3613

**Jahnstr. 20 schöne 5-Zim.-Wohn.**  
mit Zubeh. (750 Mk.)  
auf 1. Okt. ev. auch früher, zu v. Näh. P. 3614

**Jahnstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör**  
auf sofort oder später zu verm. R. P. l. 3615

**Kaiser-Friedrich-Ring 23, Hochpart., 5 Zimmer**  
und Zubehör, neu hergerichtet, event. mit Frontalgie  
sofort zu vermieten. 3431

**Kaiser-Friedrich-Ring 23 2. Etage,**  
5 Zim., u. Zub., sofort zu v. 3617

**Kaiser-Friedrich-Ring 30, 2. u. 3. Zim.-Wohn. m. reichl.**  
Zubeh., per sof. od. später. Näh. P. links. 3618

**Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage,**  
5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankzim., Bad,  
Warmwasserleitung, der Nezeit entspr., per  
1. Oktober zu vermieten. Näh. Wallstr.  
3, Part. und Wismar-Ring 32, 1. 3619

**Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1. Etage od. Part.,**  
5 schöne Zimmer (Balkon), Küche, reichliches Zu-  
behör per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 3620

**Kaiser-Friedrich-Ring 39, 3. Etage, 3. Etage,**  
hoch. 5-Zim.-Wohnung mit Küche, Speisek.,  
compl. einger. Bad, 2 Erker, 2 Balk., reichl.  
Zub., preiswerth zu verm. Centraldr., Berl.-  
Anst., Gas, elektr. Licht, 2 Eingänge, vord.  
N. das. u. Kaiser-Friedrich-Ring 32, P. l. 3621

**Kaiser-Friedrich-Ring 42, 2. Et.,**  
5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April  
1905 zu vermieten. Eing. 11-1 Uhr.  
Näh. Dranienstr. 17, P. l. 3389

**Kaiser-Friedrich-Ring 47, 2. Etage, 2. u. 3.**  
Et., herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern  
mit allem Comfort ausgef. R. Part. r. 3623

## Kaiser-Friedrich-Ring 45

herrsch. 5-Zimmer-Wohnungen, der Nezeit  
entspr. eingerichtet, nebst reichl. Zubeh., elektr.  
Licht, Gas u. Waschk., Kohlenaufzug, zwei  
Balkons, auch ein Baderaum auf sofort oder  
später zu vermieten. Näh. P. l. 3622

**Kaiser-Friedrich-Ring 60, 2. u. 3. Et., 5 Zim.**  
5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc.  
auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 3624

## Villa Kapellenstr. 26,

2. Etage, 4-5 Zimmer und Zubeh.,  
compl. einger. Bades., Gas und elektr. Licht,  
mehrere Balkons, Gartenbenutzung per  
1. April zu verm. Näh. Hochpart. 3625

## Kirchstr. 11 5 Zimmer, Bad und reichl.

Zubeh. zu v. R. h. Bickhoff. 3626

**Lehrstr. 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zimmer**  
mit Zubeh. per 1. Oktober. Eingesehen 10-11.  
Preis 600 Mk. Näheres 1 l. 3627

**Luzemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,**  
per sofort zu vermieten. Näheres daselbst  
2. Etage links. 3463

**Luzemburgstr. 9 ist in der 3. Etage eine**  
herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern und  
reichlichem Zubehör, mit allem Comfort der  
Nezeit ausgestattet, per sofort oder später zu  
vermieten. Näh. Part. rechts bei 3628

**Martin Lemp.**

**Mainzerstr. 66, 1. Et., 5 ev. 6 Zim., Bad**  
u. Zubeh. sof. a. sp. Bel. jeder. R. P. 3630

**Marktstr. 13, 2. Etage, 5 Zim., Mans.,**  
ev. 1. April 1905 zu verm. Näheres daselbst  
im Eisenladen. 3418

**Moritzstr. 10 schöne 5-Zimmer-Wohnung**  
mit Zubeh. auf gleich oder 1. Januar zu vermieten.  
Näheres daselbst od. Kirchstr. 15. Wegeladen. 3631

**Moritzstr. 45, nahe am Ring, schöne 5-Zimmer-**  
Wohnung mit Balkon, Bad, Warmwasser, Ein-  
richtung, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör  
auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. im Laden. 3631

**Moritzstr. 47, 1. Et., 5 Zimmer, Küche,**  
Speisek., Bad, Balkon, 2 Mans., 2 Keller per  
sofort. Näh. P. 9-11/2. R. 2-4 R. 3435

**Moritzstr. 48, 1. Et., 5-Zimmer-Wohnung,**  
Balkon u. Zubeh. p. 1. Okt. Näh. das. 3632

**Moritzstr. 62 ist die ganz neu renov. 2. Et.**  
v. 5 gr. Zimmern, Balkon, der Nezeit entspr.,  
sofort oder später zu vermieten. 3630

**Moritzstr. 70, dicht am Ring,**  
5 Zimmer, Küche und  
Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten, auch für ge-  
schäftl. Zwecke. Näheres nebstan bei Friedr.  
Marburg, Weinhandlung. 3635

**Niedertalstr. 5 schöne herrschaftl. Wohn.**  
v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Nezeit auf  
gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 3637

## Nicolastr. 13

ist die Barterre-Wohnung, 5 Zim. nebst  
Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres  
Einst. wird auf dem Bureau Edelstr.  
24, 1. theilt. 3460

## Nikolasstr. 31

ist die 1. und 3. Etage von 5 Zimmern nebst  
Zubeh. auf gleich zu vermieten. 3636

**Dranienstr. 24, 3. Et., 5-Zimmer-Wohnung**  
mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten.  
Näh. Goldgasse 8. 3638

**Dranienstr. 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große**  
3. m. Balk., sof. od. sp. zu verm. R. 1. St. 3639

## Dranienstr. 58

5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, der  
Nezeit entsprechend, auf 1. Oktober zu verm.  
Näheres daselbst Barterre. 3640

## Philippstr. 9,

2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh. und Balkon  
auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 3641

## Rauenthalerstr. 3,

hinter der Ringkirche, sind herrschaftliche  
Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und  
Badezimmer, elektr. Licht, Heizung u. Koch-  
gas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.)  
Näheres Barterre. 3642

**Rauenthalerstr. 11 Wohnungen, 5 Zim.**  
(elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu verm. 3643

**Rauenthalerstr. 18 herrschaftliche 5-Zimmer-**  
Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem  
Comfort zu verm. R. daselbst Part. 3644

**Rauenthalerstr. 20, Neubau, elegante 5 u.**  
4-Zimmer-Wohnungen mit großem Balkon,  
Centralheizung und allem Zubehör auf gleich  
oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder  
Kaiser-Friedrich-Ring 36, P. 3645

**Rheinbahnstr. 3 ist die 2. Etage, 5 gr. Zim.**  
mit gr. Balkon, Küche, Speisek., 3 Mans. und  
Zubeh., elek. Licht, a. al. od. sp. zu v. 3646

**Rheinbahnstr. 18, Erker, a. al. od. sp. zu v.**  
3647

**Rheinbahnstr. 3, Erker, a. al. od. sp. zu v.**  
3648

**Rheinbahnstr. 46, 5-Zimmer-Wohnung, ist die**  
1. Etage, 5 Zimmer, Küche, nebst Zubeh.,  
auf sofort oder später zu verm. Näh. Waidstr.  
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Sont. 3647

**Rheinbahnstr. 52, 1. Et., 5 Zimmer, Balkon**  
und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.  
Seitenbau Barterre. 2600

**Rheinbahnstr. 82, 2. Etage, 5 Zimmer und Zu-**  
beh. auf 1. Oktober zu vermieten. 3648

**Rheinbahnstr. 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche,**  
Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Okt.  
zu vermieten. 3649

**Rheinbahnstr. 101, erste Etage, 5 große Zimmer**  
und Zubeh. sofort zu verm. Preis  
1300 Mk. Näh. Barterre. 3650

**Rheinstr. 111, 1. Wohnung,**  
5 große Zimmer mit 2 Erfern u. Balkon, Bad,  
Glebel, u. Zubeh., sofort oder später zu ver-  
mieten. Eingesehen zw. 10 und 4 Uhr. 3651

**Rüdesheimerstr. 10, 2. Etage u. 2. St.,**  
je 5 Zimmer, Bad, Balkon und sonst. Zubeh.  
sof. zu verm. Näh. Wallstr. 7, Hochp. 3652

## Scheffelstr. 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst  
Zubeh., der Nezeit entsprechend, sofort oder  
1. Oktober zu verm. Näh. Dienstag u. Freitag  
im Hause, sonst Blickstr. 10, Part. 3653

**Scheffelstr. 5, am Kaiser-**  
Friedrich-Ring,  
herrsch. 5-Zimmer-Wohnung,  
1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Part. rechts  
oder Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1. Tr. 3654

**Schermerstr. 16 Wohnung, 5 Zimmer u.**  
Zubeh., mit Centralheizung, zu verm. 3655

**Schermerstr. 17 5-Zimmer-Wohnung, 1. und**  
2. St., sofort zu verm. 3656

**Schlichterstr. 12, 3. Etage, 5-Zimmer-Wohnung,**  
billig zu vermieten per 1. Oktober. Näh. bei  
Weder, Erbacherstr. 5. 3657

**Schlichterstr. 20, 2. Et., große 5-Zimmer-**  
Wohnung mit Bad, Kohlenaufzug und  
sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näh. Part. 3657

**Schützenhofstr. 12, 14 u. 16**  
Hochpart. u. 3. Etage-Wohnungen,  
best. aus je 5 Zimmern, Bad, Kabinett, Balkon  
und Zubeh. zu verm. Ang. im 11 u. 1. u.  
3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13,  
Baukureau. 3658

**Schwalbacherstr. 25, 2. Et., 5 Zim., auf v. 2404**

**Schermerstr. 2 ist die 3. Etage, bestehend aus**  
5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und  
2 Kellern, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh.  
daselbst 1. Etage. 3659

**Schermerstr. 32, Ecke Nieten-Ring, prachtvolle**  
5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör,  
5 Erker, 2 Balkons, Parquet und Ankleim-  
Zimmer, elektr. Beleuchtung, wundervolle freie  
Lage, weggelassen zum 1. Oktober zu verm.  
Näheres Lendle, 1. Etage. 3660

**Sonnenstr. 3 die 2. Etage von 5 bis 6 Zim.,**  
Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung u.  
Zubeh. für 1. April 1905. Näh. daselbst oder  
Part. und Nicolastr. 13, P. 3445

**Stiftstr. 18, Ecke Kellerstr., 5-Zim.-Wohn. mit**  
Zub. (1. Et.) a. al. od. 1. April u. 36. zu verm.

</







## Mietthgesuche

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs** bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Villa

im Nerothol zu mieten gesucht. Offerten unter **N. 361** an den Tagbl.-Verlag.

Ein feines Pensionshaus in guter Lage oder kleineres nachweislich rentables Hotel zu mieten bezw. zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 359** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche in einer der Nebenstraßen der Stadt ein Hauschen mit Stall und Garten auf längere Jahre zu mieten. Off. unter **Z. 350** an den Tagbl.-Verlag.

Al. aber nachweislich rentables Hotel oder Restaurant zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten unter **N. 352** an den Tagbl.-Verlag.

## Eine gut gehende Bäckerei

in Wiesbaden oder auch außerhalb in einem kl. Städtchen auf April 1905 zu mieten gesucht. Off. unter **N. 354** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wirthschaft zu mieten gef. Beste gangbare Offerten unter **L. 300** an den Tagbl.-Verlag.

6-8 Z. Part.-Wohnung, f. sof. o. später Nähe Hauptbahnhof gesucht. Näb. Reichstr. 7, Part.

## Möbl. Wohnung.

4-5 Zimmer, Küche und Bad, nur Sonnenseite, Nähe Kurhaus bevorzugt, für einige Monate von einer einzelnen Dame gesucht. Offerten unter **L. 300** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohnung, abgeschloffen, 3-4 Zim. mit Küche, nahe der Sonnenbergstr. für längere Zeit gesucht. Genaue Offerten m. äußerster Preisangabe unter **F. 392** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Eine einzelne Dame in best. Stand sucht auf 1. April 1905 in anständ. Haus eine freundl. Wohnung (Part.) von 8 Zimmern u. Schlafkabinett für ein Mädchen und sonst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 20** postlagernd Berliner Hof.

Eine kleine Person sucht eine freundliche Mansarde in besserem Hause. Offerten bitte unter **N. 362** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Angenehmes Part.-Zimmer von feinem Herrn gesucht. Off. u. **N. 365** an den Tagbl.-Verlag.

Ein leeres Zimmer sucht Witwe, Schneiderin. Offerten erd. Reichstr. 48, 2. St., d. H. Kandler.

Gesucht wird zum 1. November für dauernd ein größeres, gut möblieres Zimmer nahe dem Residenz-Theater und bei ruhiger Familie. Offerten unter **N. 360** an den Tagbl.-Verlag.

## Reisender

Sucht gut möbl. Zimmer Nähe Bahnhof, Part. o. 1. Etage. Off. u. **T. 340** a. d. Tagbl.-Verlag.

Deutsches u. möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort gesucht. Offerten unter **N. 361** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Zimmer sucht junger Mann. Angebote unter **G. 362** an den Tagbl.-Verlag.

Oberer Wilhelmstr. mittl. Laden. Deutsches u. möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort gesucht. Offerten unter **T. 350** an den Tagbl.-Verlag.

In verkehrsreicher Lage wird ein kleiner Laden zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **G. 310** an den Tagbl.-Verlag.

Heizbarer Lagerraum oder Vorrathszimmer, möglichst mit Was. in der Nähe der Bahnhofe sofort gesucht. Offerten unter **N. 360** an den Tagbl.-Verlag.

## Verpachtungen

Garten mit vielen Obstbäumen (Nerothol, Thorberweg) zu verp., ev. zu verk. Reichstr. 6, 1. Etage.

Ein größerer Garten, bestehend aus mehreren Parzellen, daselbst steht Lagerplatz, an der Dohlemerstraße belegen, auf sofort zu verpachten. Näb. bei **J. Müller**, Dreieckstraße 10, 2.

Lagerplätze an neuen Güterbahnh. auf zu verpachten. Offerten unter **N. 361** an den Tagbl.-Verlag.

## Fremden-Pensions

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs** bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für junge Dame wird auf 14 Tage, Pension in gebildeter Familie gef. Gef. Anzeigen unter **L. N. 22** postl. Gds. erbeten.

## Billige Pension

nur in g. b. Ertheil. v. frz. Lett., sucht frans. Lehrerin mit best. Ref., die hier Stunden geben will. Adr. mit Preisang. u. **L. 20 G.** postl. Taunusstr.

Für eine Schülerin der hiesigen Handelsschule wird in einfachem gut bürgerlichen Hause volle Pension mit Familienanschluss gesucht. Offert. m. Preisangabe unter **N. 362** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen 15-jährigen Schüler der Ober-Realschule wird dauernd Pension bei einem akad. geb. Lehrer gesucht. Offerten unter **L. 361** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind, nicht unter zwei Jahren, bei einer Dame. Pensionpreis monatl. 40 Mk. Offerten unter **N. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Adelheidstr. 16, 1. Etage, in feinem ruh. Hause, schön. groß. Wohn- u. Schlafz. mit voll. Möbl., passend f. Ehepaar oder 2 Damen.

Adolfstr. 4, 1. v. Penf. incl. Alm. v. 70 Mk. an monatlich, a. Alm. m. 2 Betten entp. d. Gut möbl. Zimmer an sol. Alt. Herrn zu vermieten. Vertriebsstraße 20, 3. l.

Eleg. möbl. 1. Et. Gr. Burgstr. 5, vis-à-vis vom Königl. Theater, zweite Handhülle von der Wilhelmstr., Sonnenseite, 3-6 Zimmer, gr. Balkon, Bad, Küche, auch ein. Zim., zu verm.

## Pension Bastian,

Dambachthal 10.

Gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Best. empf. Penf. in f. Fam. Dohlemerstr. 6, 1.

## Villa Columbia, Gartenstraße 14.

Feine ruhige Lage, nahe Kurhaus und Theater. Schöne sonnige Zimmer mit und ohne Pension. Gute Küche.

Sonniges a. beheizbares Zimmer zu vermieten. Holbaasse 5, Tüchladen.

## Villa Stillfried, Hainerweg 3,

ruh. Lage, Pension v. 250, 3 v. 150 an v. Tag.

## Eleg. möbl. Zimmer

mit guter Pension bei gebildeter Dame zu vermieten. Adelsstraße 12, 2. l.

Karlstraße 41, 3. l., Nähe Gericht, möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten.

## Pension Windsor, Leberberg 4.

Eleg. möbl. Etage, mit Küche oder Pension preisw. über Winter zu verm. Auch ein. Zim. m. od. o. Pension. Off. u. **T. 353** an den Tagbl.-Verlag.

Nerothol, 14, 1. v. mehrere möbl. Zim. zu verm.

Eleg. möbl. Zim. mit o. ohne Pension, Fähr. Sonnenleite, Winteraufenthalt. Nicolastr. 22, 2.

Nicolastr. 27, 1. ist ein schönes großes Zimmer an eine od. zwei Damen mit oder ohne Pension zu vermieten.

1-2 feine möbl. ungenutzte Part.-Zimmer preisw. zu verm. Oranienstraße 18.

## Gemüthliches Heim

In feiner Familien-Pension elegante Zimmer, vorz. Küche, Möbels. Dr. Rheinb. 2, 1.

Kirchstr. 7, Part., schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten.

## Taunusstr. 1, 1. Et. links,

elegant möbliertes Zimmer zu vermieten.

Taunusstr. 47, 2. Etage, Sonnenl., 2 bis 3 möbl. Zimmer m. Küche, auch ein. billig zu verm.

## Für die Wintermonate

möbl. Zimmer, helle große Räume, vorzügl. Einrichtung mit prima Betten, sehr billig zu vermieten. Webergasse 3, 1. neben Hotel Nassauer Hof. Telefon 2670.

Für den Winter gut möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu verm. Wilhelmstr. 88, 2. St.

Comfortables möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, gesunde, freie Lage, ruh. Privath., nahe am Kurhaus, zu verm. Ausk. im Zeitungs-Büro, Ecke Wilhelm- und Frankfurterstraße.

Schön möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näb. Böhrl. 7, 2.

Aufnahme in f. Fam. für Schülerin gesucht. Offerten unter **J. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. 6-Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. Angenehme ruhige Vor-nahme Lage. Adresse im Tagbl.-Verl. Po

Für dauernd wünscht anspruchslose Dame

## Pension

in geb. Familie. (Mh. opt. 446/10) F 145

Off. m. Preis unter **L. 753 F. 25.** an Rudolf Mosse, Mannheim.

## Unterricht

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs** bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Tägliche Beaufsichtigung bei den Schularbeiten mit Nachhilfe, pro Monat 20 Mk. Off. unter **F. 357** an den Tagbl.-Verlag.

## Wiesbadener Militärbererechtigte Privatschule,

Realprogymnasium u. Realschule.

(Kleines Pensionat.)

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 17. Okt. 1904, morgens um 8 Uhr.

Anmeldungen nehme ich außer an Sonn- und Feiertagen täglich von 11-12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrat,

Adelheidstraße 59.

**NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.**

**39. gepr. deutsche Lehrerin** wünscht noch einige Stunden in allen Fächern und Sprachen zu erteilen. Offerten unter **Z. 352** an den Tagbl.-Verlag.

**Nachhilfe-Unterricht** in allen Fäch. v. cand. phil. Eich. Grögl. Off. **A. B. C. 111** postl.

Oberlehrer (Humm.) erteilt Nachhilfe-Unterricht a. m. S. Offerten unter **E. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Web. Dame möchte Kind. Nachhilfe bei den Schularb. erteilen. Näb. im Tagbl.-Verl. Oz

Engländerin erteilt Unterricht, Conversation Elisabethstraße 17, 3.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carno. Mauerstraße 8, 1.

Englischer Unterricht von Engländerin. Oranienstraße 4, 2.

Engl., Franz., gründl. Preis mäß., d. erf. Lehrerin, w. l. im Ausl. unter. Rheinstr. 15, 3.

Frl. Mühlenbruch, w. lange im Ausl. engl. u. französ. Unterricht. Zu spr. von 9-2 u. nach 8 Uhr Abends Taunusstr. 57, 1.

Frl. Mühlenbruch, t. Englisch und French to adults or children (1 Mk. à lesson). At home from 9-2 and after 8 p. m. Taunusstr. 57, 1.

English Lessons. (Gram. and Conv.) Miss Harpe. Adolfsstraße 12, 1.

## Französisch.

Englisch.

Italienisch.

Russisch. Spanisch.

Deutsch für Ausländer.

Privat- und Klassen-Unterricht für Damen und Herren.

Für jede Sprache ausschließlich Lehrer der betr. Nationalität. Kein Übersetzen, freies Sprechen von der ersten Stunde an. Während des ganzen Unterrichts wird nur in der zu erlernenden Sprache gesprochen. Die Berlitz School ersetzt den Aufenthalt im fremden Lande.

Die Berlitz Methode ist das einzige praktische, der Natur nachgemachte System, nach dem man eine fremde Sprache wirklich sprechen lernen kann.

Schüler, welche reisen, können unentgeltlich die Hilfe der Berlitz Schools in Anspruch nehmen. Probekationen jederzeit gratis.

Prospekte gratis und franko.

**Berlitz School,**

jetzt

**Luisenstraße 7.**

Frans. Englisch, Deutsch, Nicolastr. 17, 2.

Institutrice Parisienne donne leçons de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Française diplômée Cours et leçons

Wilhelmstrasse 22, 1. Et.

Artist Exhibited Paris Salon, Munich etc. will give lessons in painting, drawing, designing, art pottery.

M. Doepfner, Adelheidstrasse 34, Part., from 9 to 12 1/2.

Wilhelmstrasse 12, 2. from 8-6.

Französisch, Engl. ert. akad. gepr. Lehrerin. 10 Jahre im Ausland. Philippstraße 26, 2. l.

Akad. geb. Franzose, des Deutschen mächtig, erteilt gründlichen und erfolgreichen französischen Unterricht. Empf. sich Personen, welche rasch französisch sprechen lernen wollen. A. Frégnay, Adolfstraße 3, 1.

Cours et leçons de français.

Mlle. Trotterau, Luisenstr. 24, 1.

Cours et leçons de français.

Mlle. J. Mafner, institutrice diplômée, Nicolastrasse 27, 1.

Signorina Italiana impartisce lezioni italiane-leçons françaises

Conversations. — Beste Ref. Gef. anzuf. unter **D. 350** bei dem Tagbl.-Verlag.

Italienischer Unterricht zu mäßigem Preis Adelheidstraße 56, 3.

Malen und Zeichnen, Landschaft und Stillleben. Studien nach der Natur. Maria Arndt, 88 Rheinstraße 88.

## Mal- u. Modellir-Atelier

Bouffier, Friedrichstr. 80.

Kleines Zeichnen, Del. u. Aquarellmalen (Landschaft, Figur, Blumen u. d. Natur). Eintritt jederzeit.

## Malkursus, 9 Mark

Teilnehmerinnen ges. Adelheidstr. 56, 3.

## Mal-Unterricht.

Blumen u. Stillleben, Naturstudien, Gobelins- und Porzellan-Malerei, Gemalten von Stulpturen nach Münchner Art. Anmeldungen täglich von 10-11 Uhr.

Jenny Rochlitz, Malerin, Taunusstr. 6. (Bitt.)

## Mal-Unterricht.

Del. Porzellan, Aquarell.

Blumen, Stillleben, Landschaft, Naturstudien. Porzellan nach antiken Mustern und eigenen, modernen Entwürfen.

Jenny Reissner, Malerin, Kapellenstraße 14, 1.

## Jul. Oertling, Kgl.

Musikdirector, Hochschule f. Piano, Violine u. Gesang, Dreieckstr. 3, 1 (nahe der Ringkirche.)

## Klavier-Unterricht

nach Berliner Methode erteilt eine Dame, die an höheren Lehranstalten thätig ist. Offerten sub **A. 316** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Klavier-Unterricht

erth. gründlich n. besser Methode i. conf. geb. Musiklehrer. Monatspreis 8 Mark, wöchentlich 2 Std. Gef. Offerten unter **W. 350** an den Tagbl.-Verlag.

## Vorz. Klavier- u. Gesangunterricht

erteilt Nataly Schulz, Concertsängerin, Bachmayerstraße 10.

10-jährige erfolgreiche Thätigkeit als Lehrerin.

Klavierunterricht wird gründlich erteilt. Dohlemerstr. 69, 2. l.

Klavier- und Gesang-Unterricht erteilt Frau Elisabeth Zimmer-Glückner, Dirschgraben 5.

## Violin-Unterricht

erteilt gründlich H. Heinemann, Müllerstraße 9, Part. Dohlemerstr. 69, 2. l. Dohlemerstr. 69, 2. l. Dohlemerstr. 69, 2. l.

## Martha Gey,

Concertsängerin,

ertheilt

## Unterricht im Gesang.

Schule:

Marianne Brandt, Wien.

Täglich zu sprechen 1/11-1/12 Uhr, 3-4 Uhr

Dohlemerstr. 41, 3.

## Lehr-Institut für Damenschneiderei

von Marie Wehrbein,

Neugasse 11, 2.

Gründliche Ausbildung im Schneidern, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden u. pr. Arbeit. Die Schülerinnen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloß werden. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. Gef. Anmel. werden entgegengenommen von 9-12 u. 3-6.

## Bügel-Unterricht

von 2-5 Uhr Nachmittags. Gleichstraße 37, 1. r.

An unterem

## Tanz-Kursus

können noch einige junge Damen teilnehmen

Töchterpensionat

## Geschwister Gubernheim,

Nußbhelmerstraße 5.

Mittwoch, 19. Oktober, beginnt ein feiner

## Privat-Tanzjerkel

im Hotel „Westfälischer Hof“, Schützenhofstraße, dem sich noch einige Damen und Herren aus guter Familie anschließen können.

## Julius Bier und Frau,

Gumfstraße 45. Reichelsberg 4, Baden.

